VIII. Jahrgang. Donnerstag, 10. Januar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 15 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 8. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der preußische Etat.

Der dem preußischen Abgeordnetenhause vom Finanzminister Miquel mit der üblichen Uebersicht und den ebenso üblichen Begründungen überreichte Etat für 1901 ist auf der Seite der **Einnahmen** äußerst vorsichtig aufgestellt. Trotzdem ergeben dieselben gegen den Voranschlag für das laufende Etatsjahr ein **Plus von rund 176¾ Millionen** und diese ganze Summe ist durch Mehraufwendungen von annähernd 125½ Mill. im Ordinarium und 51⅓ Mill. im Extraordinarium im Ausgabeetat ausgeglichen. Damit konnte viel geleistet werden, aber es ist doch nicht das geleistet, was man hätte glauben sollen.

Wenn man von den einmaligen außerordentlichen Ausgaben absieht, so sind von den disponibel bleibenden Mehreinnahmen allein für die dauernde Erhöhung der eigentlichen Staatsverwaltung an 24½ Millionen verwandt, wovon ein sehr ansehnlicher Theil auf die Vermehrung des Beamten-Personals entfällt. Für die Staatsschuldenverwaltung sind ca. 1½ Million mehr angesetzt, doch kommt das der Amortisation der öffentlichen Schuld zu Gute und ist nicht zu beanstanden. Bei den staatlichen Betriebsverwaltungen ist der Ausgabe-Etat gleichsfalls ausnehmend erhöht, in auffälliger Weise nehmen daran wiederum die Gehaltsbeträge für neueingestellte Beamte Theil. Es ist nicht zu erkennen, bis zu welchem Grade hieran die Eisenbahnverwaltung durch Vermehrung der unteren Beamtenstellen partizipirt. Die Kulturausgaben stehen verhältnißmäßig zurück. Es wird für sie wenig mehr gethan, als durch die letztjährigen Spezial-Gesetze vorgeschrieben worden. Es scheint auf diesem Gebiete jener vorläufige Abschluß von der Regierung gefunden zu sein, den Herr v. Miquel bereits vor einem Jahre als nothwendig bezeichnete. Es ist die bekannte Art dieses Ministers, mit übergroßer Vorsicht zurückzuhalten. Er geht darin angesichts der nach seinen eigenen Etatsanschlägen so ausnehmend günstigen Finanzlage Preußens wohl zu weit, obgleich wir ja zugeben, daß kein Finanzminister alle Forderungen, die erhoben werden, zu befriedigen im Stande ist.

Herr v. Miquel hat selber vordem für die **Wohnungsreform** geschwärmt; aber erst jetzt, wo er im preußischen Ministerium hinter Bülow in die zweite Linie zurückgedrängt ist, macht die Regierung mit gesetzgeberischer Initiative Ernst. Auch auf indirektem Wege war bislang noch nichts gethan. Im vorliegenden Etat ist man begonnen, in etwas dem Bedürfnisse für Wohnungen der Unterbeamten nachzugehen, während man für die oberen Beamten längst Dienstwohnungen, vielfach über den eigentlichen Bedarf hinaus, gebaut hat. Indessen wollen wir auf solche Einzelheiten heute nicht weiter eingehen. Wir sparen uns das zu den Sonderbetrachtungen für die Spezialetats auf. Hier möge nur die eine allgemeine Thatsache registrirt werden, daß die Einnahmen allein aus der Einkommensteuer um 15 Mill. Mark höher angesetzt sind. Das ist ein erfreuliches Zeichen für die allgemeine Hebung des Volkswohlstandes. Es ist sehr bemerkenswerth, daß Herr von Miquel in seiner Einleitungsrede zum Etat ausdrücklich anerkannte, daß dieses Wachsthum der Steuerbeträge sich bei den mittleren und kleinen Einkommen und speziell bei der Landwirthschaft zeige. Die Thatsachen müssen sehr deutlich werden, daß ein Minister, der zuweilen von der Bedrängniß des Mittelstandes und überhäufig von der Noth der Landwirthschaft redet, sich zu einem so offenen Eingeständnisse bequemt.

* * *

Im Einzelnen sind die **Einnahmen** des preußischen Staates für das Etatsjahr 1901 2 649 017 606 Mark, im Extraordinarium auf 217 501 804, zusammen ebenfalls 2 649 017 606 Mark veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahre ist bei den Einnahmen ein Mehr von 176 748 573 Mk. und bei den Ausgaben ein gleicher Mehrbetrag, wovon auf das Ordinarium 125 416 051, auf das Extraordinarium 51 332 522 Mark entfallen.

Bei den **staatlichen Betriebsverwaltungen** ist im Ordinarium ein Mehrüberschuß von 58 767 362 Mk. veranschlagt. Von den Mehrüberschüssen entfallen 29 575 500 Mk. auf die **Eisenbahnverwaltung**, deren Einnahmen um 77 058 026 Mk. höher veranschlagt worden. Bei der Verwaltung der **direkten Steuern** ist ein Mehrüberschuß von 14 457 160 Mark angenommen, wobei die Einnahmen aus der Einkommensteuer um 15 Millionen höher veranschlagt sind als im Vorjahre; bei der Verwaltung der **indirekten Steuern** ist der Mehrüberschuß 3 755 700. Die dauernden Ausgaben bei den eigentlichen **Staatsverwaltungen** erhöhen sich um 24 334 443 Mk.

Von den einmaligen und außerordentlichen **Ausgaben** entfallen auf die Betriebsverwaltungen 118 181 0[illegible] Mk., darunter 101 637 001 an die Eisenbahnverwaltung und auf die eigentlichen Staatsverwaltungen 99 350 804 Mk.

Die Lage in Südafrika.

Nach und nach beginnt auch die englische Presse oder wenigstens ein Theil derselben einzusehen, daß mit dem bisherigen System des Vertuschens, der Leisetreterei und des Optimismus es nicht weiter gehen kann. Der Ernst der Situation ist so groß, daß es unmöglich ist, ihn zu verkennen; die Fortschritte der Boeren in der Kapkolonie werden von Tag zu Tag größer, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man sie heute als die eigentlichen Herren der englischen Kapkolonie bezeichnet. Welchen Erfolg die Invasion haben wird, ob sie vor allen Dingen eine nachhaltige Wirkung zu erzielen im Stande ist, kann heute noch nicht gesagt werden. Aber das steht fest, daß vorläufig England gar nicht in der Lage ist, energisch gegen die eingerückten Boeren vorzugehen. Es fehlt vollständig an Leuten. Größere Truppenmengen aus dem Norden heranzuziehen ist deswegen kaum möglich, da sonst die Engländer ihre Vorrathsmagazine in den Republiken im Stiche und die Eisenbahnlinien ungenügend bewacht lassen müßten. Die Dinge liegen thatsächlich so, daß Kitchener für Operationen im Felde noch keine 30 000 Mann zur Verfügung hat. Die Uebrigen sind entweder unbrauchbar, liegen in Lazarethen oder sind mit der ständigen Bewachung von festen Plätzen und Verbindungslinien vollauf beschäftigt, und die zur Verfügung Stehenden haben alle Hände zu thun, um im Oranjestaat sich de Wets zu erwehren. Wie heute bekannt wird, handelt es sich bei dem neulichen Zusammenstoß der Boeren bei Lindley mit den Engländern um die Stabswache des Generals Knox, von der der dritte Theil getödtet und verwundet wurde, während der Rest von 90 Mann sich den Boeren übergeben hat.

Es scheint uns auf der Hand zu liegen, daß diese fortgesetzten Massenübergaben englischer Truppen nichts Zufälliges, sondern etwas ganz Natürliches sich aus den Verhältnissen Ergebendes sind. Kein Tag vergeht, der nicht von Ueberfällen und Zusammenstößen erzählt, immer mit demselben Ausgang: die Boeren verschwinden, nachdem sie ihren Zweck, die Eisenbahnen unbrauchbar zu machen, Stationen zu zerstören, kleine Kommandos zu überfallen, erreicht haben. Sie entwaffnen die Gefangenen und lassen sie dann wieder laufen. Das muß niederdrückend auf eine Soldateska wirken, der jede sittliche Auffassung ihrer Pflichten fernliegt. Der englische Soldat scheint sich einfach zu sagen: „Warum soll ich mich von den gutschießenden Boeren herunterknallen lassen. Ergeben ist billiger, das kostet nur eine Flinte und ein Paar Hosen, und die bekomm' ich vom Staat wieder." Aus diesem Gedankengang heraus allein läßt es sich erklären, daß ganze große Abtheilungen der Engländer fast ohne Schuß beim Herannahen der Boeren die weiße Flagge hissen.

* * *

Von der Front
wird heute mitgetheilt, daß eine Abtheilung von 50 englischen Radfahrfreiwilligen, die sich am Sonnabend von Kapstadt entfernten, mit einer vorgeschobenen Boerenabtheilung ins Gefecht gerathen ist. Wie Reuters Bureau meldet, sollen die Boeren zurückgeworfen sein. Aus den Angaben des englischen Verlustes, 3 Mann todt, 23 verwundet, läßt sich nicht gerade entnehmen, daß thatsächlich die Engländer das Feld behauptet haben. Ein Kommando von 150 Boeren nahm in der Nacht vom 4. Januar aus einem von Yeomanry bewachten Kraal, der in unmittelbarer Nähe von Kimberley liegt, Vieh weg.

In Carnavon ist eine starke englische Abtheilung mit schweren Feldhaubitzen eingetroffen. Die Stadt ist befestigt. Die Bewohner von Vryburg, die nicht für 2 Monate Lebensmittel haben, werden nach dem Süden gebracht. Eine — wie ausdrücklich hervorgehoben wird — durchaus nicht optimistische Schätzung giebt die Zahl der Boeren im Westen der Kapkolonie auf etwa 11 000 Mann an. Sie sind mit guten Pferden versehen und haben große Vorräthe an Munition.

Bülows Debut im Abgeordnetenhaus.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Die großen Tage in der preußischen Landstube haben begonnen. Graf **Bülow** hat sich dem Hause als Ministerpräsident vorgestellt und wie von ungefähr ist es dabei geschehen, daß Herr v. **Miquel** in den Schatten trat. Von dem mochte bisher in preußischen Dingen das Sprüchlein gelten: „Wo Du nicht bist, Herr Organist, da schweigen alle Flöten." Er war der Allmächtige, auf dessen Offenbarungen man lauschte; hinter dessen Worten man den verborgenen Sinn aufzuspüren sich mühte; der insgeheim und öffentlich alle Fäden in der Hand zu halten schien. Das muß doch nicht mehr der Fall sein. Heute hat Johannes von Miquel an die anderthalb Stunden geredet; aber Niemand hat ihn verstanden. Das ging den meisten freilich auch früher so; aber damals gaben sie sich wenigstens Mühe, ihn zu verstehen. Da drängten sich die Abgeordneten in dichten Schaaren um seinen Platz und legten die Hände an die Ohren und thaten wunder wie ärgerlich, wenn zu dem total verbauten Saale noch irgend ein anderes Moment sich störend gesellte.

Wie anders heute! Als Herr v. Miquel zu reden begann, war das Interesse an seinen Ausführungen fast schon verflogen. Wo man früher auf die Fülle der Häupter blicken konnte, da sammelte sich jetzt nur eine kleine Anstandskorona, die anderen aber blieben auf ihren Plätzen oder schwärmten munter umher und so groß ward schließlich der Tumult, daß man nur noch aus dem lebhaften und wechselvollen Mienenspiel des Herrn Ministers entnehmen konnte, daß er noch rede. Gegen 1 Uhr Mittags glitt dann ein adonisirendes Lächeln über Johannes von Miquels verwitterte Züge, mit einem entschlossenen Ruck zog er die Linke aus der entsprechenden Hosentasche, wo sie bisher wohlverwahrt geruht — der Herr Finanz war fertig und schien vergnügt dazu.

Ob er's auch in Wirklichkeit war? Es ist schon unter gewöhnlichen Umständen nicht leicht, den Leuten auf den Grund der Seele zu sehen. Der Dr. v. Miquel repräsentirt in diesen Stücken aber noch einen ganz besonders schweren Fall. Was Johannes v. Miquel heute empfand — welch Prophete mag es künden. Der getreue Chronist darf nur vermerken, daß Herr v. Miquel, der bisher im Lande Preußen nicht nur der Vize gewesen, sondern — um einen ehedem im Hannöverschen üblichen Ausdruck zu gebrauchen — der allmächtige Vizekrat, daß dieser äußerlich wenigstens depossediert erschien. Denn äußerlich gehörten dieser Tag und seine Ehren dem Grafen Bülow. Der hat zwar auch heute noch nicht den Beweis erbracht, daß er der Saecularpolitiker sei, als den ihn hysterische Zeilenschinder auspreisen. Aber daß er ein Virtuos ist, ein schlechthin glänzender Virtuos in der Behandlung der Parlamente — das werden — widerwillig oder begeistert — nachgerade Alle einräumen müssen. Seine Rede war wieder eine Musterleistung in der Kunst, die Leute zu hypnotisiren; nach rechts und nach links soviel Liebenswürdigkeiten auszustreuen, daß — für den Augenblick wenigstens — jeder Widerspruch verstummt. Dem Grafen Bülow tönte, da er schloß, der Beifall von allen Seiten. Warum auch nicht? Er hatte der **Rechten erhöhten Zollschutz** und der **Linken den Kanal** versprochen und, beides zusammengenommen, einen Ausgleich der Interessengegensätze genannt. Das scheint es uns auch wirklich zu sein; ein Programm des bon sens, des gesunden Menschenverstandes. Aber bekanntlich hat der bei der menschlichen Selbstsucht nicht viel mehr Spielraum als bei der Liebe, und so kann es immerhin noch geschehen, daß wer heute dem Grafen Bülow ermunternd Beifall spendete, hinterher doch noch sein Gegner wird.

Graf Bülow hat heute äußerlich einen vollen Erfolg errungen und Don Miquel in's Hintertreffen gedrückt — das darf man konstatiren. Ob's mehr als ein Augenblickserfolg war und ob der Vielverschlagene re vera und nicht blos äußerlich unterlag, wird man vorerst abzuwarten haben.

* * *

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung vom 9. Januar.

Bureauwahlen. — Die Einbringung des Etats.

Am Ministertisch zunächst nur Kommissare, später erscheinen die Minister v. **Miquel**, v. **Hammerstein**, **Schönstedt** und Ministerpräsident Graf v. **Bülow**.

Zu Ehren der seit der letzten Session verstorbenen Mitglieder erheben sich die Abgeordneten.

Auf der Tagesordnung steht zuerst die **Wahl des Präsidenten** und der **Schriftführer**.

Abg. **v. Boß** beantragt, den Abg. v. Kröcher durch Zuruf wieder zum Präsidenten zu wählen. (Beifall.) Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Präsident **v. Kröcher**: Ich nehme die Wahl an. Ich bin mir der Ehre voll bewußt, welche Sie mir erweisen dadurch, daß Sie mir die Leitung der Geschäfte wiederum übertragen und ich sage Ihnen für die liebenswürdige Art, mit der Sie es gethan haben, meinen aufrichtigsten Dank. (Beifall.)

Auf Vorschlag des Abg. v. Boß wird zum ersten Vizepräsidenten Abg. Freiherr v. **Heereman** (Zentr.) wiedergewählt, desgleichen zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Dr. **Krause** (Natlib.). Die beiden Vizepräsidenten sind nicht anwesend.

Zu **Schriftführern** werden durch Zuruf wiedergewählt die Abgeordneten v. **Bockelberg**, v. **Detten**, **Imwalle**, **Kittler**, **Weyerbusch** und **Zimmermann**. An Stelle des Abg. v. Wrochem wird Abg. **Schettler** gewählt.

Nunmehr nimmt das **Wort** Ministerpräsident Graf **v. Bülow**:

Meine Herren! Von Seiner Majestät dem Könige zum Ministerpräsidenten ernannt, möchte ich die erste Gelegenheit ergreifen, welche sich mir bietet, um mich diesem Hohen Hause vorzustellen und dasjenige Entgegenkommen und Wohlwollen zu erbitten, dessen ich bedarf für eine ersprießliche Leitung der Geschäfte des Landes. Es ist nicht meine Absicht, mein Zusammenwirken mit Ihnen damit einzuleiten, daß ich hier ein Programm aufstelle, eins aber möchte ich schon heute sagen: nach meiner politischen Gesammtauffassung betrachte ich es als die vornehmste Aufgabe der Regierung, in dem Kampfe in dem einstweilen sich noch immer lebhafter gestaltenden Kampfe der wirthschaftlichen Interessen die vorhandenen Gegensätze nach Möglichkeit zu versöhnen, zwischen den verschiedenen Interessen einen möglichst gerechten Ausgleich herbeizuführen (Bravo) und diejenigen zu stützen, die sich aus eigener Kraft nicht helfen können (Bravo) Ich weiß wohl, daß eine solche vermittelnde Politik, die keine produktive Thätigkeit einseitig auf Kosten der anderen begünstigen will, die bei wirthschaftlichen Maßnahmen für einen Berufszweig sich fragt, ob sie die Lebensbedingungen der anderen tangirt, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist. Ich weiß, daß eine solche Politik auf Augenblickserfolge verzichten muß, um dauernde Wirkungen zu erzielen, daß sie hie und da Mißdeutungen ausgesetzt sein kann. Ich weiß sehr wohl, daß der Gedanke der Zusammengehörigkeit der Interessen der großen Erwerbsthätigkeiten gegenüber der Kurzsichtigkeit, gegenüber menschlicher Selbstsucht, sich nur schwer durchkämpfen kann. Ich werde mich aber dadurch nicht irre machen lassen, ich werde festhalten an der Ueberzeugung, daß, wenn ein Glied des sozialen Körpers leidet, alle anderen Glieder mit leiden, daß, solange namentlich ein so wichtiges Glied wie die Landwirthschaft zu leiden hat, sich der gesammte Organismus keiner sicheren Gesundheit erfreuen kann. (Lebhaftes Bravo rechts) Ich bin davon durchdrungen, daß die großen Erwerbsstände gleichmäßigen Anspruch auf den Schutz der Regierung haben, daß die Regierung verpflichtet ist, Landwirthschaft, Handel und Industrie gleichmäßig zu schützen und daß unsere Landwirthschaft unbedingt einer kräftigen Unterstützung bedarf.

Meine Herren! Im Zeichen jener ausgleichenden Gerechtigkeit, von der ich soeben sprach, steht auch der Gesetzentwurf über den Ausbau und die Verbesserung der Kanäle und der Flußläufe (Bewegung), welcher neben dem Etat den Hauptgegenstand Ihrer diesjährigen Berathungen bilden wird. (Unruhe.) Mit Recht hat der Abg. Graf Limburg-Stirum in der vorletzten Sitzung die Vorlage über den Rhein-Elbekanal als den wirthschaftlich wichtigsten Gesetzentwurf bezeichnet, welcher diesem Hohen Hause seit der Verstaatlichung der Eisenbahnen unterbreitet worden sei. Ueber die Ihnen jetzt zugehende Vorlage will ich mich in voller Offenheit aussprechen. Wenn durch diesen Gesetzentwurf die Industrie einseitig auf Kosten der Landwirthschaft, der Westen der Monarchie zum Nachtheil des Ostens begünstigt würde, würde ich die Hand zur Einbringung nicht geboten haben. (Beifall). Denn ich glaube, daß unser gesammtes Erwerbsleben durch Nichts mehr gefährdet und geschädigt werden könnte als durch einen Zwiespalt zwischen Landwirthschaft und Industrie, die auf einander angewiesen sind, wie der eine Arm auf den anderen. (Beifall.) Mit großem Rechte hat unser Kaiser und König in Dortmund darauf hingewiesen, daß auf dem Ineinandergreifen von Landwirthschaft und Industrie das Blühen und Gedeihen und der wirthschaftliche Fortschritt des Landes beruht, und ebenso werde ich keine Tendenz berücksichtigen, die zu einer Trennung oder auch nur zu einer Entfremdung zwischen Osten und Westen führen könnte (sehr gut), die durch die Natur und die geschichtliche Entwickelung bestimmt sind, sich gegenseitig zu ergänzen (sehr wahr) — der Osten mit seiner hochbedeutenden Landwirthschaft, der Westen mit seiner mächtig entwickelten Industrie, mit seiner Regsamkeit und seinen reichen Hilfsquellen, der Osten, welcher die Wiege der Monarchie ist, welcher unserem Beamtenthum und unserem Heerwesen seinen starken Stempel aufgedrückt hat, welcher, wie die preußische Geschichte ergiebt, das deutsche Volksthum mehrfach gerettet hat. (Beifall). Ausgehend von diesem Gesichtspunkt der Solidarität zwischen Landwirthschaft und Industrie, zwischen Westen und Osten, ist die Frage eines Ausbaues der Wasserstraßen nochmals allgemein einer Prüfung unterzogen worden, die nunmehr dahin geführt hat, daß eine Reihe von Projekten, sachlich für begründet erachtete Projekte, welche eine Verbesserung und Herstellung von Kanälen und Flußläufen im Interesse der Landeskultur bezwecken, mit dem Projekte des Rhein-Elbe-Kanals zu einer Vorlage verschmolzen werden. Hierbei wurde, wie bei der Begründung näher ausgeführt wird, der Grundgedanke verfolgt, unter Verwendung der natürlichen schiffbaren Ströme ein zusammenhängendes Wasserstraßennetz von möglichster Leistungsfähigkeit herzustellen, welches allen Gebietstheilen der Monarchie und allen Erwerbszweigen zu Gute kommen soll. Daß die in dieser Vorlage enthaltene mächtige Verbindung von Rhein und Elbe nicht nur der Industrie des Westens, sondern auch der Landwirthschaft des Ostens nutzen wird, ist meine ruhig erwogene Ueberzeugung. (Beifall.) Diese direkte Verbindung wird dem Osten mit seinem Ueberschuß an landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Produkten das reiche Gebiet des Westens erschließen, sie wird dem Osten die Möglichkeit gewähren, mit seinen verhältnißmäßig billigen Verfrachtungsgebühren und sicherem Zollschutz nach außen, für den wir sorgen müssen und sorgen werden, auf dem Markte des Westens zu konkurriren, der wiederum seinerseits die Möglichkeit zur weiteren Versendung seiner Industrieerzeugnisse erhält, die für ihn Bedürfniß ist. Meine Herren, nachdem die königliche Staatsregierung durch eine umfassende Erweiterung der ursprünglichen Vorlage den aus dem Hause an sie herangetretenen Wünschen und Bedenken soweit als möglich entgegen gekommen ist, hofft sie um so mehr auf eine zustimmende Aufnahme der Vorlage, als hinsichtlich der Ausführung der geplanten Bauten eine verständige Rücksichtnahme obwalten soll auf die Finanzen des Staates und auf die Steuerkraft des Landes. Die Ausführung der Bauten soll nur allmählig erfolgen, es ist hierfür ein längerer Zeitraum in Aussicht genommen, und ich zweifle nicht, daß eine Verständigung im Einzelnen hierüber sich unschwer erzielen lassen wird. Die Königliche Staatsregierung giebt sich der Erwartung hin, daß diese Vorlage, welche nach Inhalt und Bedeutung wirthschaftlicher Natur ist, eine günstige und von Parteigegensätzen freie Beurtheilung finden wird (Beifall); dann werden auch Ihre Berathungen zu dem positiven Ergebniß führen, welches die Regierung Seiner Majestät mit Zuversicht erwartet. Meine Herren, als Ministerpräsident habe ich die Pflicht, Preußen wirthschaftlich und politisch auf der Höhe zu erhalten, welche ihm seine Geschichte, seine ruhmvolle Geschichte zuweist. (Beifall.) Diese Pflicht kann ich nur erfüllen, wenn ich Ihre vertrauensvolle Unterstützung finde. Ich bin gewiß, daß diese Unterstützung mir nicht fehlen wird, denn ich weiß, daß die Wohlfahrt der gesammten Volksgemeinschaft, das Wohl der ganzen Monarchie Ihr und unser Leitstern ist. (Lebhafter wiederholter Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Minister **v. Miquel** bringt mit der üblichen Uebersicht den Etat ein. Wir können, so führt er einleitend aus, uns das Zeugniß geben, daß wir die guten glänzenden Jahre mit Vorsicht benutzt haben. Man hat immer gefragt, wo bleiben die Kulturausgaben? Wenn nicht alle Forderungen befriedigt werden konnten, so liegt das daran, daß die Regierung doch darauf Bedacht nehmen muß, die dauernden Ausgaben durch neue Einnahmen zu ersetzen.

Im vorigen Jahre haben die Ueberschüsse 87 Millionen betragen. In den einzelnen ziffermäßigen Darlegungen bleibt der Minister, der zu einer sich um seinen Platz sammelnden Corona spricht, auf der Tribüne unverständlich. Angesichts der Ueberschüsse werde man auch die Nothwendigkeit einer energischen Schuldentilgung anerkennen und auf diesem Gebiete sei ja auch Bedeutendes erreicht, wir haben

etwa 1% der gesammten Staatsschuld getilgt und werden ohne zwingende Gründe neue Schulden nicht kontrahiren. Der Minister erörtert sodann Einzelheiten des Etats, bleibt jedoch auch hier im Zusammenhange auf der Tribüne unverständlich.

Eine allgemeine Hebung des Volkswohlstandes sei nicht zu verkennen; sie ergebe sich aus den wachsenden Erträgen der Einkommensteuer namentlich auch bei den mittleren und kleinen Einkommen, und diese Erscheinungen zeigen sich auch bei der Landwirthschaft. Die Wohnungsfrage nehme in hervorragendem Maße das Interesse der Regierung in Anspruch. Früher habe man für die oberen Beamten Dienstwohnungen hergerichtet, jetzt zeige sich das Bedürfniß gerade für Wohnungen der Unterbeamten. In einzelnen Etats seien ja Ausgaben für Wohnungszwecke vorhanden und er hoffe, daß die Spekulation auf dem Gebiete des Häuserbesitzes unter Mithülfe der Baugenossenschaften auch in Berlin in erträglichere Schranken gehalten werden könne. Wünschenswerth sei allerdings, daß auch die Fabrikanten Bedacht nehmen, für Wohnungen ihrer Arbeiter zu sorgen. Der Minister bittet, die Prüfung des Etats nach den altbewährten Grundsätzen preußisch-traditioneller Verwaltungsgrundsätze vorzunehmen. (Beifall.)

Nächste Sitzung Montag, den 14. Januar, 11 Uhr: Erste Berathung des Etats.

Schluß 1¼ Uhr.

* * *

Herrenhaus.

2. Sitzung vom 9. Januar.

Interpellation über Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn.

Am Ministertisch zunächst nur Kommissare, später von Rheinbaben, Schönstedt.

Präsident Fürst Wied erbittet und erhält die Ermächtigung des Hauses, dem Kaiser zum 200-jährigen preußischen Königsjubiläum und zum Geburtstag die Glückwünsche des Herrenhauses darzubringen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Graf Klinckowström: „Welche Schritte hat die Staatsregierung gethan, um die Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn in die Wege zu leiten?"

Zur Begründung der Interpellation ergreift das Wort Graf Klinkowström: Es handelt sich nicht um einen Kauf der Ostpreußischen Südbahn, sondern um eine Uebernahme derselben, nachdem ihre Konzession abgelaufen ist. Schon durch die Ertheilung der Konzession an diese Bahn im Jahre 1863 ist ein sehr schwerer volkswirthschaftlicher Fehler begangen worden, denn nie durfte die Regierung eine so wichtige Bahn aus der Hand geben. Die Verzinsung der Bahn beträgt jetzt im Durchschnitt 4,10 Proz. Wenn der Staat die Bahn übernehme, würden ihm nach den Bestimmungen der Konzession sehr erhebliche Fonds ohne Weiteres zufallen. Das Ergebniß der Uebernahme wäre also äußerst günstig. Es wäre also ein unverantwortlicher Fehler, auch vom finanziellen Standpunkte, wenn die Regierung zögern wollte, von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch zu machen. Wenn sie aber von diesem Recht Gebrauch machen will, so ist es jetzt die höchste Zeit. Die hohe Bedeutung der Bahn in jeder Beziehung wird vielfach bedeutend unterschätzt. Die Bahn ist die größte und wichtigste Importbahn Deutschlands, sie ist auch die größte Konkurrentin der königlichen Eisenbahn-Direktion Königsberg. Der Getreidetransport auf der Ostpreußischen Südbahn ist erheblich umfangreicher, als der auf der konkurrirenden Staatsbahn. Die Ostpreußische Südbahn darf bei Ablauf der Handelsverträge nicht mehr in Privathänden sein. Ich wünsche das Zustandekommen neuer Handelsverträge, und deshalb meine ich, der Ostpreußischen Südbahn darf kein Einfluß auf die Verträge eingeräumt werden.

Unterstaatssekretär Fleck erklärt, für die Regierung sei es sehr mißlich, über die Frage einer Eisenbahnverstaatlichung in eine parlamentarische Erörterung früher einzutreten, als bis der betr. Bahn eine amtliche Eröffnung gemacht sei. Daher könne er keine Erklärung darüber abgeben, ob und wann die Regierung beabsichtige, die Ostpreußische Südbahn zu erwerben. Die Regierung sei der Ansicht, daß die Entscheidung über diese Verstaatlichung nicht so dringend sei, daß der eventuelle Erwerb zum frühesten Termin, dem 1. November 1900 hätte ins Auge gefaßt werden müssen, zumal die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit in der Provinz Ostpreußen bisher verschieden beurtheilt worden sei.

Auf Antrag des Grafen Mirbach findet eine Besprechung der Interpellation statt.

Oberbürgermeister Delbrück-Danzig: Bei der vorliegenden Frage kommen auch die Interessen der Handelsstädte, vor allem die von Danzig, in Betracht. Die Regierung würde im Falle einer Verstaatlichung der Bahn kaum in der Lage sein, die speziellen Handelsinteressen von Danzig in genügendem Maße wahrzunehmen. Die Verstaatlichung würde eine Vernichtung des Getreideexporthandels von Danzig zur Folge haben. Man vergesse doch nicht, daß das russische Getreide, das nach Danzig kommt, dort durch westpreußisches Getreide verbessert und veredelt wird und dann erst auf den Weltmarkt kommt. Es ist das ein Beweis dafür, daß es sich nicht um ein lokales Danziger, sondern um ein allgemeines Interesse handelt. Auf alle Fälle muß die Regierung sehr vorsichtig zu Werke gehen.

Graf Klinkowström stellt angesichts der Erklärung der Regierung nunmehr den Antrag, das Herrenhaus wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, die Verstaatlichung der Südbahn unverzüglich in die Wege zu leiten.

Oberbürgermeister Struckmann macht darauf aufmerksam, daß ein solcher Antrag im Verlauf der Behandlung einer Interpellation nicht zulässig sei.

Graf v. Schlieben stellt anheim, nach Schluß der Besprechung der Interpellation den Antrag einzubringen, worauf Graf Klinkowström erklärt, er habe seinen Antrag ja nur „angekündigt".

Graf Mirbach bedauert die ausweichende Erklärung der Regierung. Er hätte jetzt schon eine Vorlage betreffend die Verstaatlichung der Bahn erwartet. Dieselbe sei aber ebensowenig gekommen wie die in Aussicht gestellte Fideikommißvorlage. Ich beklage, so bemerkt Redner, auf das Lebhafteste, daß uns diese Vorlagen nicht zugegangen sind. Die politische Situation wäre dadurch in keiner Weise belastet worden. Man kann dasselbe von der Kanalvorlage nicht sagen. Wir wünschen deshalb, daß wir mit unserer Stellungnahme sachlich und persönlich denselben Erfolg haben, den Graf Ballestrem erzielt hat.

Es folgt die Interpellation des Grafen von Schlieben, betreffend das Zigeuner-Unwesen.

Graf Schlieben begründet die Interpellation mit dem Hinweis darauf, daß das Zigeunerunwesen in letzter Zeit sich sehr vergrößert habe.

Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben beantwortet die Interpellation dahin, daß auch er anerkenne, daß es sich um eine wahre Plage handle für das platte Land bei dem Zigeunerunwesen. Radikale Mittel ständen indeß der Regierung zur Abhilfe nicht zu Gebote. Den Zuzug ausländischer Zigeuner bemühe sich die Regierung nach Kräften von der Grenze fernzuhalten. Wir können aber nicht einen ähnlichen Grenzkordon ziehen wie z. B. Rußland. Indeß sei der Zuzug ausländischer Zigeuner schon geringer geworden. Schwerer seien die inländischen Zigeuner zu bekämpfen. Er habe wiederholt die Behörden angewiesen, strikten Gebrauch von den Vorschriften der Gewerbeordnung zu machen. Auch könnte man wohl eine Besserung durch Anwendung des Zwangserziehungsgesetzes erzielen. (Beifall.)

Eingegangen ist eine Interpellation des Freiherrn v. Maltzahn, betr. die Vivisektion.

Der vorhin angekündigte Antrag Klinckowström, betr. Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn, wird der Eisenbahnkommission überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Schluß 3¼ Uhr.

Der Krieg in China.

Feldmarschall Graf Waldersee

meldet am 6. aus Peking: Kolonne Pavel, behufs Kooperation mit Kolonne Madai von Yenking (72 Kilometer nordwestlich Peking) nach Tsinganphu am Peiho marschirt, hat am 3., nach äußerst beschwerlichen Märschen auf Saumpfaden durch Hochgebirge, von etwa 600 bis 1000 Boxern mit 20 Geschützen und durch Minen vertheidigte Befestigungen bei Hophu 10 Kilometer südwestlich Liupingphul (letzteres 80 Kilometer nördlich Pekingg) erstürmt. Oberleutnant Hirschberg vom Feld-Artillerie-Regiment und 1 Unteroffizier leicht, 2 Musketiere schwer verwundet, davon einer gestorben. Kolonne geht in breiter Front über Yenking zurück; südwestlich Tientsin hat kleines Detachement unter Major Serno Gegend von Räuberbanden gesäubert.

Es handelt sich hier um das gestern von uns bereits gemeldete Gefecht; die amtliche Berichterstattung hinkt eben immer einen Tag nach; in diesem Fall sind es sogar 36 Stunden.

Weiter meldet Graf Waldersee unter dem 7 aus Peking: Die am 3. erstürmte Befestigung Hophu war Hauptsammelort neuorganisirter Boxerbanden, über 1000 Mann, welche Umgegend terrorisirten und Marsch nach Yenkhing-Thangphing (72 und 38 Kilometer nordwestlich von Peking) planten.

Kolonne Pavel hat sich am 5. in Yenkhing wieder mit ihrem Kavallerie-Zug vereinigt, der inzwischen unter Oberleutnant Kersten Gegend Tschüchens—Thumu—Hualai (ersteres am Peiho, letztere beiden an der Straße Peking—Kalgan) mit außerordentlichen Marschleistungen durchstreifte und bei Thumu einen aus Süanchua vorgeschobenen chinesischen Kavallerieposten verjagte. Kolonne Pavel sendet heute Kavallerie und berittene Infanterie unter Major Wyneken auf Süanchua und folgt mit Gros zunächst bis Biming (beide Orte an der Straße Peking-Kalgan).

Die bei Miyim befindlichen Reste der Lutai-Truppen sind vor den Kolonnen Grüber, Haering und Madai in Auflösung über Kupeikhau (100 Kilometer nordöstlich von Peking an der chinesischen Mauer) nach Fengning (12 Kilometer nördlich von Kupeikhou) geflüchtet. Kolonnen Madai und Haering heute hier wieder eingetroffen.

* *

Die deutsche Panzerdivision wird vorläufig noch nicht von China heimkehren. Die für dieselbe ausgebildeten Rekruten sollen sofort unter Führung des Kapitänleutnants Berger nach China abgehen.

Den Schauplatz der weiteren Friedensverhandlungen von Peking nach Washington zu verlegen, hat, wie der „Daily Mail" aus Washington gemeldet wird, die Regierung der Vereinigten Staaten mit Zustimmung Rußlands den übrigen Mächten vorgeschlagen.

Der amerikanische Gesandte Conger telegraphirt, er habe Grund zu glauben, daß die Kaiserin von China sich der Annahme der von den Mächten gestellten Forderungen widersetze.

Der ungarische Jesuitenvater Wilsinger schreibt in einem an seine Verwandten gerichteten Brief: „Die Deutschen gehen sehr energisch vor und haben sich Anerkennung und Bewunderung errungen. Hier ist jener edle Geist der Männlichkeit vorhanden, der die Disziplin aufrecht hält. Dies muß um so mehr betont werden, als andere Nationen in den Augen der Chinesen bereits an Ansehen stark gesunken sind."

Der Zar hat befohlen, in Peking täglich 10 000 Portionen Reis an arme Chinesen zu vertheilen.

Politische Tagesübersicht.

Der Gesetzentwurf betreffend die Versorgung der Theilnehmer an der Ostasiatischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen ist dem Bundesrath zugegangen. Was den Inhalt anlangt, so sorgt er für die Invaliden gesetzlich, wie es den Theilnehmern der Expedition auf dem Verwaltungswege bereits zugesagt. Ganz neu dagegen ist die Reliktenversorgung, welche gegen die bisherigen gesetzlichen Hinterbliebenenbezüge erheblich aufgebessert wird. Zu den Beihilfen, welche den Hinterbliebenen zustehen, erhalten an jährlichen Zuschüssen u. A. die Wittwe eines Subalternoffiziers 300 Mk., eines Feldwebels oder Unterarztes 426 Mk., eines Unteroffiziers 348, eines Gemeinen 270 Mk.; jedes vaterlose Kind eines Offiziers 50 Mk., eines Soldaten 42 Mk., jedes elternlose Kind eines Offiziers 75 Mk., eines Soldaten 60 Mk.; der Vater oder Großvater, die Mutter oder Großmutter eines Offiziers 300 Mk., eines Soldaten 124 Mk. Das Gesetz erhält rückwirkende Kraft.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Oberst-Kämmerers Grafen zu Solms-Baruth und des Wirklichen Geh. Raths Dr. v. Lucanus.

— Der Kaiser trifft zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten am Freitag Vormittag in Weimar ein und kehrt am Nachmittag wieder nach Berlin zurück.

— Prinzregent Luitpold von Bayern hat mit seiner Vertretung bei den Festlichkeiten am 18. Januar in Berlin den Prinzen Rupprecht betraut.

— Ueber eine neue Reichsanleihe von 400 Millionen Mark glaubt der „Lokalanz." berichten zu können. Es werde darüber mit der hohen Finanz verhandelt. — Bis jetzt aber besitzt die Regierung vom Reichstag überhaupt nur Vollmacht noch zur Begebung von 30 Millionen Mark.

Ausland.

— Das Befinden des Präsidenten Krüger ist so günstig, daß die vollständige Wiedergenesung in wenigen Tagen erfolgen dürfte. Bulletins werden nicht mehr ausgegeben.

— Großfürst Konstantin Konstantinowitsch begab sich gestern zum Leichenbegängniß nach Weimar.

— Wie aus Petersburg mitgetheilt wird, ist eine so merkliche Spannung zwischen den offiziellen Petersburger und Pariser Kreisen eingetreten, daß man an der Newa bereits von der alliance suspendue spricht, wenigstens so lange Herr Loubet und Herr Delcassé in Paris am Ruder sind.

Heer und Flotte.

S. M. S. „Moltke", Kommandant Kapitän zur See Franz, ist am 8. Januar in Piräus eingetroffen und beabsichtigt, diesen Hafen am 10. Januar wieder zu verlassen, um nach Konstantinopel zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Gülich, ist am 8. Januar in Amoy angekommen. S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Börner, ist am 9. Januar nach Nanking in See gegangen.

Neues vom Tage.

Ueber die Bergung S. M. S. „Gneisenau"

wird amtlich mitgetheilt: Ein Theil der Raaen und Stangen ist geborgen; von dem Bergungsdampfer „Newa" sind die beiden 8,8 Zentimeter-Schnellfeuergeschütze geborgen. Die Revolverkanonen, die Bootsgeschütze und der geschlippte Anker werden ebenfalls gehoben. Das in Malaga zurückgelassene Wachtkommando befindet sich auf dem Bergungsdampfer. Der größte Theil der Leichen ist in der Nähe des Wracks gefunden worden, einige dagegen an sehr weit entfernten Stellen am Strande. Zu dem Begräbniß ist von S. M. S. „Charlotte" eine Deputation von mehreren Offizieren und eine Anzahl Mannschaften gestellt worden. Die Leiche des Kapitänleutnants Berninghaus ist nach Hamburg übergeführt; alle anderen bisher aufgefundenen Leichen sind auf dem britischen Kirchhof beerdigt. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen Leichen noch gefunden werden, da auch die Schiffer eifrigst danach suchen.

Die aus dem Prozeß Sternberg

bekannte Frau Miller-Fischer, die als Zeugin ein vierwöchiges sicheres Geleit von dem Gerichtshof erhalten hatte, hat den Ablauf dieser Frist nicht abgewartet. Sie hat vielmehr, um sich der ihr bei Ueberschreitung des Termins wegen Kuppelei drohenden Verhaftung zu entziehen, Deutschland verlassen. Mit dem Dampfer „Karlsruhe" ist sie am Mittwoch von Bremerhaven nach New-York abgedampft.

Schnee und Kälte in Südeuropa.

Madrid hat gestern 9 Grad Kälte gehabt; die Stadt befindet sich im Zeichen des Schnees. Die Sterblichkeit ist sehr groß. Die Züge kommen in Folge von Schneefällen mit Verspätung an. In Folge der Kälte in Italien wurden Wölfe aus den Sabiner Bergen vor den Thoren Roms erlegt. Die Lagunen Venedigs sind bereits zugefroren.

In Folge des Auftretens der Pest

im Gouvernement Astrachan wurde auf Befehl des Zaren der Prinz von Oldenburg dahin entsandt, um in den südöstlichen Gouvernements alle Maßregeln zu treffen, die ihm zur Bekämpfung der Epidemie nöthig erscheinen.

Auf der Zeche Shamrock

wurden gestern Morgen durch Kohlenstaubexplosion 1 Bergmann getödtet und 24 verletzt. Die Ursache der Explosion war verbotswidriges Losschießen eines Rollkastens mit Dynamit.

Ein Eisenbahnunfall

wird aus Oppeln gemeldet; der Personenzug nach Brieg entgleiste, wobei 1 Reisender leicht, 6 Personen ganz leicht verletzt wurden. Der Materialschaden ist bedeutend.

Das Befinden des Berliner Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Langerhans

der, wie wir berichteten, im Rathhause ausglitt und sich eine Kopfverletzung zuzog, ist erfreulicherweise wieder ein recht gutes. Dr. Langerhans befindet sich andauernd in heiterer Laune und äußerte einem Besucher gegenüber, der scherzhaft darauf hinwies, daß er ja auf den Kopf gefallen sei, wohlgelaunt: „Nein, mein Bester, auf den Kopf bin ich nicht gefallen!"

Dr. Wollny,

Professor an der landwirthschaftlichen Abtheilung der Technischen Hochschule in München, ist gestorben.

Die Leiche des Bürgermeisters Brinkmann

in Berlin wird am Sonnabend Mittag auf städtische Kosten vom Rathhaus aus beigesetzt werden. Die Gedächtnißrede wird Pastor Schmeidler halten; nach dem Seelsorger sprechen Oberbürgermeister Kirschner und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans. Der Minister des Innern, Frhr. von Rheinbaben, hat der Familie des Entschlafenen in warmen Worten seine Theilnahme ausgedrückt.

Ein neues amerikanisches Röhrenwerk.

Die Carnegie-Company in New York hat beschlossen, in Conneaut (Ohio) eine Röhrenfabrik zu errichten, welche alle bisherigen an Größe übertreffen soll. Das zur Anlage gelangende Kapital soll, abgesehen von Grund und Boden, etwa zwölf Millionen Dollars betragen.

Diebsbande.

Ohligs, 10. Jan. (Tel.) Die Postbehörde ist einer weit verzweigten Diebes- und Hehlerbande auf die Spur gekommen, welche seit Jahren Postpackete und Briefe, in denen sie Werthsachen vermuthet hat, unterschlug. 7 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Bremer Bürgerschaft

wählte zu ihrem Präsidenten den als Vorsitzenden der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bekannten Großkaufmann Gruner.

Eine neue Dampferlinie New-York—Ostindien

hat die Bremer „Hansa" eingerichtet. Neun Dampfer sind für die Tour bestimmt, von denen sechs in Deutschland und England sich im Bau befinden.

Für Erbauung billiger Wohnungen

ist von einem ungenannt bleibenden Bürger der Stadt Leipzig eine Stiftung in Höhe von 931 000 Mk. zugefallen.

Der bekannte Generalmajor Budde,

bisher Abtheilungschef im Großen Generalstab hat, nachdem er wie gemeldet den erbetenen Abschied erhalten hat, die Direktion der „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken" übernommen.

Kommerzienrath Sanden.

J. Berlin, 10. Jan. (Privat-Tel.) Ein Antrag auf Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Kommerzienraths Sanden ist jetzt gestellt worden. Der Antrag wird jedoch von den Rechtsbeiständen Sandens angefochten.

Der französische Dampfer „Russie"

ist, wie bereits gemeldet, am Dienstag an der Küste bei Farauman gescheitert. Auf dem Schiff befinden sich 100 Personen, 54 Mann Besatzung und 46 Passagiere, deren Rettung bisher noch nicht gelungen ist. Die Lootsenboote, welche gestern früh abgegangen waren, um Hilfe zu bringen, konnten gegen die Heftigkeit der Wellen nicht aufkommen und mußten in den Hafen von Marseille zurückkehren. Hierauf versuchten Torpedoboote aufs Neue auszufahren, waren aber angesichts der Vergeblichkeit ihrer Anstrengungen ebenfalls genöthigt, zurückzukehren.

Marseille, 10. Jan. (Tel.) Die Nachricht, daß alle auf dem Dampfer „Russie" befindlichen Personen wohlbehalten sind, bestätigt sich. Alle Passagiere und das nicht seemännische Personal sind der Vorsicht halber in Zwischendecks untergebracht. Alle Seeleute sind auf ihrem Posten. Der Kapitän und die Offiziere verlassen die Kommandobrücke nicht. Der Hintertheil des Schiffes ist noch um ein Meter gesunken. Dadurch ist der Vordertheil in die Höhe gegangen, welcher sich in Folge dessen außerhalb des Bereichs der schweren Wellen befindet. Aus Toulon ist der Kreuzer „Galilée" und der Schlepper „Travailleur", welcher einen geringen Tiefgang hat, hierher abgegangen, um die Rettungsarbeiten zu versuchen.

Paris, 1. Jan. (Privat-Tel.) Es ist gelungen, mit der „Russie" eine Verbindung herzustellen. Die „Russie" hat signalisirt, daß sich an Bord alles wohl befinde.

V Kiel, 10. Jan. (Privat-Tel.) Kapitänleutnant Werner, der älteste überlebende Offizier der „Gneisenau", ist hier eingetroffen.

Großfeuer im New-Yorker Hafen.

New-York, 10. Jan. (Privat-Tel.) Auf dem rechten Ufer des Eastriver stehen große Waarenschuppen und Docks in Flammen. Mehrere Schiffe brennen, andere sind bedroht. Die Verluste sind groß. Gerüchte von Verlusten an Menschenleben sind unkontrollirbar.

Die Chodowiecki-Ausstellung im Danziger Stadtmuseum.

Wie Anton Graff († 1813) der Porträtist unserer klassischen Literaturperiode, so ist unser Landsmann Daniel Nikolaus Chodowiecki, dessen hundertjähriger Todestag (7. Februar) in dieses Jahr fällt und unserem Kunstverein Gelegenheit zu einer umfassenden Ausstellung seiner Werke gab, ihr liebevollster Illustrator und zugleich der berufenste Sittenschilderer seiner Zeit. Ueberall erweist er sich als tiefer Kenner des menschlichen Herzens, der mit launigem Stichel bald die Thorheiten des Lebens verspottet, bald seine Laster mit der scharfen Peitsche der darstellenden Kunst geißelt. Die Domäne Chodowiecki's sind die kleinen Vignetten, in denen ihm künstlerisch Größeres gelang, als in umfangreichen Darstellungen, die, wenn sie die dem Künstler eigenthümliche Sphäre des gewöhnlichen Lebens verlassen, trotz aller idealen Darstellung doch eines gewissen Zwanges nicht entbehren. Wie ungemein fleißig und fruchtbar Chodowiecki — dessen Bild wir übrigens von der Meisterhand Paul Meyerheims in unserer Gemälde-Gallerie besitzen — gewesen ist, erhellt wohl am besten daraus, daß die Zahl seiner hinterlassenen Blätter sich auf mehr als 3000 beläuft.

Im hundertjährigen Todesjahre eines berühmten Danziger Kindes mag es angemessen sein, über seine äußeren Lebensschicksale etwas zu sagen resp. in Erinnerung zu bringen.

Daniel Nicolaus Chodowiecki wurde am 16. Oktober 1726 zu Danzig in der Heiligen Geistgasse (jetzt Nr. 54) geboren, wo er von seinem Vater, einem wohlhabenden Gewürzkrämer und Kunstliebhaber, den ersten Unterricht in der damals so beliebten Miniaturmalerei, wie sie für Dosen und Medaillons Mode geworden war, empfing. Obwohl anfangs Kaufmann, gab er diesen Stand doch bald auf, um sich desto eifriger der Malkunst zu widmen, bei welcher er sich — inzwischen nach Berlin übergesiedelt — in der Zeichnung an die Pariser Watteau und Boucher, im Malerischen an die Berliner Künstler Haid und Rodi hielt. Im Jahre 1756 lieferte er die ersten Radirungen — ein Kunstzweig, der ihn berühmt machen sollte — und erregte dadurch die Aufmerksamkeit der Berliner Akademie der Wissenschaften, welche ihm in Folge dessen die Illustration des von ihr herausgegebenen Kalenders übertrug. Chodowiecki fand die Anerkennung seiner Zeitgenossen im reichsten Maße, es erschien fast kein künstlerisch ausgestattetes Werk, zu dem er nicht eine Vignette lieferte. Auch staatliche Förderung fehlte ihm nicht: er wurde 1764 Rektor, 1788 Vizedirektor der Akademie der bildenden Künste, als deren wirklicher Direktor (seit 1793) er 1801 am 7. Februar zu Berlin starb.

Was nun die Chodowiecki-Ausstellung im Stadtmuseum selbst anbetrifft, so gehört Lust und Liebe dazu, sich bei der in den Sälen herrschenden Kälte in alle die zahlreichen Zierlichkeiten und Illustrationen oft längst verschollener Bücher, welche die Glasauslagen füllen, zu vertiefen, und doch ist dieses Opfer, diese kleine Unbequemlichkeit vollauf der Mühe werth. An dieser Stelle kann natürlich nur das Hauptsächlichste hervorgehoben werden.

Die gewerbliche Miniaturmalerei finden wir durch eine Vase mit einer antikisirenden Zeichnung sowie durch das Medaillonbildniß einer Dame vertreten. Von Oelbildern eins, welches ein Wiedersehen vorstellt, aus der Gieldzinski'schen Sammlung, dessen Echtheit allerdings von mancher Seite angezweifelt wird und über welchem sich eine Tuschzeichnung (Reiterkampf) Gottfried Chodowieckis, eines Bruders des berühmten Kupferstechers, befindet. Von größeren Sachen sehen wir an den Wänden jene uns von Kindheit an geläufigen Stücke: Wilhelm Tell (Joh. Caspar Lavater zugeeignet), Friedrich der Große (auf seinem bekannten Mollwitzer Schimmel), Friedrich der Große auf der Heerschau, General Zieten vor dem König, Friedrich der Große und Zieten an der Tafel, Tod des Herzogs von Braunschweig und den Abschied des Jean Calas, jenes des Mordes an seinem Sohne angeschuldigten und durch allerlei pfäfsische Umtriebe zum Tode verurtheilten Protestanten. An Illustrationen finden sich u. a. „Minna von Barnhelm", Gellerts Fabeln, Bürgers Gedichte, Schillers „Räuber", sowie die Blätter zu den Anekdoten Friedrichs des Großen. Von Ausländern will ich nur herausgreifen die Illustrationen zu Heinrich IV., Macbeth und Hamlet. Neben zahlreichen anderen Einzelblättern, theils ernsten, theils humoristisch-satirischen Inhalts, Modekupfern und Porträts (Husarengeneral von Belling, Katharina II.) wird uns Danziger natürlich am meisten Chodowieckis Reise von Berlin nach Danzig aus dem Jahre 1773 interessiren. Aus derselben, die in einer wohlgelungenen Reproduktion des Amsler und Ruthartschen Kunstverlags vorliegt und neben zahlreichen Darstellungen von Danziger Oertlichkeiten (Allee, Elternhaus, Weichselmünder Leuchtthurm) auch viele Familienszenen (mit Interieurs von Danziger Häusern) und Porträts damaliger Notabeln (Conradi, Gerdes, Rottenburg), sowie Danziger Straßentypen enthält, will ich als für die damaligen Verkehrsverhältnisse besonders interessant nur die Fahrt auf der „Taradai" nach Strieß und die „Treckschute", welche die Verbindung Danzigs mit Weichselmünde herstellte, hier erwähnen. Man wird diese Stiche nicht sehen können, ohne von dem Humor ihrer Darstellung aufs tiefste ergriffen zu werden.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, der Chodowiecki-Ausstellung einen regeren Besuch zu verschaffen, dann würde der goldene Lorbeerkranz, der die Büste unseres Landsmanns (von Emanuel Bardon) schmückt, zum grünen werden. fm.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungsassessor Dr. Schroeder zu Dt. Krone ist der Königlichen Regierung zu Arnsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gefangenaufseher Piel bei dem landgerichtlichen Gefängnisse in Thorn ist als Gerichtsdiener und Gefangenaufseher an das Amtsgericht in Tiegenhof versetzt worden.

* **Auszeichnung für Dienstboten.** Im verflossenen Jahre sind von der Kaiserin an weibliche Dienstboten für vierzigjährige Dienste in derselben Familie 171 goldene Dienstbotenkreuze nebst Diplomen verliehen. Davon entfielen auf die Provinz Westpreußen 4 Kreuze.

* **50 jähriges Meisterjubiläum.** Am 10. Januar sind 50 Jahre verflossen, seit der Korbmachermeister Carl Schwarz der Korbmacher-Innung als Mitglied angehört. Dieses seltene Fest soll am nächsten Montag im Gesellschaftshause im Beisein sämmtlicher Mitglieder der Innung gefeiert werden.

* **Verein Danziger Künstler.** Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß Morgen Abend im „Danziger Hof" Herr Dr. Lüer-Berlin einen Vortrag über die Architektur und das Kunstgewerbe auf der Pariser Weltausstellung halten wird.

* **Provinzial-Landtag.** Mit Genehmigung des Kaisers wird der Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen zum 12. März d. Js. nach Danzig einberufen werden.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.** Der Vorstand der Abtheilung Danzig hat in seiner gestrigen Sitzung eine Depesche an den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht, abgesandt, worin er sein Beileid anläßlich des Ablebens des Großherzogs von Weimar, des Vaters der Gemahlin des Herzogregenten, ausdrückt und worauf folgendes Antworttelegramm von Weimar an die Abtheilung eingegangen ist:

„Dem Vorstand der Abtheilung Danzig danken meine Gemahlin und ich herzlich für die Ausdrücke ihrer warmen Antheilnahme. Johann Albrecht."

* **Ein Parteitag der „deutsch-sozialen Reformpartei"** für die Provinzen Westpreußen, Posen und Pommern wird am Sonntag, 13. Januar, im Höcherlbräu-Etablissement zu Schneidemühl stattfinden.

* **Kriegerdenkmal in Danzig.** Das Ausschreiben eines Wettbewerbs zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig ist nunmehr erfolgt. Zum Wettbewerbe werden alle deutschen Künstler, Architekten und Bildhauer aufgefordert, und es sind, wie schon gemeldet, ein erster Preis von 1500 Mk. und ein zweiter Preis von 1000 Mk. ausgeworfen.

* **Konkurs Steimmig u. Co.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird der hiesige Fabrikbetrieb der Firma auch während des Konkurses in unveränderter Weise aufrecht erhalten werden, so daß Entlassungen von Arbeitern nicht stattfinden werden.

* **Obduktion.** Die gestern vorgenommene Obduktion des Maurers O. Grenz hat ergeben, daß der Verstorbene nur einen Messerstich erhalten hat, welcher die Aorta durchschnitten und die Lunge verletzt hat. Der Tod ist durch Verblutung eingetreten.

* **Danziger Ruderverein.** In der gestrigen, gut besuchten General-Versammlung wurde beschlossen, eine monatlich einmal erscheinende Vereinszeitung herauszugeben, in welcher über die Verhandlungen in den Sitzungen und über Vorgänge im sportlichen Leben berichtet werden soll. Die stets wachsende Anzahl der Mitglieder hat das Bedürfniß hervorgerufen auf diesem Wege die Sportgenossen einander näher zu bringen und sie stets auf dem Laufenden zu halten. Als Beitrag zu den Kosten wurden 100 Mk. bewilligt. Dann verlas der Schriftführer Herr Jetter I den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr, welches dem Verein auf sportlichem Gebiete große Erfolge gebracht hat. Der Verein hat in Herrn Direktor Riefenstahl eine ausgezeichnete Kraft gewonnen, dessen Thätigkeit auf der Regatta in Königsberg die besten Früchte getragen hat. Am 1. Mai begannen die Uebungsfahrten, am 13. Mai wurden die Mannschaften für das Training verpflichtet, welches am 24. Juni beendet war. Der Bericht erwähnt dann die Ereignisse des abgelaufenen Jahres, über welche wir s. Z. berichtet haben, und schließt mit der Hoffnung auf eine weitere gedeihliche Entwickelung des Vereins. Dann erstattete Herr Sommerfeld den Kassenbericht, welcher gleichfalls ein recht erfreuliches Bild darbot. Dem Verein gehören z. Z. 62 aktive, 221 passive und 19 auswärtige Mitglieder an, er zählt mithin 302 Mitglieder gegen 236 im Vorjahre. In den letzten 3 Jahren hat der Verein eine Zunahme von 120 Prozent erfahren. Die Einnahmen betrugen 8366,01 Mk., die Ausgaben 8303,98 Mk., so daß trotz der Beschaffung von 2 Booten ein Ueberschuß von 62,03 Mk. verblieben ist. Das Vermögen des Vereins beträgt 6202,50 Mk., wozu noch 21 werthvolle Preise kommen. Aus dem Bericht über die Fahrten, welchen Herr Claaßen erstattete, entnehmen wir, daß im Berichtsjahre insgesammt 11 014 Kilometer in den Booten zurückgelegt worden sind, die erste Fahrt wurde am 4. Januar, die letzte am 30. December 1900 unternommen. Es fand nunmehr die Wahl des Vorstandes statt, aus welcher hervorgingen die Herren: Arx (erster), O. Fast (zweiter Vorsitzender), Dr. Seyffert (Protokollführer), Gelhorn (Schriftführer), Sommerfeld (Kassenführer), Riefenstahl (erster), Jetter I (zweiter Instruktor), Claaßen (Bootswart), Paul (Hausverwalter), Hardtmann und Kranicki (Beisitzer), Bahrendt, Ziehm und Sander (Vertrauensmänner) und Thomson und Kaiser (Revisoren). Nach Beendigung der Generalversammlung hielt eine feucht-fröhliche Ruderkneipe die Sportsgenossen noch längere Zeit zusammen.

* **Division der Kaiser-Panzer.** Im Frühjahr werden, wie schon gemeldet, die beiden Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große" und „Kaiser Barbarossa" in Dienst gestellt. Damit wird zum ersten Mal eine vollständige Division der Hochseeklasse der Kaiser-Panzer formirt. Dieser Typus ist unter Mitwirkung des Kaisers entstanden. Vize-Admiral Hollmann bei der Taufe des „Kaiser Friedrich III" erklärte, habe er den Monarch oftmals über den Zeichentisch gebeugt angetroffen und mit Entwerfen und Verbessern der getroffenen Schiffspläne beschäftigt gefunden.

* **Wilhelm-Theater.** Die Gesangskräfte treten jetzt mit neuem Repertoire auf. Allabendlich erringt der Humorist Karl Wilhelm mit seinen neuen aktuellen Schlagern den größten Beifall. Der Kinematograph bringt neue Bilderserien. Der Meisterschafts-Jongleur Morris Cronin hat einige neue Tricks seinen bisherigen Leistungen hinzugefügt, so u. A. das Schwingen mit elektrischen farbigen Fackeln. — Am Sonnabend findet der zweite große Maskenball statt. Die Maskenbälle des Wilhelm-Theaters zeichnen sich dadurch aus, daß den Besuchern stets humoristische Veranstaltungen geboten werden. So findet für diesen Ball eine große Festpolonaise unter Anführung von vier Herolden zu Pferde und eine geheimnißvolle Bäckerei, bei der der Glückliche auch ein Zehnmarkstück erobern kann, geplant.

* **Danzig und die Provinz Westpreußen im preußischen Etat.** Wir haben bereits gestern Mittheilungen über die wichtigsten unsere Stadt betreffenden Posten aus dem preußischen Etat gebracht und ergänzen unsere gestrige Nachricht heute durch folgende Angaben: Es werden ferner verlangt: Zur Sicherung des linken Weichselufers bei Käsemark erste Rate 90 000 Mk., zur Beschaffung eines eisernen Kohlenprahms für die Schiffswerft zu Gr. Plehnendorf 23 200 Mk., zur Herstellung eines Steinschutzdammes vor der Westerplatte (2. Rate) 25 000 Mk., Beitrag zur Unterhaltung des Elbinger Fahrwassers (2. Rate) 25 000 Mk., zur Beschaffung von Lehrmitteln für Tiefbaukurse an der Baugewerkschule Deutsch Krone 5000 Mk., zur versuchsweisen Beschaffung von Insthäusern für Arbeiter in Ost- und Westpreußen und anderen Provinzen 100 000 Mk., für die Erweiterung des Bahnhofes in Graudenz eine weitere Rate von 300 000 Mk., für die Erweiterung des Bahnhofes in Praust 1. Rate 100 000 Mk., für die Errichtung eines neuen Empfangsgebäudes auf Bahnhof Marienwerder (1. Rate) 100 000 Mk., zum Ausbau der Nebenbahn Thorn-Marienburg zur Hauptbahn (1. Rate) 500 000 Mark, zum Umbau und Erweiterungsbau des Gerichtsgefängnisses zu Danzig (1. Rate) 500 000 Mark, zum Neubau eines Dienstwohnungsgebäudes für zwei Amtsrichter in Rosenberg 53 500 Mk., zum Neubau eines Dienstwohnungsgebäudes für einen Amtsrichter in Neuenburg 30 000 Mk., zum Neubau eines Dienstwohnungsgebäudes für einen Amtsrichter in Schlochau 31 800 Mk.

* **Schaudreschen zu Sandhof bei Marienburg Westpr.** Am 7. und 8. d. Mts. fand unter außerordentlich starker Betheiligung von Landwirthen auf dem Gute des Herrn Euß-Sandhof ein Schaudreschen mit einer Spiritus-Lokomobile „Marke Altmann" aus der Motorfahrzeug- und Motoren-Fabrik Berlin, Marienfelde-Berlin, General-Vertreter für Westpreußen E. H. Claaßen, Danzig, Komtoir Hundegasse 43 part., statt, das das lebhafteste Interesse der Anwesenden erregte. Die Arbeit der Spiritus-Lokomobile, welche einen 54-zölligen Garrett Smith'schen Dreschkasten zu betreiben hatte, verlief tadellos und erlitt der Betrieb trotz der niedrigen Temperatur keinerlei Unterbrechung. Als ein Zeugniß des hohen Interesses für die Spiritus-Lokomobile dürfte auch der Umstand anzusehen sein, daß die Schüler der Königl. Landwirthschaftsschule Marienburg unter Leitung des Prof. Dr. Patzig zu der Vorführung in Sandhof erschienen waren, woselbst sie über die Funktionen der Spiritus-Lokomobile auf das Eingehendste belehrt wurden.

* **Von der Weichsel.** Der Eisaufbruch ist gestern bis Kilometer 209 (Schöneberg) vorgerückt. Nachts sind die losgebrochenen Schollen mit frischem Grundeis bei Schiewenhorst und Einlage zusammengefroren und zum Stehen gekommen. An der Freilegung der Strecke Kilometer 209 bis zur See wird jetzt gearbeitet. Heute werden folgende Wasserstände gemeldet: Thorn + 0,74, Fordon + 0,56, Culm + 0,42, Graudenz + 0,58, Kurzebrack + 0,83, Pieckel + 0,89, Dirschau + 1,32, Einlage + 1,96, Schiewenhorst + 2,18, Marienburg + 0,56, Wolfsdorf + 0,34 m.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 30. December 1900 bis Sonnabend, den 5. Januar 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 57 männliche, 34 weibliche, 91 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, 2 weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 32 männlich, 26 weiblich, 58 insgesammt; darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 16 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 2. Diphtheritis und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 3, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 3, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 6. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 9. Alle übrigen Krankheiten 35, darunter Krebs 4. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 1, c) Todschlag 1.

* **Die nächste Schwurgerichtssitzung** wird in der ersten Hälfte des Monats Februar stattfinden. Der Termin ist noch nicht endgiltig festgesetzt.

* **Feuer.** Gestern 1¾ Uhr war in dem Keller des Hauses 3. Damm 7 etwas Packmaterial in Brand gerathen. In kurzer Zeit hatte unsere Feuerwehr das Feuer gelöscht.

* **Eisbericht vom 10. Januar.** Memel: Hafen bis Schmelz eisfrei. Von da ab starke Eisdecke. Brüsterort: Strichweise Treibeis. Pillau. Seetief eisfrei, Hafen zusammengeschobenes Eis Frisches Haff bis Königsberg: Schifffahrt geschlossen, Seekanal Schifffahrt geschlossen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig. See und Weichsel bis Weichselmünde strichweise Treibeis. Weichsel bis Danzig zusammengeschobenes Eis. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Kolbergermünde: Hafen eisfrei. See leichtes loses Eis. Swinemünde: See eisfrei. Hafen Treibeis, Innenhafen starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Zwischen Oie und Thiessow wenig Schlammeis, sonst eisfrei Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See zusammengeschobenes Eis, starkes Treibeis, Greifswalder Bodden starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. Wittower Posthaus Fahrwasser: Nordlibben leichtes loses Eis. Revier starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See leichtes loses Eis. Gellen südlicher Theil starke Eisdecke, nördlicher Theil strichweise Treibeis. Bodden dichte starke Eismassen. Schifffahrt geschlossen. Darßerort: Strichweise Treibeis. Warnemünde bis Rostock: Hafen eisfrei, Warnow starke Eisdecke. Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Fahrrinne bis Schiffswerft durch Bergungsdampfer aufgebrochen. Fahrwasser nach Wismar. Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei. Revier starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Schifffahrt unbehindert. Kieler Föhrde: Handelshafen oberer Theil leichtes loses Eis, sonst eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweise Treibeis. Schifffahrt für hölzerne Schiffe geschlossen. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Eckernförde Hafen zusammengeschobenes Eis, Föhrde eisfrei. Schleimünde bis Schleswig: Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Apenrade und Föhrde: Hafen zusammengeschobenes Eis, starke Eisdecke. Föhrde eisfrei. Aarösund und Kleiner Belt: Eisfrei. Haderslebener Föhrde Schifffahrt geschlossen. Ostsee westlicher Theil: Eisfrei.

* **Polizei-Bericht** für den 10. Januar. Verhaftet: 7 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit. — Obdachlos: 3. — Gefunden: Am 25. September 1900 1 Schiffszimmermannshammer, 1 evangelisches Gesangbuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden — Verloren: 1 schwarze Pelzmütze, 1 Hundertmarkschein, 1 braune Handtasche mit 70,91 Mk. Inhalt, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

u. **Kladau**, 8. Jan. Der neugegründeten evangelischen Kirchengemeinde Kladau, Diözese Danziger Höhe, sind als Dotation aus dem Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke 80 000 Mk. zur Fundation des Kirchen- und Pfarrsystems überwiesen worden.

Königsberg, 9. Jan. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand die Wahl eines zweiten Bürgermeisters statt. Die Vorwahlkommission hatte vier Kandidaten vorgeschlagen und zwar die Herren Stadtkämmerer Schaff, Stadtrath Kunckel, Stadtrath Cuno und Bürgermeister Stachowitz-Thorn. Beim ersten Wahlgang erhielt keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit und zwar: Stadtkämmerer Schaff 42 Stimmen, Stadtrath Kunckel 36 Stimmen, Stadtrath Cuno 11 Stimmen. Geschäftsordnungsmäßig mußten in solchem Falle alle drei Kandidaten nochmals in die Wahl kommen, und nunmehr erhielten Stadtrath Kunckel 47, Stadtkämmerer Schaff 42, Stadtrath Cuno 1 Stimme. Im Ganzen waren 91 Stimmzettel abgegeben worden, einer davon war unbeschrieben; die absolute Majorität bei 90 Stimmzetteln betrug also 46. Somit war in diesem zweiten Wahlgange Herr Stadtrath Kunckel mit einer Stimme über die absolute Majorität auf die Dauer von 12 Jahren mit einem Gehalt von 10 000 Mk. einschl. Wohnungsgeldzuschuß zum zweiten Bürgermeister von Königsberg gewählt.

* **Königsberg**, 9. Jan. Mit dem Jubiläum des Königskrönung ist auch das 200jährige Jubiläum des Königl. Waisenhauses eng verbunden. Das königl. Waisenhaus steht in unmittelbarer Beziehung zur Krönung, seine Stiftung war ein „Dankopfer, Gott dargebracht für den gnädigen Beistand, den er dem Könige in seinen Bemühungen um Erlangung der Königskrone geleistet hatte." Es hat die Jahrhunderte hindurch seinen Geburtstag feierlich begangen, früher durch Predigten der Hofprediger in der Waisenkirche und durch gute Ausspeisung der Kinder, später durch festliche Mittagsmahle und patriotische Reden in der Anstalt. Diesmal rüstet man sich natürlich, die Jubelfeier am 18. Januar dieses Jahres in besonders erhebender Weise zu begehen. Der Direktor der Anstalt Herr Rohde hat eine Festschrift verfaßt, aus der wir entnehmen, daß die Königin Luise mit den Prinzen Friedrich Wilhelm und Wilhelm am 7. December 1809 dem Institut einen längeren Besuch abstattete. „Die Königin" — so heißt es in der Chronik — „hat in unseren Räumen Thränen geweint, nicht die bitteren Schmerzensthränen, die sie weinte, als sie in Ortelsburg des Dichters Worte niederschrieb: Wer nie sein Brod mit Thränen aß u. s. w. Es waren Thränen der Hoffnung, des Glaubens, in dem frischen, fröhlichen Geistesleben der Kinder fand die Königin eine Stütze für die theuerste Hoffnung ihres Herzens, daß Preußen noch eine glückliche Zukunft habe. Noch erwähnt sei ein kleiner Brief, geschrieben am 28. December 1809: Lieber Vater Zeller! Wie befindest Du Dich? Ich danke Dir für alles das Gute, was ich bei Dir gehört habe. Ich werde mich bemühen, alles dieses zu befolgen. Vergiß nicht Deinen Sohn Willi!" Der damals kleine Willi ist unser Kaiser und König Wilhelm I.

Drollig war der Sonn- und Festtagsanzug eines Waisenknaben zu Anfang des vorigen Jahrhunderts: „Den Kopf deckt der Dreimaster, das Haar gepudert, der Zopf mit einem gelben Bande gebunden, der Leibrock, rothbraun mit Zipfeln, die längst aus der Mode gekommen sind, gelb gefüttert, auf dem linken Oberarm die Chiffre F. R. und darüber die Krone mit gelber Seide ausgenäht, die Weste mit Aermeln und Taschenschößen, die bis auf die Beine reichen, enganschließende, nur bis an das Knie reichende Hosen, rothbraun wie Weste und Leibrock, gelbe bis über das Knie reichende Strümpfe, Schuhe mit Pleisen und großen Schnallen. So gekleidet, wandert der kleine Mann langsamen, bedächtigen Schrittes über den Sackheim, durch die Löbenichtsche, Altstädtische, Kneiphöfische Langgasse. In diesen Stadttheilen waren die sonderbaren Gestalten der Waisenhäusler nicht ganz unbekannt. Jenseits der Grünen Brücke war ein solches Wunderthier, wie es scheint, noch nicht gesehen worden. Kinder und Erwachsene bleiben stehen und staunen, einer und der andere stürzt in seine Wohnung und ruft die Angehörigen heraus, damit sie auch das Wunder schauen. Man fragt verwundert: Was ist denn das?, bis sich endlich Leute finden, die mit dem Sackheim mehr vertraut sind und über die sonderbare Gestalt Auskunft geben können. So waren die Zöglinge unseres Hauses gekleidet bis zum Jahre 1804. Am Krönungsfeste des Jahres 1805 erschienen die Zöglinge in der neuen Tracht. Das kurz geschorene Haupt bedeckte ein runder Hut, der Leibrock, nach wie vor aus rothbraunem Tuch gemacht, erhielt einen modernen Kragen, nach der damaligen Mode lange schwarze Schöße, zwei Reihen blanker Knöpfe — nur diese und der Namenszug des Königs waren gelb —, von der Weste waren die langen Taschenschöße gefallen, das weite Beinkleid reichte bis auf die Füße, die Schuhe waren ohne Pleisen und eiserne Schnallen.

○ **Posen**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Dieser Tage haben von Seiten des Gerichts und der Polizeibehörde Haussuchungen bei zahlreichen polnischen Gymnasiasten stattgefunden. Die Behörden sollen annehmen, daß ein politischer Geheimbund polnischer Gymnasiasten besteht.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 10. Januar.

Rohzucker: Tendenz: stetig. Basis 88° Mk 9.07½—9,10 bez., 9,17½ Gd. inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Januar 9,35, Februar Mk. 9,45, März Mk. 9,50, April Mk. 9,55, Mai Mk. 9,62½, Gemahlener Melis I 27,35.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Januar Mk. 9,35, Februar Mk. 9,15, März Mk. 9,50, April Mk. 9,57½, Mai Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Januar.

Wetter: schön. Temperatur: — 4° R. Wind: S.

Weizen in guter Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 761 Gr. Mk. 141, 756 und 766 Gr. Mk. 147, bunt stark bezogen 750 Gr. Mk. 143, rothbunt 783 Gr. Mk 151½, hellbunt 772 Gr. Mk. 150, 783 Gr. Mk. 151½, 777 Gr. und 780 Gr. Mk. 152½, hochbunt 758 Gr. Mk. 152, 774 Gr. Mk. 153, weiß leicht bezogen 769 Gr. Mk. 150, weiß 766, 769 und 788 Gr. Mk. 154, fein weiß 761 und 766 Gr. Mk. 155, 777 und 786 Gr. Mk. 156, roth 756 Gr. Mk. 149, 769 und 772 Gr. Mk. 150, roth zerschlagen 718 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 747 Gr., Mk. 122, Mk. 223 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel.

Kleesaaten roth Mk. 50 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,32½, 4,40, fein Mk. 3,90, 3,95, 4, 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,37½, 4,40, 4,42½, ab Speicher Mk. 4,57½ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
Weizen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik.		
" Mai	160.—	159.75	Mixed loc		
" Juli	—.—	—.—	niedrigster	—.—	—.—
			Mais amerik.		
Roggen Jan.	—.—	—.—	Mixed loco,		
" Mai	141.75	142.—	höchster	106.—	106.75
" Juli	142.75	142.—	Rüböl Jan.	59.40	59.30
			" Mai	59.30	58.90
Hafer Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er		
" Mai	136.—	136.—	loco	44.80	44.90

	9.	10.		9.	10.
3½% Reichs-A.	95.80	96.10	Ostpr. Südb.-A.	92.—	93.40
3½% "	95.80	96.10	Franzosen ult.	143.40	143.50
3% "	86.25	86.30	Drtm. Gronau	156.90	157.30
3½% Pr. Consf.	95.90	96.10	Marienb.-		
3½% "	96.—	96.40	Mlw. St.Act.	74.—	75.40
3% "	86.—	86.20	Marienbg.-		
3½% Wp. "	94.25	94.10	Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	94.10	94.10	Danziger		
3% Westpr. " "	—.—	—.—	Oelm. St.-A.	25.25	25.25
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	94.20	94.20	Oelm. St.-Pr.	65.—	64.50
Berl. Hand.-Ges.	148.10	148.25	Harpener	170.—	170.75
Darmst.-Bank	130.20	130.50	Laurahütte	192.80	194.25
Danz. Privatb.	120.—	120.50	Allg. Elkt.-Ges.	205.50	209.—
Deutsche Bank	197.70	198.10	Barz. Papierf.	203.50	204.—
Disc.-Com.	176.30	176.90	Gr. Brl. Str.-B.	212.50	212.—
Dresden. Bank	144.70	144.90	Oest. Noten neu	85.—	84.95
Oest. Cred. ult.	208.60	209.—	Ruff. Noten	216.60	216.40
5% Itl. Rente	95.30	95.25	London kurz	—.—	20.43
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.23
Eisenb.-Obl.	57.80	57.80	Petersbg. kurz	—.—	215.75
4% Oest. Gldr	99.70	99.75	Petersbg. lang	213.20	213.10
4% Rumän. 94			Nordd. Cred.-A.	116.10	116.10
Goldrente	74.10	74.10	Ostdeutsche Bk.	114.10	114.10
4% Ung. "	98.20	98.25	4½% Chin. Anl.	81.20	80.90
1880er Russen	—.—	99.15	North. Pacific-		
4% Ruff. inn. 94	96.20	96.05	Pref. shares	87.25	86.25
Trk. Adm.-Anl.	98.90	98.75	Canad.-Pac.-A.	89.50	89.50
Anatol. 2. Serie	96.80	96.80	Privatdiscont	4¾%	4⅝%

Tendenz: Die Börse eröffnete in lustloser Haltung mit ermäßigten Kursen für Banken- und Hüttenaktien. Auch Bergwerksaktien theilweise niedriger. Lebhaft gestaltete sich das Geschäft infolge der im Landtage angeregten Verstaatlichungsfrage in Marienburger und Ostpreußen, von denen namentlich letztere höher bewerthet wurden. Northern auch New-York matt. Für 3proz. Reichsanleihe zeigte sich mehr Nachfrage. In 2 Börsenstunde besserten sich infolge von Deckungen Montanwerthe, was auf Bankaktien zurückwirkte. Gegen Schluß Montanwerthe wieder schwankend. Dortmund und Gronauer belebt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 10. Januar.

Flauere Depeschen aus Nordamerika haben natürlich die Kauflust für Weizen hier nicht anregen können, aber auch das Angebot hat sich nicht verstärkt, sodaß hier nur sehr wenig Umsatz erzielt wurde. Der Preisstand hat freilich Neigung zum Rückschritt beibehalten, was auch für den Handel mit Roggen zutrifft. Hafer bewahrte feste Haltung. Rüböl ist unbelebt, doch ein erster Abschluß auf Oktober zum Preise von 52,90 Mk. bemerkenswerth. Für 70er Spiritus l. o. F. mußte der Begehr heute sich der Forderung von 44,90 fügen. Umgesetzt sind 8000.

Standesamt vom 10. Januar.

Geburten: Arbeiter August Brunke, T. — Drechslergeselle Gustav Stark, S. — Kaufmann und Doktor der Philosophie Josef Goldhaber, T. — Schlossergeselle Theodor Keller, S. — Steuererheber Joseph Kirschberg, S. — Arbeiter Wilhelm Marquart, T. — Bureauvorsteher Richard Cibulka, S. — Arbeiter Gottfried Kuhn, T. — Schmiedegeselle Michael Sadlo, T. — Schmiedegeselle Theophil Schröder, T. — Blockmacher Julius Porps, T. — Kassirer Friedrich Kneller, S. — Schmiedegeselle Franz Behrendt, S. — Vizefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant beim Bezirks-Kommando August Hanielberg, S. — Unehelich: 4 S., 3 T.

Aufgebote: Bureauvorsteher Paul Johann Herrmann Lüdtke hier und Johanna Lewandowski zu Berent. — Schiffseigner Albert Franz Schmidt und Pauline Mathilde Koch, beide zu Thorn. — Schiffsführer Wilhelm Emil Theodor Pflugrad und Ludmilla Walheide Hedwig Jeschke, beide zu Thorn. — Schmied Gustav Adolph Albrecht hier und Wilhelmine Johanna Ziebuhr zu Gr. Waldorf — Arbeiter Johann Bretzki zu Wlewsk und Pauline Cholnacka zu Mroczno.

Heirathen: Kämmerei-Hauptkassen-Assistent Bernhard Raetsch und Maria Gottschalk. — Königl. Eisenbahn-Sekretär Otto Kopp und Ella Meyer. — Schlosser und Metalldreher Otto Thater und Maria Maschke. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Dorothea Henriette Kawitzki, geb. Rekowski, 60 J. 4 M. — T. des Schlossergesellen Paul Glisten, 9 W. — Frau Auguste Pauline Rogalski, geb. Jaekel, 30 J. 9 M. — Wittwe Martha Wetzel, geb. Weigle, 35 J. 10 M. — S. des Tischlergesellen Theofil Kielas, todtgeb. — Königlicher Steuer-Inspektor a. D. August Robert Emil Herhudt, 74 J. 5 M. — Unehelich 1 T. todtgeboren.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Bülow-Rede und die Presse.

J. **Berlin**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Der allgemeine Inhalt der gestrigen Rede des Grafen Bülow wird von der Mehrzahl der Blätter sympathisch aufgenommen. Hinsichtlich des Kanalpassus machen jedoch rechtsstehende Organe starke Vorbehalte und erklären, weiter eine abwartende Stellung einnehmen zu wollen.

Der Berliner Bürgermeisterposten.

J. **Berlin**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Für den Posten des Bürgermeisters wird wiederum Stadtsyndikus Meubrink kandidiren; ob sich seine Chancen gebessert haben, ist noch nicht ersichtlich. Als Nachfolger Bertrams hat die meiste Aussicht der Stadtverordnete und Realgymnasialdirektor Dr. Gerstenberg.

Nicht sehr glaubhaft.

J. **Berlin**, 10. Januar. (Privat-Tel.) Nach dem „Vorwärts" soll der Reichskanzler neuerdings eine Unterredung mit Herrn v. Siemens gehabt haben, wobei er sein Bedauern habe durchblicken lassen, daß die mehr freihändlerisch gerichteten Kreise nicht stark genug seien, um dem Grafen Bülow eine ausreichende parlamentarische Stütze zur Durchführung einer etwa nothwendig werdenden antiagrarischen Handelspolitik zu sein.

Erdbeben in Schlesien.

Breslau, 10. Jan. (W. T.-B.) Im schlesischen Gebirge wurden in der letzten Nacht um 3,32 Uhr eine heftige anderthalb Sekunden andauernde Erderschütterung wahrgenommen. Uebereinstimmende Nachrichten liegen aus Hayn im Riesengebirge, aus Friedland bei Waldenburg, Gotterberg von der böhmischen Gebirgsseite und aus Glaz vor. Die Richtung des Erdbebens war von Süd-Süd-Ost nach Nord-Nord-West.

Die neuesten englischen Hilfstruppen.

Λ **London**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Aus Kapstadt wird gemeldet: Eine Deputation, welche 100 000 Farbige der westlichen Provinzen vertrat, machte Milner ihre Aufwartung und erbot sich, den im Felde stehenden britischen Truppen jeden möglichen Beistand zu leisten. Milner nahm das Anerbieten mit vielem Dank an. (Also jetzt will England doch die Farbigen gegen die Boeren hetzen. D. Red.)

China.

V. **Wilhelmshaven**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Der nach China gehende Rekrutentransport ist 12 Offiziere und 900 Mann stark.

G. **Frankfuhrt a. M.**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Peking: Die Friedensverhandlungen werden erst beginnen, wenn der Kaiser die ersten Bedingungen annimmt.

G. **Frankfurt a. M.**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus München: Die bayrische Regierung traf Anordnungen zur Unterstützung der bedürftigen Angehörigen der China-Freiwilligen in der Weise, wie bei Unterstützungen im Mobilmachungsfall.

London, 10. Jan. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm aus Peking vom 8. Januar haben die Deutschen zwei Kompagnien in die Nähe der Minggräber entsandt, von wo Unruhen gemeldet werden.

Die Pest in der Türkei.

Konstantinopel, 10. Jan. (W. T.-B.) Hier wurde ein Pestfall mit tödtlichem Ausgange festgestellt. Der Sanitätsrath hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab, in der alle nothwendigen Sicherheitsmaßregeln getroffen wurden.

(**Konstantinopel**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Als schlechtes Anzeichen wird es angesehen, daß über die Pest keine Bulletins mehr veröffentlicht werden. Die Privatnachrichten lauten ungünstig. Es soll sich um Lungenpest handeln. Die meisten Fälle verlaufen tödlich.

Großfeuer in New-York.

London, 10. Jan. (W. T.-B.) Wie der „Daily Telegraph" von gestern aus New-York meldet, brach am Vormittag in Brooklyn eine Feuersbrunst aus, durch welche ein amerikanischer Dampfer zerstört und ein englischer Dampfer beschädigt wurden. Mehrere Gebäulichkeiten sind theilweise vernichtet. Der Schaden wird auf 500 000 Dollar geschätzt. (Siehe auch Neues vom Tage. D. Red.)

Das Befinden Mac Kinleys.

New-York, 10. Jan. (Privat-Tel.) Der Zustand Mac Kinleys soll sich verschlimmert haben. Später eingetroffene Meldungen erklären jedoch, daß das Befinden des Präsidenten sich gebessert habe.

J. **Berlin**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Prinz Heinrich wird vom Herbst ab im Charlottenburger Schloß seinen Wohnsitz nehmen.

J. **Berlin**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Wie das „Kl. J." wissen will, soll als erster Oberpräsident von Berlin des bisherige Landesdirektor von Brandenburg, Freiherr v. Manteuffel, ausersehen sein.

J. **Berlin**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Die Freisinnigen haben im Abgeordnetenhause eine Interpellation eingebracht, um Auskunft zu erhalten über Umfang und Ursache des zur Zeit bestehenden Mangels an Volksschullehrern und was die Regierung zur baldigen Beseitigung desselben zu thun gedenke.

V. **Wilhelmshaven**, 10. Jan. (Privat-Tel.) Von den Doepler'schen Jubiläums-Blättern, die anläßlich des 200jährigen Bestehens der Krone Preußen angefertigt worden sind, sollen eine große Anzahl an Unteroffiziere und Mannschaften der Marine vertheilt werden.

Wien, 10. Jan. (W. T.-B.) Das „Vaterland" veröffentlicht ein Telegramm des Barons Dipauli, in welchem dieser das ihm übertragene Mandat der Meraner Landgemeinden endgültig ablehnt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 10. Januar 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von R. Hartmann.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorf-Komödiantentruppe . Emil Buchwald ⎫ in der ⎧ Bajazzo
Nedda, sein Weib . . . Marg. König ⎬ Komödie ⎨ Colombine
Tonio, Komödiant . . . Juan Luria ⎪ ⎪ Taddeo
Beppo, Komödiant . . Fr. Birrenkoven ⎭ ⎩ Harlekin
Silvio, ein junger Bauer . . . . Felix Dahn
Ein junger Bauer . . . . Emil Davidsohn
Landleute, Männer, Frauen, Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montelto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Hierauf:

Cavalleria rusticana.

Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . . Margarethe König
Turiddu, ein junger Bauer . . . . Moritz Meffert
Lucia, seine Mutter . . . . Almati-Rundberg
Alfio, ein Fuhrmann . . . . Felix Dahn
Lola, seine Frau . . . . Joh. Hellmann
Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf.
Größere Pause nach der 1. Oper.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

— Spielplan: —

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität. **Johannisfeuer.** Schauspiel.
Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.
Sonnabend Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Othello, der Mohr von Venedig.** Drama.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. **Die Afrikanerin.** Oper.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer Hugo Meyer.

Grosser Erfolg des Januar-Ensembles.
Morris Cronin, Weltmeisterschafts-Jongleur. **The News omes,** Die brillanten Equilibristen.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Sonnabend: II. Elite-Maskenball.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonnabend, 12. Januar 1901:



Zweiter
Elite-Maskenball
Große Fest-Polonaise,
angeführt von
4 Herolden zu Pferden.
Die mysteriöse Bäckerei
Diverse scherzhafte Ueberraschungen.
Ballmusik, ausgeführt von der Hauskapelle.
Kassenöffnung 8½ Uhr. Anfang des Balles 9 Uhr.
Alles Nähere besagen die Zettel an den Anschlagsäulen.

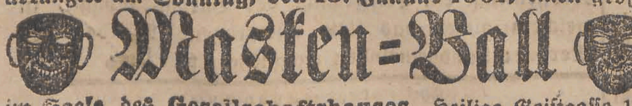
Kaiser-Panorama in der Passage.
Das romantische Schottland. (7237b

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Frei-Konzert
der
Tyroler Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Truppe „Zurlinden" in Nationaltracht.
Militär-Konzert.
Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
— Jeden Sonntag Matinée von 11½ Uhr an. —
M. Nitschl.

Apollo.

Heute sowie jeden Abend: Familien-Konzert der Hauskapelle.
Sonnabend, den 12. Januar:
Erster öffentlicher Maskenball.

Theater-Verein „Eugenia" zu Danzig
arrangirt am Sonntag, den 13. Januar 1901, einen großen



Masken-Ball
im Saale des Gesellschaftshauses, Heilige Geistgasse 107.
Anfang 7½ Uhr Abends.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Zur Feier des 200 jährigen Bestehens des Königreichs Preußen
findet
am Sonnabend, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,
im
grossen Saale des „Danziger Hof"
ein

Fest-Commers

statt, an welchem theilzunehmen die patriotisch gesinnten Bewohner von Stadt und Land ergebenst eingeladen werden.

Eintrittskarten zum Preise von ℳ 1.—, sind vorher bei **W. F. Burau,** Langgasse 39, **Biermarken** am Festabende bei den Kellnern zu haben. (1945

Danzig, im Januar 1901.

Kaufmann **Abel,** Kaufmann **Anger,** Kaufmann **Hugo Barth,** Rentier **Ed. Birkholz,** Landrath **Brandt,** Konsul **Brinckman,** Kaufmann und Stadtverordneter **Brunzen,** Ober-Regierungs-Rath **Dittmar,** Oberbürgermeister **Delbrück.** Oberlehrer **Eins,** Major a. D. **Engel,** Geh. Ober-Finanzrath, Provinzial-Steuerdirektor **Erdtmann,** **Dr. Paul Eschert,** Ober-Reg.-Rath **Fornet.** Oberlehrer **Dr. Gaede,** **Dr. med. Goetz,** Oberpräsident, Staatsminister **D. Dr. v. Gossler,** Exzellenz, Kaufmann **George Gronau,** Festungs-Kommandant **v. Heydebreck,** Exzellenz, Professor **Dr. Hillger.** Landeshauptmann **Hinze,** Rittergutsbesitzer **Hoene-Schmintsch,** Reg.-Präsident **v. Holwede,** Kaufmann **Franz Knobbe,** Rechnungsrath **Knoop,** Gymnasialdirektor **Dr. Kretschmann,** Ober-Postdirektor **Kriesche,** Kaufmann **Robert Krüger,** Uhrmacher **Laasner,** Steuerrath **Leopold,** **Dr. med. Magnussen,** Kaufmann **Carl Marzahn,** Landrath **Dr. Maurach,** Postdirektor a. D. **Medem.** Apotheker **Eugen Meyer,** Ober-Reg.-Rath **Moehrs,** Kaufmann **Otto Nipkow,** Postmeister **Oestreich,** Kaufmann **R. Patschke,** Regierungs-Sekretär **Pfahl,** Kontre-Admiral, Ober-Werft-Direktor **v. Prittwitz u. Gaffron,** General der Infanterie z. D. **v. Reibnitz,** Exzellenz, Landschafts-Gärtner **Schalke,** Landgerichts-Präsident **Schrötter,** Landgerichts-Direktor **Schultz,** Reg.-Sekretär **Schwarz,** Hauptmann a. D. **Steffens,** Kaufmann **W. Stremlow,** Professor **Taege,** Fabrikbesitzer **Herm. Tessmer,** Kommerzienrath **Wanfried,** Polizeipräsident **Wessel,** Pastor **Wichmann,** Kaufmann **Alex Wilde,** Reichsbank-Direktor **Wittkowski,** Kaufmann **Aug. Wolff.**

Hôtel Waldhäuschen, Heubude.

Sonntag, den 13. Januar cr. (7329b
Große
Zauber-Soirée
zum Besten des Heubuder Straßenbeleuchtungs-Fonds.
Anfang des Konzerts 7 Uhr; der Vorstellung 8 Uhr.
Reservirter Platz 50 ₰. Saalplatz 30 ₰.
Das Comité.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend, sowie meinen werthen Freunden u. Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich das Restaurant 1. Ranges

„Zur alten Münze"

Schmiedegasse 29
übernommen habe. (1927
Es soll mein Bestreben sein, stets für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen.
Täglich:
Großer Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch zu soliden Preisen.
Ausschank von ff. Königsberg-Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
Vereinszimmer mit Pianino für ca. 30 Personen noch einige Tage in der Woche frei.
Wilhelm Moessen,
Restaurant zur alten Münze,
Schmiedegasse 29.

!! Letzte Woche!! !! Letzte Woche!!
Hotel Preussischer Hof
7 Junkergasse 7.
Auftreten der Rumänischen Kapelle Dr. Severin.
Gesang und Tanz im russ. und rumän. Nationalkostüm.
Anfang 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
A. Eder.
!! Letzte Woche!! !! Letzte Woche!!

Restaurant Brodbänkengasse 23.

Täglich:
Großes Orchester-Konzert
der russisch-polnischen Damenkapelle. Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Entree frei. A. v. Niemierski.

Velodrom Straußgasse 8.

Heute: (19083
Konzert-Fahren.
Beginn 6 Uhr.
Telephon 292. **Herm. Kling.**
Bester Unterricht im Radfahren täglich.

Erster Danziger Theaterverein „Lyra".

Sonntag, den 13. Januar 1901, Abends 5 Uhr, im Café Nötzel, 2. Petershagen,
Aufführungs-Abend
bestehend in Konzert, Theater und nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Eintrittskarten à 25 ₰, sind bei den Herren **A. Rebinski,** Sperlingsgasse 13, **Arthur Sachs,** Pfaffengasse 2, **F. Klawitter,** Pferdetränke 13, 1 Tr. Hinterh. und **P. Krüger,** Hintergasse 14, part. und Abends an der Kasse à 30 ₰ zu haben.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste ladet zu zahlreichem Besuch ein **Der Vorstand.**

Karthäuser Hof

Heil. Geistgasse 126.
Heute:
frische Blut- und Leberwurst
eigenes Fabrikat.
Gustav Schmidt.

Restaurant „Zum goldenen Adler",
Poggenpfuhl Nr. 51.
Morgen Freitag, 11. Januar:
Großes Bockbierfest
wozu ergebenst einladet
Paul Fechter.

Café Behrs

Am Olivaerthor 7.
Sonnabend, 12. Januar cr.:



Großes Familien-Bockbierfest
verbunden mit
Tanzkränzchen
wozu ich meine werthen Gäste, Freunde und Bekannte ergebenst einlade. (1925
H. H. Behrs.

Restaurant „Zur alten Wache"
Burgstraße 21, am Fischmarkt, empfiehlt seine vorzüglich eingerichtete (1881
Kegelbahn
an Wochentagen von 4—8 Uhr Nachm. **Friedrich Pleger.**

Bürgerliches Gasthaus
2. Damm 19.
Täglich: Gr. Frei-Konzert
der italienischen Kapelle aus Neapel in Nationaltracht.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
7269b) **Otto Grisard.**

Hohenzollern
Heute Donnerstag:
Frische Blut- u. Leberwurst.
1955) *Ed. Hesse.*

Vereine



Turn-Club Danzig.

Mittwoch, den 16. Januar, Abends 8 Uhr
im Restaurant von **Paleschke,** Hundegasse 96:
General-Versammlung.
1. Etat.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Diverses. (1930

Sonntag, den 13. Januar:
Turnfahrt nach Brösen über Weichselmünde.
Abmarsch 2¼ Uhr vom **Café „Milchpeter".**

Jahresfest des Zionspilgerbundes

im Missionssaale Paradiesgasse 33
Sonntag, den 13. Januar, Nachmittag 3 und 6 Uhr.
Festreden, Ansprachen, Zeugnisse, Gesänge 2c.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mitbürger!

Morgen Freitag, den 11. d. Mts, Nachmittags 4 Uhr, findet im **Rathhause** eine **wichtige Stadtverordneten-Versammlung** statt, in welcher auch die neugewählten Stadtverordneten eingeführt werden. Wir ersuchen insbesondere unsere Mitglieder recht zahlreich auf der Tribüne zu erscheinen.

Danziger Bürgerverein von 1870.
Der Vorstand. (1967

Israelitische Sterbekasse zu Danzig.

General-Versammlung.

Donnerstag, den 24. Januar cr., Abends 8 Uhr,
im Kaiserhof, Heilige Geistgasse 43.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahres- und Kassenberichts pro 1900.
2. Bericht der Revisoren pro 1899.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl von 3 Revisoren pro 1900.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht **Der Vorstand.**

Der Kassenbericht pro 1900 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei dem Vorsitzenden Herrn **Carl Lichtenfeld,** Breitgasse 17, aus. (1916

Danziger Seeschiffer-Verein.

General-Versammlung

Sonnabend, den 12. Januar, Abends 5 Uhr, im Gewerbehause.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Rechnungslegung. Wahl des Vorstandes. Geschäftliches.
1911) **Der Vorstand.**



Marine-Kriegerverein „Hohenzollern"
Abtheilung Neufahrwasser.
Sonnabend, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Versammlung
in Börse Danzig.
Der Vorstand.

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Zur 200-jährigen Jubiläums-Feier
empfehle meine **Büsten Friedrich,** den ersten König von Preußen, 78 cm hoch, mit Hermelinmantel. **R. Belcarelli,** Hundegasse Nr. 22. (7204b

1,15 Mk. Gute Werderbutter Fleischerg. 16 (7308b



Niederlage

der (1949
Schultheiss' Brauerei
Danzig, Hintergasse 29
empfiehlt
Schultheiss' Versand
Schultheiss' Maerzen
in Flaschen und Gebinden.

Neu! Neu!
(eigenes System) (ohne Schornstein)
Petroleum-Heiz- und Kochöfen
Preis 16,00, 18,00, 20,00 Mk.
(3 Bogenkniee) **Petroleum-Heizofen** 25,00 Mk.
zu Fabrikpreisen. — Große Heizkraft.
Einzige Fabrik am Platze, über 600 im Gebrauch.
Otto Klotz, Danzig,
Scheibenrittergasse 11. (1462
Klempnerei für Bau, Wasserleitung, Reparaturen 2c.

Kontobücher

aus der Fabrik von **Edler & Krische, Hannover,**
empfiehlt (1928
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor.

Magdebg. Sauerkohl
per Pfd. 10 ₰,
Viktoria-Erbsen
per Pfd. 18 ₰,
weiße Erbsen
per Pfd. 12 ₰,
weiße Bohnen
per Pfd. 15 ₰,
Berliner Backobst
Aepfel, Birnen, Pflaumen
per Pfd. 40 ₰,
Neue Pflaumen
15, 20, 25 und 30 ₰,
Neue Aepfelschnitte
per Pfd. 40 ₰,
Kern-Kerzen 6" u. 8"
Zoll-Pfd. 55 ₰,
Neue Gemüse-Konserven
zu Fabrikpreisen
empfiehlt (1827
Paul Machwitz
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher Nr. 474. —

Schlittschuhe, Schlittenglocken
zu den billigsten Preisen empf.
Eduard Bahl, (7283b
Altst. Graben 67, n. a. Hausthor.

Zwiebeln!

in Folge großer Abschlüsse zu enorm billigen Preisen giebt ab
Arthur Dubke, 7268b
Poggenpfuhl 67.

Dam.- u Kindergard. werd. saub. u. bill. angef. Tagnetergasse 12, 2.

Euler's Leihbibliothek.
Heilige Geistgasse 21.
Neu erschienene **Bücher:**
Doyle. Späte Rache.
Doyle. Das Zeichen der Vier.
Dreyer. Frauenwille.
Ganghofer. Der Dorfapostel.
Ganghofer. Das Kaser Mandl.
Heimburg. Im Wasserwinkel.
Keyser. Seele um Seele.
Leixner. Ueberflüssige Herzensergießungen eines Ungläubigen.
Rauter. Ellen von der Weilen.
Rosegger. Mein Himmelreich.
Nietzsche Jenseits v. Gut u. Böse
Viebig. Das tägliche Brot.
Spielhagen. Frei geboren.
Wichert. Getrennte Wege.
Wilbrandt. Franz.
Wohlbrück. Im Dunkel.
Wothe. Und doch.
Musikalien: Rühle à 20 ₰. Kunz à 10 ₰.
Operntexte käuflich u. leihweise.

Der Fund der Kleider Winters.

+ Konitz, 9. Januar.

Wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, sind einzelne Kleidungsstücke und zwar die Weste und das Jaquet des gemordeten Gymnasiasten Ernst Winter aufgefunden. Unsere gestern gebrachte erste Nachricht von der Auffindung dieser Kleidungsstücke bedarf insofern einer Berichtigung, als die Sachen nicht heute, sondern bereits gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr aufgefunden worden sind und der Fundort nicht auf der Muskendorfer Feldmark, sondern in der Nähe des Fundortes des Kopfes, also in unserem Stadtwalde liegt. Daß die Nachricht dieser neuen Spur in der Mordaffäre erst so spät und in so unvollkommener Weise in die Oeffentlichkeit kam, liegt an dem Umstande, daß alles geheim gehalten werden sollte. In aller Stille lieferten die Finder, vier Spielleute des 14. Infanterie-Regiments, die Kleider der hiesigen Staatsanwaltschaft ab. Die Kleider lagen ohne Einhüllung in gut versteckter Lage in der dichten Tannenschonung unseres Wäldchens in der Nähe des Weges nach Klein Konitz. Dieser Theil des Wäldchens, welcher, wenn man nach Wilhelminenhöhe-Dunkershagen geht, sich an der linken Seite der Straße befindet, besteht aus recht dichten Tannen und Dornen und eignet sich gerade, wie jenes Erlengebüsch mit der Fundstelle des Kopfes, vorzüglich zum Versteck. Im übrigen liegt der Fundort der Kleider nicht weit von dem des Kopfes, nur daß sich jenes Erlengebüsch auf der anderen Seite des Weges befindet, weiter entfernt von der Stadt, während der jetzige Fundort mehr nach der Stadt zu liegt. Am allerersten erfuhren die Gymnasiasten von dem Funde. In Gegenwart des Direktors wurde der Unter-Sekundaner Hans Boeck, der intimste Freund Winters, und der Pensionsgenosse des Ermordeten, Oberprimaner Marian Wolczynski, zum Ersten Staatsanwalt gerufen zwecks Rekognoszirung der aufgefundenen Kleider. Das Jaquet, in blauer Farbe, befand sich in noch erhaltenem Zustande, war nicht zerzaust oder zerrissen und zeigte keine Spur von Gewaltthätigkeit. Zerstörende Einwirkungen der freien Luft und des Wetters waren nur in geringem Maße vorhanden. Das Futter jedoch zeigte an den meisten Stellen Spuren von Blut, das aber in so geringem Maße ins Futter eingedrungen war, daß nur auf der einen Seite des oberen Tuches des Jaquets unter einem Arme ein größerer Blutflecken entstanden war. Dagegen war die Weste zerrissen und völlig mit Blut durchtränkt, von der dann wohl die Blutspuren auf das Jaquetfutter übergegangen sein mögen. Der Weste fehlt die Uhr. In der Jaquettasche befand sich ein Zettel, auf dem sich Notizen aus einer der letzten Physikstunden, die der Ermordete sich gemacht hatte, befanden. Die Handschrift wurde von den beiden genannten Gymnasiasten sofort als diejenige Ernst Winter's erkannt. In der Tasche des Jaquets befand sich übrigens auch das E. W. gezeichnete Taschentuch, welches, wie s. Zt. berichtet, die Frauen Roß und Berg in der Leyyschen Wäsche bemerkt haben wollen. Dieses Moment kann für die Beurtheilung von großer Bedeutung sein, da es sich doch fragt, ob das Taschentuch unbenutzt im Jaquet in der Tasche gesteckt hat, also auch blutig geworden ist oder später gewaschen und dann in die Tasche gesteckt worden ist. Die eifrigsten Recherchen von Seiten des neuen Ersten Staatsanwalts Schweiger sind angestellt worden.

Provinz

* Zoppot, 9. Jan. Im Hotel Lindenhof hielt heute der hiesige katholische Kirchenbauverein eine Sitzung ab. Herr Baumeister Georg Karpinski erläuterte an der Hand einer von ihm gefertigten Skizze den Plan des Nothkirchenbaues. Die Versammlung war im Prinzip mit den Ausführungen des Redners einverstanden, und wählte zur näheren Prüfung der Materie eine Kommission von fünf Mitgliedern. Derselben gehören die Herren: Laskowski, Karpinski, Nagel, Splett und Wilm.

-r. Neustadt Westpr., 9. Jan. Der Vorstand des hiesigen Kriegervereins hat in der letzten Sitzung beschlossen, am 17. d. Mts. Abends 7 Uhr einen Zapfenstreich aufzuführen. — Der Mangel an Arbeitern macht sich in hiesiger Stadt recht bemerkbar, zumal die meisten Leute Arbeit in der Gossentiner Stuhlfabrik suchen, welche einen weit höheren Lohn zahlt als der hier übliche. — Zehn große Edeltannen sind aus dem hiesigen Schloßparke abgehauen und entwendet worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* Neustadt, 9. Jan. Wie uns von der Aktien-Gesellschaft für Stuhlfabrikation mitgetheilt wird, hat dieselbe nicht die Absicht, auf ihrem Terrain eine Chamottesteinfabrik zu errichten.

* Rehhof, 9. Jan. Gestern Nacht brannten auf dem Rittergute Gr. Wattkowitz, 2 Scheunen nebst 1 Stall vollständig nieder. Dem Rittergutspächter Herrn Wittig, sind eine Menge Futtervorräthe und Stroh, sowie die in der Scheune lagernden 6 Waggons Kohlen mitverbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden.

* Marienburg, 9. Jan. Der Landrath des Kreises Marienburg, Herr v. Glasenapp, hat die Geschäfte als Landrath seinem Stellvertreter Herrn Regierungsassessor Stracke von Schwarzenstein übergeben und sich von seinen Beamten verabschiedet. Am Mittwoch, den 16. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr findet zu Ehren des Scheidenden im Gesellschaftshause zu Marienburg ein Abschiedsessen statt, zu welchem sich bereits zahlreiche Theilnehmer aus Stadt und Land gemeldet haben.

= Elbing, 9. Jan. Nach dem definitiven Ergebniß der letzten Volkszählung hat Elbing eine Bevölkerung von 52 559 Personen (das vorläufige Ergebniß war auf 52 298 Personen angegeben worden). Die Zunahme gegen 1895 beträgt somit 6763 Personen oder 14½ Prozent. — Bei Englischbrunnen wurde gestern der Rangirarbeiter Engelke durch die Haffuferbahn überfahren und sofort getödtet. E. war 30 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

* Culm, 9. Jan. Große Aufregung herrschte gestern in unserer Stadt. Ein Kriminalkommissar und der Erste Staatsanwalt aus Thorn waren bereits seit Montag hier anwesend und ließen gestern bei 53 polnischen Primanern und Sekundanern des hiesigen Königl. kath. Gymnasiums durch sämmtliche Polizeibeamten und Wachtmeister Haussuchungen abhalten, während zu gleicher Zeit die jungen Leute in der Schule einem längeren Verhör unterzogen wurden. Zahlreiche polnische Schriften und Bücher wurden beschlagnahmt. — Das Ergebniß der Untersuchung ist noch nicht bekannt geworden und es wird, wie uns mitgetheilt wird, wahrscheinlich eine Anklage auf Grund des § 128 des Strafgesetzbuches erhoben werden, wonach Mitglieder geheimer staatsgefährlicher Verbindungen mit Gefängniß bis zu sechs Monaten zu bestrafen sind.

Aus dem Gerichtssaal.

* Leipzig, 9. Jan. (Nachspiel zum Konitzer Morde.) Das Landgericht I in Berlin hat am 25. September v. J. den verantwortlichen Redakteur der „Germania", Hans Contzen, wegen Beleidigung der Beamten der Staatsanwaltschaft und der Gerichte in Konitz, sowie der Polizei von Konitz und Berlin zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Das Reichsgericht verwarf die vom Verurtheilten gegen das Urtheil eingelegte Berufung.

Aus der Geschäftswelt.

Melassetorfmehlfutter. Der „Fuhrhalter" schreibt: Einen mit Recht verdienten Erfolg hat das patentirte Melassetorfmehlfutter in den letzten Jahren in Berlin als auch in der Provinz errungen. Man kann wohl behaupten, daß es fast keinen Pferdebesitzer giebt, der nicht mit Melassetorfmehl füttert. Die Vortheile der Fütterung mit Melassetorfmehl bei dem jetzigen naßkalten Wetter sind so bedeutend, daß wir nur jedem Pferdebesitzer anrathen können, wenn noch nicht geschehen, sofort einen Versuch damit zu machen. Mit aufrichtiger Freude wird dann Jeder konstatiren können, daß Kolik und Kropf nur noch seltene Gäste in seinem Stalle sind.

Seit Jahren ist dieses Futter eingeführt, und beweist der stets wachsende Konsum an Melassetorfmehlfutter das rege Interesse, das aus unseren Kreisen diesem Artikel entgegengebracht wird.

Die Schreibmaschine in China. Es wird uns mitgetheilt, daß das Kaiserliche Reichsmarine-Amt für das Gouvernement von Kiautschou in Tsingtau eine Smith Premier-Schreibmaschine, Modell IV zur sofortigen Lieferung beordert hat. Es dürfte dies das erste Zeichen dafür sein, daß man in unseren Kolonien und sogar in dem konservativen China anfängt, sich der Schreibmaschine zu bedienen, und wollen wir hoffen, daß derselben in den überseeischen Ländern ein recht ausgedehntes Feld entsteht. Eine Vertretung der Smith Premier-Schreibmaschine für Westpreußen hat Firma J. H. Jacobsohn-Danzig.

Handel und Industrie.

New-York, 9 Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8. 1.	9 1.		8./1.	9./1.
Can. Pacific-Actien	91¾	92	Zucker Fair ref. Musc. . . .	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref	87¼	86¼	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Januar	81⅝	80⅞
Stand. white i. N.-Y.	7.70	7.70	per März . . .	82⅝	81¾
Cred.Bal. at OilCity	125	125	per Mai . . .	83⅛	82⅜
Schmalz West Steam	7 50	7.70	Kaffee per Febr.	5.80	5.70
do. Rohe u. Brothers	7.70	7.90	per April . . .	5.95	5.80

Chicago 9. Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8./1.	9./1.		8. 1.	9./1.
Weizen			per Mai	78¼	77¾
per Januar . . .	75½	74½	Pork per April	14.50	15.00
per März	—	—	Speck short cl. .	7.35	7.50

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 10 Januar.

Ochsen: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 9 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 33—36 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Mk.

Schweine: 58 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. (Käfer) — Mk. 2. Fleischige Schweine 38—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 34—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft flau, geräumt.
Kälberhandel flau, geräumt.
Schweinemarkt flott, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Januar.

Angekommen: „Neva," SD., Kapt. Blaydon, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Hamburg mit Gütern. „Ella," SD., Kapt. Mortensen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 10. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,1	still		bedeckt	1,7
Blacksod	—	—		—	—
Shields	758,6	SO	2	bedeckt	5,0
Scilly	754,2	SW	4	wolkig	4,4
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	763.6	SO	2	wolkenlos	2,3
Helder	763,3	S	1	heiter	—0,8
Christiansund	762,4	WSW	2	bedeckt	4,8
Skudesnaes	764,3	SSO	4	bedeckt	4,1
Skagen	766,6	SSW	3	bedeckt	1,8
Kopenhagen	768,0	SO	3	wolkenlos	—1,1
Karlstad	768,9	O	2	bedeckt	—2,5
Stockholm	770,3	W	2	bedeckt	—2,3
Wisby	770,6	S	4	bedeckt	—0,2
Havaranda	762,4	NO	2	bedeckt	—7,8
Borkum	764,6	SO	1	heiter	—1,2
Keitum	764.9	SO	1	bedeckt	—2,1
Hamburg	765,7	OSO	3	wolkenlos	—7,0
Swinemünde	768,9	SSO	3	wolkenlos	—7,8
Rügenwaldermünde	770,1	OSO	1	wolkenlos	—9,8
Neufahrwasser	771,7	SSO	1	Dunst	—11,7
Memel	771,8	OSO	2	Dunst	—9,5
Münster Westf.	76[illegible],3	SO	1	bedeckt	—1,8
Hannover	764 5	OSO	2	halbbedeckt	—3,8
Berlin	767,9	SSO	2	wolkenlos	—5,5
Chemnitz	768.4	O	1	heiter	—4,3
Breslau	770,2	SO	2	Dunst	—8,2
Metz	765,6	S	2	heiter	—3,4
Frankfurt (Main	766,7	still		wolkenlos	—6,6
Karlsruhe	766,5	NO	3	wolkenlos	—7,6
München	—	—		—	—

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 773 mm bedeckt Westrußland, während eine Depression unter 760 mm über den britischen Inseln und dem norwegischen Meer lagert. In Deutschland ist ruhiges, meist heiteres Frostwetter.

Wenig Aenderung, in Nordwestdeutschland theilweise Thauwetter ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Freundliche Einladung!

Von Montag, den 14., bis Freitag, den 18. Januar, werden im Predigtsaal

Jopengasse 15

jeden Abend 8 Uhr Versammlungen zur

Erweckung und Förderung geistlichen Lebens

gehalten; geleitet von den Predigern Ramke-Königsberg und Ramdohr-Danzig.

Wer Frieden für seine Seele, ein glückliches Leben für Familie und Beruf finden, wer zur Gewißheit des Heils für dieses und das zukünftige Dasein gelangen will, der komme! Zweifelnde, Zagende, Bedrückte, Gottentfremdete: kommt. Wir wollen Jedermann den Weg zu Gott durch unsern alleinigen Heiland Jesus Christus zeigen.

(Der Saal ist geheizt). (7346b

Zutritt ist frei. — Jedermann willkommen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Reichsangehörigen, welche im hiesigen Stadtbezirk und in den Vorstädten wohnen oder sich aufhalten, und im Laufe des Jahres 1901 ihr 20. Lebensjahr vollenden,

mithin 1881 geboren,

und sonach seit dem 1. Januar 1901 militärpflichtig geworden sind, ebenso ältere Militärpflichtige, welche von ihrer Gestellung noch nicht endgiltig entbunden sind, werden aufgefordert, sich behufs ihrer Aufnahme in die Stammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1901

in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung ihrer Geburtsurkunde oder ihres bereits erhaltenen Loosungsscheines bei dem Bureau-assistenten Herrn Kramp

in dem zu ebener Erde im Hofe des Rathhauses belegenen Saale, Eingang Jopengasse 37,

zu melden.

Für diejenigen Personen, welche zur Zeit abwesend oder sonst an der persönlichen Meldung behindert sind, haben deren Eltern, Vormünder, Lehrherrn und Arbeitgeber unter Vorzeigung der vorerwähnten Bescheinigung die Meldung zu bewirken.

Die in Danzig geborenen Militärpflichtigen bedürfen einer Geburtsurkunde zwecks Aufnahme in die Stammrolle nicht.

Wer die Meldung unterläßt, hat in Gemäßheit des § 25 ad 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Es wird ersucht, die Anmeldung möglichst frühzeitig — vor dem 27. Januar 1901 — zu bewirken, da erfahrungsgemäß der Andrang nach dieser Zeit die Abfertigung nur mit erheblichen Verzögerungen ermöglicht.

Danzig, den 29. December 1900. (1556

Der Magistrat.

Trampe. Bail.

Neue Synagoge.

Gottesdienst. (1968

Freitag, den 11. Januar, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 12. Januar, Morgens 9 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Emma Saloga
Carl Hensel
Lehrer
Verlobte.
Oliva — Hölkewiese Kr. Bublitz Pom.
Januar 1901.

Marie Wienhold
Eduard Posenauer
Verlobte.
Luckau, Lausitz. Käsemark.

Die glückliche Geburt eines strammen **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Danzig, 10. Jan. 1901.
Richard Strauch und Frau, geb. Lieder. (1966

Dienstag Abend 11 Uhr, entschlief sanft nach langem, qualvollem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Wittwe
Justine Kreisig
geb. Salomon
in ihrem 59. Lebensjahre.
Danzig, 8. Januar 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes aus statt.

Heute starb sanft nach vierwöchentlichem, schwerem Krankenlager, versehen mit dem heiligen Abendmahl, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Wittwe
Dorothea Kawitzke.
Danzig — Petersburg den 10. Januar 1901.
Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Auktion in Weichselmünde

Freitag, 11. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (1969 1 Hochseekutter Nr. 56 mit 39 Treibnetzen, 1 Kompaß 2c. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 10.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 12. Januar cr. Vormittag 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslokale Dominikswall 12 (Krocker's Konkurslokal) 1 engl. Gaskrone, 1 Wandregal, mit 17 Bänden Brockhaus-Lexikon, 1 Eisschrank, 1 Sopha, mit Plüschbezug, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 Pfeilerspiegel mit vergold. Rahmen und Konsole und 1 Bauerntisch (1970 im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auktion.

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Praust bei Malermeister Herrn W. Mohring im Wege der Zwangsvollstreckung: (1971 1 Glasschrank, 1 einspännig. Pferdegeschirr, 1 Klappzaum dazu 1 Peitsche, 1 Gebiß, 2 Leinen, 2 Halsriemen, 2 Aufhalsterriemen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion in Putzig.

Freitag, den 11. Januar cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende bei dem Hotelbesitzer Herrn Hentel untergebrachte Gegenstände, als: (1903 1 elektrisches nußb. Planino, 1 dunkelbraune Stute, 1 hellbraune Stute, 1 gelbgestr. Spazierwagen, 1 Billard mit Zubehör an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion Frauengasse 32, 2 Tr.

Montag, den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, wegen Todesfalls, gegen baare Zahlung versteigern: 1 mah. Sopha u. 2 Fauteuils, 2 div. Sophas, 1 mah. Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 3 kl. Schränke, 2 Bettgestelle, 1 Kommode, 1 Plattentisch, 1 Klapptisch, 2 Spiegel, 1 Ruhestuhl, 2 Waschtische, 6 Rohrstühle, 1 Sitzbadewanne sowie diverses Hausgeräth, wozu ergebenst einlade. (1892
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion II. Petershagen 1282.

Freitag, den 11. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Sopha und 1 Spiegel** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Janke, Gerichtsvollzieher. (1972

Auktion Hundegasse Nr. 50, parterre.

Sonnabend, den 12. Januar, Vormittags von 10½ Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau Kühn Folgendes versteigern: 1 Sopha mit 2 kleinen Fauteuils, Ripsbezug, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, Bettgestell mit Matratze, 2 Tische, 1 Waschtisch mit Marmor, 6 Rohrlehnstühle, 1 Regulator, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Vertikow, Teppich, Bilder, verschiedenes Andere. (7353b
Sommerfeld, Auktionator.

Kaufgesuche

Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Aktienkapital 6 Millionen Mk., Reserven ca. 1¾ Millionen Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für (19724

Baar-Einlagen,

ohne Kündigung 3½%
bei 1 monatlicher Kündigung . . . 4%
„ 3 „ „ . . . 4½%

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons u. gekündigten Effekten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Kassenstunden 9—3 Uhr.

Verpachtungen

Die Gärtnerei
auf den Rieselfeldern b. Danzig ist vom 1. April d. J. mit sämmtlichen Kulturen u. Anpflanzungen zu verpachten. Kautionsfähige Bewerber belieben sich zu melden an den Generalpächter der Danz. Rieselfeld. L. Schröder, Forstgut Rieselfeld b. Heubude. (7149b

Schützenhaus-Verpachtung.
Nahe bei Danzig ist ein im vollen Betriebe befindliches Schützenhaus mit Konsens u. Mobiliar-Einrichtung p. 1. April zu verpachten. Kaution mindest. 2000 M Offerten unter Z 788 an die Exp. d. Blattes. (7257b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Das Grundstück
im gr. Kirchdorfe, a. d. Chaussee, für Handwerker, Eigenthümer u. sonst passend, mit schön. Obstgarten u. etwas Land, möchte bei kleiner Anzahl. für ca. 5000 M verk. Off. unt. 1816 a. d. Exp. (1816

Fabrik-Grundstück
Langfuhr, Ulmenweg 5, große Räume, zu jedem Betriebe passend (früher Papier- u. Dütenfabrikation) Stallungen, umfangreiche Kellereien 2c. billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Ebenda sind große und kleine Wohnungen v. 3 bis 8 Zimmern, der Neuzeit entsprechend in dem dazu gehörig. herrsch. Grundstück zu vermiethen. Bodmann, Danzig, Vorst. Graben 28. (7039b

Ein Grundstück,
Elsenstraße gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. Z 786 an die Exp. d. Bl. (7255b

Ein altes
Geschäftsgrundstück
beste Lage Danzigs in bestem baulichen Zustande, mit großem Hof u. Gärtchen, bestehend aus **Kolonialwaarengeschäft Destillation und flottem Ausschank** ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort zu verkaufen u. zum 1. April d. Js. zu übernehmen. Kaufpreis 135 000 M. Anzahlung nach Uebereinkunft. Selbstkäufer wollen sich unter Z 883 an die Expedition dieses Blattes melden. Agenten verbeten. (1918

Schidlitz, Unterstr. 37 i. e. Wohn.-Grundst. zu verk. Agenten verb.

Gutes Grundstück
in Oliva, desgleichen in der Nähe von Oliva (elektr. Bahnverbindung) fortzugshalb. recht billig zu verkaufen. Offerten unter Z 904 an die Exped. d. Bl.

Ein Restaurat.-Grundst. m. voll Konsens ist von sogleich zu verk. Offert unter A 12 an die Exped.

Grundstück (Altstadt) in s. gutem Bauzustande 9½% verzinslich, b. 2-3000 M Anzahl. zu verk. Hat 3 Wohn., 600 M Miethe jährlich. Off unt. A 9 an d. Exped. d. Bl. erb.

Bin willens m. Grdst. üb. 8% verz. Jungstg. gel. zu verk. Off. u. Z 900.

Eine in best. Kult. sich bef. Landwirthschaft (2 Huf., Pacht.), p. Apr. krankhtsh. abzug. Off. u. A 3. (7310b

Mein Haus in Langfuhr, nahe d. Kaf. gel., m. kl. Wohn. bin ich w. zu verk. Offert. u. A 34 an die Exped.

Ankauf.

Grundstück gut verz. 7-8% v. Selbstverk. bei 10-20 000 M Anzahl. zu kaufen. Off. unt. Z 857 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Roll-Geschäft mit guter Kundschaft für 180 M zu verkaufen. Offert. unter Z 726 an die Exped. (7216b

Ein alt eingeführtes
Papier-Geschäft m. Buchhandlung
ist von sofort billig zu verkaufen. Offert. u. Z 905 a. d. Exp. d. Bl.

Eine gutgehende Speisewirthsch. m. gut. Kundschaft krankheitsh. zu verk. Off. u. Z 853 an die Exp. d. Bl.

Das Lokal Kohleng. 1,
Weinprobirstube mit Bierausschank, ist per sofort oder später an einen tüchtigen, kautionsfähigen Wirth unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Waare und Einrichtung vorhanden. (1954
Gustav Gawandka, Weinhandlung.

Alte Meierei u. Bäckerei
krankheitshalber billig zu verk. Off. unt. Z 898 an die Exp. (7306b

Tafelwaage n. Gew., 2 Petrol.-Behälter mit messing. Krähnen, 18—30 Liter Inhalt, s. zu verkaufen Plappergasse 1, Th. 14.

1 sprechender Papagei
nebst Gebauer ist billig zu verk. Reitbahn 1, i. Zigarrengesch.

Kuh zu vk. Ohra, Küperdamm 3b.

Eine frischmilchende Kuh hat zu verkaufen Kirschen, Wetzlinken.

Ueberzieher von 6 bis 9 M Jaquets à 4 M Westen von 1 bis 1,50 M zu verkaufen 3. Damm 10. (7200b

4 Pelze
bill. zu haben 3. Damm 10. (7202b

1 buntes Tüllkleid, für schlanke Mittelfigur, und 1 dunkelgrün gebranntes Kleid auf Seide zu verkaufen Vorstädt. Graben 28, 1 Treppe von 10—2. (7249b

Hell. Damenjaquet für 4,50 M zu verk. Straußgasse 10, part. r.

Winterüberz. b. zuvk. Brandg. 5, p.

G. erh. anschl. Wintermtl., m. a. o. Krag. prsw. zu vk. Langgart. 60, p.

1 Frack f. 2 M, 1 Tischmangel billig zu verk. Matzkauscheg. 2.

Pelz, fast neu, billig zu verkaufen Straußgasse 3, 2 Trepp., links.

1 rosaseidenes Ballkleid billig zu verkaufen Breitgasse 39, 1 Tr.

Damen-Maskenanzug (rosa Atl.), crême Wollkleid, 2 P. Schlittsch. zu verk. Gr. Krämergasse 4, 3.

W. Damenj. b. z. vk. Breitg. 106, 1.

Gut erh. Herrenkleider, Winterüberzieher 2c. sind billig zu verk. Offert. u. Z 868 an die Exped.

2 eleg. Maskenkostüme (schl. Fig.) billig zu vk. Bischofsgasse 14, 2 Tr.

W.-Jaq. z. v. Hl. Geistgasse 109, 3.

Gut erhlt. Ueberzieher (Burka) billig zu verk. Langgarten 52, p.

Herrenrock mit Kragen billig zu verkaufen 3. Damm 14, 2 Tr.

Eine amerik. Harfenz., ganz neu, ist b. zu verk. bei Valenski, Baumgartscheg. Nr. 6 auf d. Hof.

Klavier mit vorzügl. Ton, passend für Lokal, zu jedem annehmb. Preise zu vk. Langfuhr, Eschenweg 11, 2 Tr., l.

Geige 75 Mark zu verkf. Kalkgasse 8b, 4, Eg. Jakobsth.

4 alte u. neue vorzügl. Geigen bill. zu vrk. Off. unt. Z 849 erb. (7297b

Plüschgarn., Schlafsoph., Soph. in Plsch., Rips, Chaisel., brk. Bettg. m. Mtr. b. z. v. Vst. Grb. 17, 1, E. Bv. (7166b

Schlafsopha mit Bettkasten, Chaiselongue, Krankenstuhl bill. zu vrk. Dienergasse 10, pt. (7223b

Ein altes Sopha ist zu verkaufen Gr. Bäckergasse 8, pt. r.

Gr. Soph. m. 2 Sess., rothbr. Umst. halb. bill. z. vk. Pfefferstadt 71, pt.

Sopha 24, Wanduhr 4, Schaukelpferd 6 M zu vk. Poggenpfuhl 26.

Alt Bettg., alt. Ueberr. Breitg. 109

Plüschsopha, Bettgest. m. Matz. sehr bill. zu v. Fischmarkt 7, Th. r

Sopha zu vk. Langgart. 100 part.

Ein Musik-Automat mit 32 Platten u. Spind ist billig zu verkaufen Altstädt. Graben 2.

1 fast neuer f.-achsiger Tafelwagen, 35 Zentner Tragfähigkeit zu verkaufen. (7190b
J. Borchert, Stadtgebiet 2.

Hohenzollern-Mäntel
für die Straße und Reise in wundervoller Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen (1639
empfiehlt
J. Jacobson
Holzmarkt 22.

Ein kleiner Posten guter
Winter-Aepfel
(Goldparmäne u. andere Sorten) ist noch abzugeben, 5 Liter 80 ₰ frei Danzig, Praust 4. (1759

Neuer eleg. Schlitten steht billig zum Verk. Stadtgebiet 142 (7247b

Zurückgesetzte Stoffblumen
aller Art unterm Kostenpreis Tobiasgasse 29. (7289b

Franz. Billard nebst Zubehör
billig zu verkaufen F. Pleger, Burgstraße Nr. 21. (1879

Kartoffeln,
frostfrei, in verschiedenen Sorten zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (7236b
Paul Treder,
Altstädtischer Graben 108.

1 Waschtisch, 1 Nähtisch u. Stühle sind bill. zu verk. Beutlergasse 3, 1 Tr.

Wäschepr. m. Schränkch. u. Schubl. 10 M zu verk. Katergasse 22, 1 Tr.

Romadour und Fritz Reuter-Käse, fett und pikant, verkaufe, um zu räumen, à Stück 30 ₰. Gustav Henning, Altst. Grab. 111.

Eine russ. neue Pelzdecke, e. neuer eiserner Geldschrank umständeh. zu verk. Näh. Neugarten 20a, prt.

2rädr. Handwagen für Destillat. od. Bierverl. zu verk. Off. Z 886.

Petrol.-Kronleuchter, fast neu, billig zu verk. Off. unter Z 885.

Damen-Maskenkost., schl. Fig., z. verkaufen. Schichaugasse 20, 3.

Ein Petroleumkocher, ein Petroleumofen und mehrere andere Sachen s. billig zu verk. Johannisgasse 59, 1. Z. bei. 9—1.

1 Petroleum-Ofen, 1 Teiching, 1 Revolver, 1 alter Karabiner u. 1 gepolsterter Nachtstuhl sind Emaus 9, im Laden, zu verkaufen.

Eine neue Nähmaschine zu verk. Off. unt. Z 895 an die Exp. d. Bl.

Maskenkostüm (Mohnblume), D.-Mantel u. W.-Ueberz. bill. zu vk. Langgart. Hospitalsh. 2, Th. 44.

Kaiser Friedrich u. Kaiser Wilh. II, Büsten m. Konsol., s. billig zu vrk. Langfuhr, Bahnhofstr. 19, 1, lks.

Besserer Kinderwagen, wenig benutzt, zu verkaufen Strohdeich 8, 2 Tr. Kunze.

1 eleg. D.-Maske (Zugführ.) b. zu verk. Wallplatz 10, 2 Tr. rechts.

Butter vom Lande Ostpr. (Natur, 90-100 Pf. zu vrk. Töpferg. 29 pt.

1 Waff.-Tonn. u. 1 alt. Soph. b. zu vk. Baumgartscheg. 22 pt. Janke.

1 schw. Mantel, eis. Pumpe, Fahne billig zu verk. Röpergasse 22b, 1

Ein gut erhaltenes Roßwerk, Arbeitsschlitten und 4rädriger Handwagen preiswerth zu vrk. Baumgartschegasse 21. Kohlenb.

Brehms Thierleben, großer Pelzfußsack, Schlittengeläute billig zu verkauf. Thornscherweg 18, 1.

Gas-Motor Benz
1—1½ pferdig, gut erhalten, unter Garantie billig zu verkaufen Poggenpfuhl 2. (7309b

Ein Herren-Masken-Kostum ist billig zu verkaufen, eventl. zu verleihen Frauengasse 29, 1.

Fast neuer Petroleum-Kocher neueste Konstruktion, billig zu verk. Altst. Graben 69/70, 2. (7307b

Obst-Verkauf

Koch-Aepfel,	5 Ltrm.	50 ₰.
Grüne Reinetten	„	50 „
Weinlinge . .	„	60 „
Weiße Stettiner	„	70 „
Gold Permenen	„	70 „
Graue Reinetten	„	70 „
Prinzes de Nobles	„	80 „

12 verschiedene Sorten verkauft (7339b
Eschner, Fischmarkt,
Butterthor-Kahn.

Kartoffelschalen u. Trank zu hab. Hundegasse 88, Speisewirthschaft.

2 Blitzlampen mess. sind Plappergasse 1, Th. 4 bill. zu verkaufen.

Ein Reitzeug ist für 25 Mark zu verkaufen Petersiliengasse 19, 1 Treppe.

1 Selbstfahrer
1 großer Tafelwagen
2 Schlitten
3 Ziegelwagen
1 starkes Lastpferd
13 Ziegelkarren
preiswerth zu verkaufen (7350b
Lastadie 34-35, Holzplatz.

Ein ganz neuer, eleganter, gelb eschener Jagdwagen umständehalber billig zu verkaufen. (1951
Näheres Hintergasse 29.

Ein Posten gut erhaltener **Gummi-Boots** für Herren, Damen u. Kind. bill. zu verk. in der Reparatur-Anstalt Melzerg. 13. (7342b

Gr. wß Kachelof., neu, z. Abbr. z. v. Hausth. 1. R. Altst. Gr. 32, 1 (7352b

Wohnungs-Gesuche

Gesucht
von jungem Ehepaar (7221b
Wohnung v. 3 Zimmern,
(eventl. mit Kab.) Mädchenst., Küche 2c., Bad erwünscht, Gegend Bahnhof—Heumarkt z. 1. April. Offerten mit Preisangabe an Kerner, Töpfergasse 14, 1 Tr.

Zum 1. April
sucht einzelner Herr Wohnung von 2-3 Zimm. nebst Zub. u. Badeeinrichtung, i. d. Nähe d. Hauptbahnhofs. Off. m. Prsang. unt. 1801 an die Exp. d. Bl. (1801

E. alleinst. ält. Dame s. z. April e. kl. Vorderwoh. m. Zubeh. 1 Etg. im anst. Hause Rechtstadt. Off mit Pr. unt. Z 866 an die Exp.

Beamter sucht p. 1. April eine Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Hauptbahnhofes. Ausführliche Offerten mit Preisangabe u. Z 882 a. d. Exp. d. Bl.

In der Nähe des Hauptbahnhofs oder Holzmarktes wird eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. April gesucht. Offerten unter Z 863 an die Exped. d. Bl.

E. anst. Dame, die den Tag über nicht z. Hause w. Zimmer m. Zub. Off. unt. Z 856 an d. Exp. d. Bl. erb.

1ält. Ehep. s. Wohn. v. Stube, Kch. u. Zb. Nähe Breitg., Holzm., Dämme b. Fischm. Off. unt. Z 859 an d. Exp

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. April Stube, Cabinet und Zubehör Pr. 18-20 M Off. u. Z 864 a. d. Exp.

J. Ehep. s. Wohn v. 2 Z., h. K. u. Zb. z. 1. April. Off. m. Pr. unt. Z 903.

Ein Beamter sucht e. fr. Wohnung v. 2 Zimm. u. Cab. bzw. 3 Zim. Off. unter Z 899 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wohn., 3 Zimm., Mädchengel. u. rchl. Zub. im Pr. v. 450 M b. 2 Tr. h., w. z. 1. A. ges. Off. u. Z 852 an d. Exp.

Aelteres kndrl. Ehepaar, pünktl. Miethz., s. zum 1. April kleine ruhige Wohnung, Stube, Küche, Zubeh., Nieder- od. Rechtstadt. Off unt. Z 854 an d. Exp. d. Bl. erb.

Zu miethen gesucht Wohnung von 2—3 Zimmern per 1. April in Langfuhr 1. Etage oder parterre. Offerten unter A 5 an die Expedition dies. Blattes.

Anst. Leute m. e. Kinde suchen per 1. April Wohn. 1 Stb., hell. Kch. u. Nbgel. Nh. d. Markth. Off u Z 902.

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh., welche sich zum Möblirtvermieth. eign., Holzm. u. Bahnh. im Preise bis 550 M z. 1. April von einem pünktl. Miethezahler ges. Offert. u. A 17 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnung, 2-3 kl. Z., n. d. Langgasse gesucht. Off. m. Pr. u. A 11 an d. Exp.

Suche per 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unt. N. E. W. 100 postl. Dirschau. (7312b

Wohnung
passend zur Plätterei wird zum 1. April gesucht. Offert. mit Preisangabe u. A 20 an die Exp.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht zum 1. April cr. Wohnung v. 2 größ. od. 3 kl. Zimmern bis zum Preise von 400 M Offerten unter A 29 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung,
6—8 Zimmer, passend zu einem besseren Pensionat, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Off. unter Z 851 an die Exped. (7320b

Zum 1. April wird eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in Danzig in der Nähe d. Hauptbahnhofs gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A 36 an die Expedition d. Bl.

2 Zimmer nebst Zubehör in gutem Hause, mgl. Mittelstadt, per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A 28 an die Exped. dieses Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein Herr sucht möblirte Wohnung zum 1. Februar zum Preise von 25—30 M monatlich. Off. unt. Z 894 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Klavier
von zwei Herren gesucht. Off. mit Preisangabe unter A 2 an die Expedition dies. Blatt.

Möbl. Zimm. u. Cab. zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. A 8.

Höherer königlicher Beamter sucht zum 1. Februar möblirtes Zimmer in besserer Familie, u. A. Pension erwünscht. Off. unter A 30 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer eventl. Zimmer und Cabinet mit 2 Betten wird in der Nähe des Holzmarktes oder der Werft von verheirathet. Marinebeamten sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A 4 an die Expedit. dies. Bl.

Zimmer,
sauber möblirt u. völlig separat, von einem Kaufmann p. 1 Februar gesucht. Off. u. A 37 an die Exp. d. Bl.

3 schön möblirte Zimmer, im Zentrum der Stadt u. separ., bei freundl. Wirthin, wenn möglich m sehr gut. u. vornehm. Pens., von 2 bess. Hrn. zu mieth. ges. Offerten mit Preis u. A 35 an d. Exp. (7351b

Div. Miethgesuche

Helles Komtoir
von 1—2 Zimmern wird per Februar oder März zu miethen gesucht. Gegend Milchkannen-, Brodbänken-, Hundegasse oder Langenmarkt bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Z 804 an die Exped. dieses Bl. (7271b

Helle Tischler-Werkstatt
mit Nebengelaß u. Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. u. Z 896 a. d. E. d. Bl.

Tischlerwerkstube mit Dampfanschluß u. Neben-R. p. 1. April ges. Off. m. Preisang. u. Z 897.

Ein geräumiger Laden,
mögl. Ecklad., im Mittelpunkt d Stadt, v. gl. od. spät. zu mieth. ges. Off. unt. Z 855 an die Exp. (7333b

Laden gesucht
von sogleich oder später mit Wohnung und Nebenräumen in Heil. Geistg., 1. Damm, Jopengasse, Matzkauscheg., Kohlen- oder Holzmarkt, Schmiedeg. Offerten unter Z 693 an die Exped. (7170b

Ein größerer Eiskeller zu miethen gesucht Hintergasse Nr. 29, im Komtoir. (1952

Ein strebsamer **Geschäftsmann** der seit Jahren ein. Bierverlag betreibt, sucht zum 1. April cr. ein. Keller zum obigen Geschäft am liebsten Brodbänkengasse oder deren Nähe. Offerten unter A 21 an die Exped. d. Bl

Ein Eiskeller
wird von gleich zu miethen ges. Offert. unt. A 32 an die Exped.

Ein Pferdestall
für 2 Pferde wird zu miethen gesucht. Offerten u. A 31 an d. Exp.

Wohnungen.

Weidengasse 4d Wohnung von 2 auch 5 Zimmern zu vermiethen. Näheres parterre. (7231b

Rammbau 39 ist eine Oberwohnung von 2 Stuben, Dachstube, Boden zu vermiethen. Näheres bitte Frau Gruenholz, Knüppelgasse 1. (7225b

Dominikswall 12
moderne Wohnung, 5 Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. (7218b

Wohnung v. 5 Zimmern u. Zub.. Eintritt in den Garten zu vermiethen An der neuen Mottlau 7, Eingang Adebargasse. (7078b

2 herrschaftl. Wohnungen v. je 5 Zimm. u. reichl. Zubehör, auf Wunsch Pferdestall, zu vrm. Näh. Fleischergasse 36, 1, l. (7195b

2 Wohnung. zu 2 Zimm., Balk., Küche, f. 21 M mon. von sof. zu v. Halbe Allee, Ziegelstr. Grönke.

Abegg-Gasse 17b, pt., 2 Stuben, helle Küche, Zub., Eintr. z. Gart. an ruh. Leute z. 1. April zu verm.

Wohnungen in Danzig v. 3, 4, 5 bis 9 Zimmern u. Zub. Pfefferstadt 76 77 preiswerth zu vermiethen. Näheres 77, 1. Et. u. 12—1 Uhr Mittags daselbst.

2 Läden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, einer Pfefferstadt 77 und einer Langfuhr, Brunshöferweg 31, Ecke Marienstraße zu vermiethen. (1540

In meinem neuen Hause (1946
Langfuhr, Hauptstraße 57
(neues Posthorn)
ist per 1. April zu vermiethen die
1. Etage: 7 große Zimmer (auf Wunsch auch bis 9 Zimmer) mit Zubehör, Veranda, Bad.
Zentralheizung, elektrisches Licht, Garten.
Auf Wunsch Pferdestall pp. Barczewski.

Zu vermiethen per 1. April die seit 3 Jahren von Herrn Dr. Schulz innegehabte herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Nebengelaß Kohlenmarkt Nr. 22, 1 Treppe. Näheres daselbst 2. Etage nur von 4 bis 6 Uhr.
1513) Hermann Guttmann.

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1
sind zum April hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr oder bei Franz Raabe, Langfuhr. (Telephon 701). (1572

Langgasse 26, 1 Treppe,
neben der Post, ist die Wohnung von 4 Zimmern, auch zum Geschäftslokal geeignet, umständeh. per 1. April 1901 zu verm. (1374

Breitgasse No. 101
ist die 2. Etage für 540 M jährlich und die 3. Etage für 450 M jährl. zum 1. April cr. zu vm. Besicht. von 11-1 u. 4-5. Näh. 1. Et. (7248b

Lastadie 35d, 2. Etage,
herrsch. neu dekorirte Wohnung, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Zimmermstr. Schwartz, Lastadie 36b. (7165b

Stadtgebiet, Boltengang 19, ist eine Wohnung an älterhafte ruhige Leute zu vermiethen.

Neugarten 9 f. 2 Wohnungen 3 Zimmer und 1 Zimmer nebst Cabinet und kleinem Garten zum 1. April zu vermiethen. Näh. Neugarten 8 beim Oekonom Stach. (1926

Langfuhr, Bahnhofstr. Nr. 6, Gartenhaus, Entree, 3 Z., Küche Nebenraum, Gartenbenutz. sofort zu vermieth. u. sof. zu beziehen. Näh. das. Hrn. Wolfgramm, 2 Etg. Bahnhofstr. 6, Vorderhaus, 1. Etage, Entree, 5 Zimm., Küche, Badez., Nebenraum, Garteneint. zum 1. April zu beziehen. Näh. parterre b. Hrn. Schulz. (7294b

Abegg-Gasse 1A sind mehrere Wohnungen, Entree, 3 u. 4 Zimm. Küche, Nebenraum, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Frau Schwarz, parterre. (7293b

Im Bartsch'schen Hause, Chaussee nach Goldkrug, sind mehr. Wohn., Stube, Kab., Stall u. Nebenr. zu vm. u. sof. zu bez. Näh. das. Bartsch. (7288b

Freundl. Wohnung v. 3 Stuben u. Zubehör, monatl. 37,50 M, zu verm. Brabank 7, part. (7282b

Knüppelgasse 2,
Ecke Rittergasse, 2 Wohnungen 2 Zimmer u. Zub. zu vm. (7196b

Ohra, Bahnstr. 1, sind 2 Unterwohnungen zu vm., e. v. gl. (7187b

Herrschaftliche Wohnungen, 3 bezw. 2 Zimmer p. 1. Februar bezw. 1. April zu vermieth. Näh. Weidengasse 1c beim Portier bezw. Bau-Bureau. (1781

In meinem Hause
Milchkannengasse 27
ist die 4. Etage, 7 Fenster Front, vom 1. April frei. Reichsmark 600 pro anno. Besichtigung zu jeder Tageszeit. (1792

Zoppot, Südstraße 64, 1, Winterwohn. 3 Z., Veranda, sämmtliches Zubehör. Parkstraße 6, part. u. 1 Etage 2 Zimm. u. Zub. zu v. Näheres Parkstraße 5, 1 Treppe. (1777

Hundegasse 51 nahe der Börse ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Badeeinrichtung, für 1100 M zu vermieth. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres Johannisgasse 58, 1 Tr. (7136)

Zu vermiethen: Pfefferstadt Nr. 56, Erdgeschoß, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Badestube 2c. zum 1. April. Besichtigung von 11 bis 3 Uhr. Näheres im Keller vorne. (1548

Töpfergasse 13, 3. Etage, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör für 480 M zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. Besichtigung von 10 Uhr

Wohnung v. 2 Zimm., Cabinet u. reichl. Zubehör zu vermiethen Fleischergasse 36, 1, links. (7194b

Langenm. 26, 4, 2 St., Km., Kch. 2c. sof. zu vm. Näh. im Lad. das. (7185b

1. u. 2. Etage,
je 4—5 Zimmer, helle Küche, Badeeinrichtung, Boden, Keller, Waschküche 2c. für M 850 resp. 900 zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Komtoir Jopengasse 22, part., rechts. Besichtigung 11—1 Uhr. (7155b

Grüner Weg 3 eine freundl. Wohnung, 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zub. f. 380 M zu vm. (7091b

Holzmarkt 24. Ecke Breitgasse,
3. Etage, 4 Zimmer, Mädchenstb. u. Zubeh. für 700 M p. 1. April zu verm. Näh. daselbst. (7313b

Hirschgasse 8, frdl. Wohnung v. 3 Zimm., gr. hell. Küche, Entr. u. v. Zub. z. April zu verm. Preis 32 M Näh. 2 Tr., links. (7316b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26b,
3 Zimmer, Entree, Küche 2c. per April zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. (7334b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Bad, Mädchenst. 2c. Milchkannengasse 32, 3, p. April zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26b, p. (7335b

Stadtgebiet, Schillingsg. 48, sind Wohnungen zu vermiethen.

An ruhige Einwohner zu vm. Wohnung von Stube, Cabinet, Küche, Zubh., Entree z. 1. April. Offerten unter A 16 an die Exp.

Wohn. z. vm. Z. erf. Fischmarkt 15, 1 Stube, Cab., Küche und Zubeh. an kinderl. Leute zu vm. Töpferg. 10.

Schwarz. Meer 23 2 Stuben u. Zubehör für 24 M mtl. z. 1. April zu verm. Näher. daselbst i. Laden.

Eine freundliche Wohnung, besteh. aus Stube, Cabin., Küche mit allem Zubehör ist zu vrm. Zu erfr. Baumgartscheg 21, Kohlenh.

Stadtgebiet Nr. 28 ist die 1. Etage, best. aus 4 Zimm. u. Zubehör zum 1. April zu vrm. Näheres Stadtgebiet 19. (7328b

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Zentralheizung Brodbänkengasse 9, 3 per April zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26b, part. (7336b

Goldschmiedeg. 7, Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Kamm. z. 1. April für 25 M mon. zu vm. Näh. das. 1 Tr., h.

Unterwohnung von Stube, Küche, Keller, Boden, Stall zu vermiethen Emaus Nr. 35.

2 Stub., Küche an kindl. Leute z. v. Kalkgasse 8c, parterre, Stoek.

Langfuhr 111, am Markt, ist eine Part.-Wohnung, best. aus 3 Zimmern u. Zubehör, Garten, z. April zu v. Näh. Heil. Geistg. 35, 1.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Entree, Küche u. Boden, u. eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, Küche und Boden zum 1. April zu vermiethen Karpfenseigen 6, 2 Treppen.

Breitgasse 115, 1. Etg.,
3 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Hundegasse 60, im Laden.

Wohnung von Stube, Cab., Küche 1. April an ruhige Einw. zu vrm. Langf., Abeggst., Friedensstr. 12.

Bergstraße 22, Halbe Allee, Mittel-Wohnungen zu vermieth. Näh. daselbst bei Rahn Th. 11.

Rammbau 26, 2 Tr., Stube, Kch., Boden, an kdrl. Leute zu verm.

Herrsch. Wohnung, 3 heizb. Zimm. viel Zubehör vom 1. April zu vm. Grabengasse 3, 1, neben der Post.

Helle Wohnung von Zimmer, Cab., Küche, Boden zu vermieth. Langgarter Hinterg. 4. Näh. Langgarten 45, 1.

Grüner Weg 12, Wohn. v. Stube, Cab., Küche, Kell., Bod., Zubeh. z. 1. April an kdrl. Leute zu verm.

Straußgasse 5, 3 Tr.,
Wohnung, 4 große Zimmer, reichl. Zubehör per April zu verm. Näh. part., links. (1740

Langfuhr, Hauptstraße 19, 1, 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichl. Beigelaß, weg. Versetzung sof. o. p. 1 April zu vrm. Pr. 800 M (7272b

Langgarten 73, parterre, Wohnung von 3 Zimmern, Küche für 480 M p. 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (7314b

Langgarten 73, 1. Etage, 1 Saal, 3 Zimmer, Zubehör sofort oder später für 700 M zu vermiethen. Näh. parterre im Laden. (7315b

Pfefferst. 2 e. Wohn. v. 2 Z. K., B. ist versetzungsh. von gleich zu verm

E. Wohnung pass. z. Rolle z. vermieth. Rolle m. Kundsch. zu verkaufen. Petershagen a. d. R. 4.

Thornscherweg 18, 1, Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, für 950 ℳ zu vermiethen. (7326b

Pfefferstadt 32 ist eine Wohn. für 450 ℳ z. 1. Apr. zu vm. (7330b

Tischlergasse 43, ist eine kleine Wohnung zu vermieth.

1 herrschaftliche neu dekorirte Wohnung,
best aus Saal, 4 Zimm., Badestb., Mädchenstb. ꝛc. Eintr., i. d. Gart., z. Apr. zu vm. Besicht. v. 11-1 Uhr. Näh. Breitgasse 128 129, 2 Tr.

Langgarten 6—7, 1. Etage Hochherrschaftliche Wohnung 4 große Zimmer, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zum 1. April d. Js. zu vermiethen. Bes. v. 11-1 Nh. pt. bei Pallasch.

Herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben u. Zub. v. 1. Februar zu verm. Vorstädt. Graben 31.

In den Neubauten Am Olivaerthor Nr. 18
sind zum 1. April 1901
Wohnungen
von 3 u. 2 Zimmern mit allem Zubehör zu verm. Näheres täglich von 8—9½ Uhr Vorm. u. 3-4 Uhr Nachm. im Baubureau Schichaugasse 21. Grönke.

Die 2. Etage Ketterhagergasse 10
4 Wohnräume, 1 Dachstübchen, Boden, Küche, Keller zum 1. April cr. zu vermiethen. Preis 650 ℳ Kleine Familie bevorzugt. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. Ketterhagergasse 11 12 bei L. Kuhl. (7343b

Zw. Hauptbahnhof u. Werften ist eine hrsch. Wohn., 2 Zim. mit sep. Eing., h Küche, gr. Entr. Kell. Bod. Trockenbod. u. Waschk., z. April f. 33 ℳ z. vm. Jungstädtischeg. 6a, 1.

Pfefferstadt 29, 3, 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. u. all. Zub. 1. April zu vm. Näh. part. (7140b

In meinem neuerbauten Hause (Villa) Halbe Allee, Ziegelstr., Eingang Lindenstr. 7 sind Wohnungen von 4 Zimm., Balkon, Mädchengel., sof. auch spät. zu vm. Zu erfr. Vorst. Grab. 26 u. Halbe Allee, Bergstr. 31. Gegust. (7340b

Gartengasse 1 Wohn. v. 4 Stuben, Entr., Küche, Kamm., Bod., Kell. f. 560 ℳ v. sof. o. 1. Febr. zu vm. (7281b

Zimmer.

Ein möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. Vorstädt. Grab. 19. (7189b

Ein gut mbl. Vorderz., sep. Eg., z. 15. zu v. Dreherg. 1, 3, E. Jbsg. (7203b

Möbl. Z mit Kab. u. Klav.-Benutz. v. 1. Febr. zu v. Vorst. Grab. 65, 1, l. (7222b

Lastadie 13, 1 Tr., rechts, f. möbl. Vorderz. zu vm. (7192b

Langgart. 9, 3, r., g. m. Zim. zu vm. (7280b

Hundegasse Nr. 23
sind zwei hochelegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (1492

Zimmer gl zu vm. Katergasse 22.

Für 10 ℳ e. möbl. Stube Langgarten 115, 2, Ecke Schäferei, z. v.

Eine kleine Stube
ist Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude für 12,50 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

G. möbl. Vorderz., sep. Eing., bill. zu verm. Rittergasse 6d, 1 Tr.

Melzergasse 6, 1 Tr.,
1 Zimmer u. Kabinet od. 2 Zimm. u. Kabinet zum 1. Februar zu vm.

Pfefferstadt 12, 2 Tr. gut möbl. kl. Zimmer p. sofort zu vermieth.

Breitgasse 125, 2, f. möbl. Vorderz. für 15 ℳ zu vm. Auf W. Pension

Kohlenmarkt 25, 1 Tr.
ist ein fein möbl. Zimmer mit Schreibtisch per sof. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Breitgasse 12, 1 Trp.

Eleg. möbl. Wohn., a. W. Brschgel. Vorst. Grab 53, 2. Z. erfr. (7333b

Ein gut möblirt. Zimmer
ist mit a. oh. Pension sof. auch spät. zu vrm. Schmiedegasse 29 (7332b

Möblirte Wohnung mit recht guter Pension ist an zwei Herren von gleich billig zu vermiethen Heilige Geistgasse 78.

Jopengasse 19, 3, kl. mbl. Vord.-Zimmer an anst. Herrn zu verm.

Ein gut möblirt. Zimmer mit oder ohne Cabin. zu vermiethen Frauengasse 11, Saaletag. (7319b

Johannisgasse 31, 2, frdl. möbl. Zimmer gleich zu verm. (7337b

Hundegasse 36, 3, ist ein elegant möbl. Zimmer sof. zu vrm. (7325b

Langfuhr, Hauptstr. 10, 2, Zimmer mit oder ohne Pension zu haben.

1. Damm 10, 2 Treppen, ist ein fein möblirt. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. Näheres parterre.

Freundl. möbl. Zimm. u. Kab. an 1 od. 2 Herren Portechaisengasse 3 zu v. Auf Wunsch Pens. N. 1 Tr.

Mit ganz sep. Eing. ist ein kl. möbl. Vorderzimm. sof. od. später an e. Herrn zu verm. Tobiasgasse 12, 2.

Hundegasse 22, 3, möbl. Zimmer u. Cabinet sogleich zu vermiethen.

Fein möbl. Zimmer an 1—2 Hrn., mit auch ohne Pension zu verm., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, Nied Seig. 17, Eingang Rammb.

Heil. Geistg. 120, g möbl. Zimmer, a W Burschengel., zu vm. (7354b

Anst. jg. Leute find. gutes Logis Mattenbuden 15, 3 Tr. (7286b

F. ein anst. Mädchen Schlafstelle ohne Bett. z. h. Vorst. Graben 53, 4.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis i. mbl. Zim. Gr. Schwalbeng 19p.

Anst. jg. Mädch. findet im mbl. Zm. bill. Logis Langgart. 73, Hof, Th. 4

Junge Leute finden anständige Schlafstelle mit Kaffee Tagnetergasse 12, 1 Treppe links.

Junger Mann od. Mädchen find. gut. Logis Langgrt. 70 Hf. l. Tr. pt.

Fräul. f. gut. Logis Tobiasg. 25, 2.

Logis zu haben Jungferng. 17, 1.

Anständiger junger Mann findet Logis Johannisgasse 7, 1 Tr.

Jg. Leute f. Logis Schüsseld. 41, 2 l.

Ein anst. Mädch. k. f. a. Mitbewhn. m. Barth.-Kircheng. 16, H., Th. 3.

Pension

Gute Pension ist zu haben Kneipab Nr. 27. (7246b

Weissmönchenkirchengasse 1, 2, findet eine anständige Dame volle Pension und Wohnung.

Dame findet billige Pension bei alleinst. Dame Johannisg. 11, 2, r.

Div. Vermiethungen

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69 70. (17314

Neufahrwasser, Bergstraße 8,
ist ein Laden, zu jedem Geschäft passend, vom 1. April d. Js. zu verm. Näheres zu erfragen bei R. Witt, Saspe. (7208b

Eine gutgeh., seit 40 Jahren bestehende Meierei u. Häkerei
auch zu anderen Geschäftszwecken pass., v April anderweitig zu vm. Off. u. Z 596 an d. Exped. (7099b

Eingeführter Geschäftskeller, Gemüse, Kränze, Holz, Milch, Mangel ꝛc., ist Langgasse 67, gegenüber der Post, sogleich zu vermieth. Näh. das. 3. Etg. tägl. von 8—9½ Uhr früh und 2 bis 3½ Uhr Nachmittags. (7132b

Fleisch- und Wurst-Geschäft,
welches seit 50 Jahr. mit bestem Erfolg betrieb. wird, ist v. 1. April zu vm. Näh. Fischmarkt 2, 1 (7300b

Hundegasse 53 ist ein Vorderzimmer, pass. z. Komtoir, u. ein gr., gew., tr. Kell p. Apr. z. v. (7193b

Ein Konfektionsladen Langebrücke, am Krahnth., zum 1. April zu vermiethen. Näh. zwischen 11 u. 12 Uhr Bootsmannsgasse 10.

Eine Stube ohne Nebengelass
ist zur Aufbewahrung v. Möbeln zu vermiethen Schießstange 4a.

Photographisches Atelier, auch als Lagerraum, von gleich oder später zu vermieth. Lastadie 29, 1.

Altstädt. Graben 74 kl. Laden, p. z. Barbiergeschäft z. 1. April zu vermieth. Näheres 1. Etage.

Stadtgebiet Nr. 28 ist eine Meierei mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Näheres Stadtgebiet 19. (7327b

Häkergasse 11 ist ein Laden und Wohnung per April zu vermiethen. (7322b

Gr. trockene Remise
in der Dienergasse ist zu verm. Offerten unter A 33 an die Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

Landwirthe, Meierei-Direktoren etc.
welche als Nebenbeschäftig. die Vertretung einer renommirten Maschinenfabrik übern. wollen, (in Stell. befindl. Herren mit Genehmig. ihrer Herren Chefs) wollen Offerten sub F. L. 36 an die Annonc.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. eins. (18854b

Friseur-Gehilfen
sucht Golembiewski, Passage.

Schneidergeselle auf Lagerarb. geübt k. sich meld. Schüsseld. 10, 2.

Ein kinderloses Ehepaar wird v. gleich zur selbstständ. Führung e Restaur. ges Zur Uebernahme gehören ca. 2000 ℳ Off. u. A 13.

Schuhmach. auf saub. Randarb. außer dem Hause ges. Hundeg. 77

Für Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37.

Reisender.
Ein bedeutendes Hamburger Importhaus (Kaffee, Kaliforn. Früchte ꝛc.) mit Lager in Danzig sucht zum Vertriebe seiner Artikel einen durchaus bekannten und eingeführten Reisenden für Ost- und Westpreußen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter Z 722 an die Exped. d. Bl. (7226b

Für unsere Destillation und Kolonialwaaren-Handlung en gros und en detail wird
ein junger Mann,
der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station per sofort oder 1. Februar gesucht. (1940
Meldungen mit guten Zeugnissen und Gehaltsansprüche erb.
R. Seb. Samelsen & Sohn, Pakosch.

Confection.
Ein junger Mann aus der Damen-Mäntel-Branche, welcher umsichtig im Verkauf ist und gut zu dekoriren versteht, findet per 1. März dauerndes Engagement.
Offerten mit genauen Angaben erbeten. (1944m
Gebrüder Jacoby, Damen-Confections-Haus, Dresden.

Eine Konservenfabrik
sucht in der Branche gut eingeführten Agenten. Offert. unt. 1934 an die Exp. d. Bl. (1934

Existenz. Reell.
Das Fabrikationsrecht div. Konsum-Artikel ist für die Provinz Westpreußen zu verkaufen. Gelegenheit, ohne Branchekenntniß, mit einigen 1000 Mark Kapital, jährlich ca. 4—5000 ℳ zu verdienen. Proben gegen 60 ₰ in Briefmarken. Offerten unter „Nährmittel" an die Zeitschrift „Haus und Hof" Karlsruhe i. Bad. (1929

Tücht. Schneidergeselle auf Hosen geübt, gesucht Schmiedeg. 24, 1.

Konditor-Gehilfe
für den Garnir- und Marzipanposten sucht Ferd. Neuhaus, Inh. Rich. Rehs, Königsberg i. Pr. (1942m

Einen Knecht sucht J. Witt, Café Lindenhof, Gr. Allee.

Tüchtige Tapezierer, Dekorateure und Polsterer
stellen ein A. Schoenicke & Co., Dominikswall 12. (7164b

Ein jüngerer Komtoirist, mit Komtoirarbeiten vertraut, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Z 888 an die Exped.

Oberkellner-Gesuch. Für Hotel u. Restaur., Ostseebad wird ein fleißiger u. energischer Oberkellner für die Saison gesucht. Off. u. Z 884 an die Exp.

Kutscher
zum Taxameterfahren
stellt ein (1917
Langgarten 27, Komtoir.

Instleute sucht von sofort oder zu Marien bei freier Wohnung u. hohen Löhnen Forstgut Rieselfeld b. Heubude. (7138b

Ein ordentl. Bürstenmachergel., d. auch Hölz. macht, find. d. Besch. b. G. Kretschmann, Riesenbg (7210b

Ein Barbiergehilfe findet b. hoh. Lohn d. Stell. bei A. Strebitzki, Danzig, Stadtgebiet 141. (7250b

Ein tüchtiger Arbeiter
wird auf Wochenlohn gesucht. Ernst Weigle, Langgarten 6 7, Mehlhandlung. (1948

Schneiderg. ges. Johannisg. 68, 1.

Tüchtige Tischlergesellen
auf Särge und auf fournirte Arbeit stellt ein R. Grund-Brandgasse 17/18.

Zur Leitung meiner (1953 **Weinprobirstube Kohleng. 1** suche sofort einen geeigneten kautionsfähigen Herrn als
Geschäftsführer
Gustav Gawandka, Weinhandlung, Danzig, Breitgasse Nr. 10.

2 tüchtige ordentliche Laufburschen stellen ein Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/129.

2 anständ. Jungen zum Semmeltragen melden sich 2. Damm 9.

Zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, sucht zur Erlern. der Töpferei (7230b M. Philipsen, Töpfermeister, Langfuhr, Mirchauerweg 15.

Für m. Eisenwaarengeschäft suche einen (7234b
Lehrling.
Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17.

Töpferlehrling kann sich meld. Mausegasse 17. (7199b

Malerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, stellt als Lehrling ein
A. Adomat, Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 12

Lehrling zur Bäckerei melde sich Breitgasse 70.

Suche für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft per sofort einen
Lehrling
zum 1. März oder 1. April einen angehenden (1931
Kommis.
Reflektirende wollen Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche einsenden. Lehrling aus anständiger Familie kann auch bei 3½ Jahren Lehrzeit gekleidet werden. Off. unter 1931 an die Exp. dies. Bl.

Ein Lehrling kann sofort eintreten Foth, Stellmachermstr. Vorstädtisch. Graben 3. (7348b

Für meine Drogen- u. Farbenhandlung suche (7232b **einen Lehrling,** aus achtb. Fam. Georg Taudien, Langfuhr, Flora-Drogerie.

Einen Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein 7256b) G. Sander, Postgasse.

Weiblich

Eine junge Dame, welche gut vorliest und musikalisch ist, wird bei einer alten Dame in Oliva für einige Stunden des Tages gesucht. Offerten unter Z 730 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7227b

Eine Plätterin, geübt auf Damenkleider, wird eingestellt. Off. unt. Z 839 an die Exp. (7299b

Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per 15 Jan. od. 1 Febr. e. Verkäuferin Off. unt. Z 791 an die Exp. (7259b

Lehrmädchen z. Erlernung der Bernsteinwaarenfabrikation kann sich melden bei (7264b J. Woythaler, Langgasse 1.

Gesucht zu sofort eine ordentliche, zuverlässige, deutsche
Kinderfrau
zu e. Kinde von 5 Wochen. Näh. durch Frau Rittergutsbesitzer Nehring geb. v. Oertzen, Jarontÿ bei Inowrazlaw. (1756

E. kl. Mädch. f. d. Nachm. b. Kind. k. sich meld. Holzschneidegasse 3pt.

Ein älteres Schulmädchen melde sich Stiftsgasse 7, 3, rechts

Junge Damen können sich melden zur Erlernung der Küche. Husaren-Casino—Langfuhr.

Meierei.
Eine gew. Verkäuferin bei 50 ℳ Anfangsgeh. w. z. 16. d. Mts. ges. Off. u. Z 880 an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin gesucht für den Vormittag Rähm 17 18, part., rechts.

Ammen und Köchinnen sucht F. Marx, Jopengasse 62.

Aufwärt. k. eintr. Langgart. 96, 1.

Mädchen, auf Herrenarb geübt, melde sich Faulgraben 23, 2 Tr.

Stütze
kann sich von 12—1 Uhr Mittags melden im Café Central.

14jähr. Mädchen m. s. Breitg. 109.

Aufwärterin für Vorm z. 1. Febr. Petershagen an d. Rad. 6. (7338b

Tücht. Putzarbeiterinnen
die selbstständig flott garniren k., finden lohnende Beschäftigung.
August Hoffmann, Heil. Geistgasse 26. (1937

Für meine Filiale Kohlenmarkt suche zum baldigen Antritt (7324b
eine tüchtige
Putzarbeiterin
bei hohem Salair u. Jahresstellung. Meldungen Langgasse 28 erbeten.
Max Schönfeld.

Eine ältere ordentliche Aufwärterin mit Buch melde sich Stadtgraben 7, 2, Eingang Töpfergasse bei Bradtke.

Suche für bessere Stelle jüngere Kinderfrau od. ält. Kindermädch. M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Aufwärterin f. Nachmittagst. sucht Neufahrw., Philippstraße 4, p.

Saub. Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag gesucht Frauengasse 31, 3 Trepp.

Junges Mädchen für den Nachmittag findet leichte Beschäftig. Hakelwerk 5, Laden.

Eine saubere, ehrliche Aufwärt. für den Vormittag gesucht. Langfuhr, Marienstr. 17 pt. rechts

Kindergärtnerinnen 1. und 2. Klasse, **Wirthinnen usw.**
können sich melden bei dem
Verein für Hausbeamtinnen,
Langfuhr, Bahnhofstraße 13, 2.
Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr.

Zum 18. Januar
empfehlen unser sehr großes Lager
Flaggen und Flaggentuche
Wolle und Baumwolle
in allen Farben und Breiten (1935
zu billigsten Preisen.
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Verkäuferin
welche bereits lange Zeit in besten Geschäften der Modewaaren-Branche thätig gewesen ist und durchaus beste Empfehlungen besitzt, sucht per März-April
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

Frauen
zum Erbsenlesen können sich täglich bis Abends 7 Uhr melden.
Komtoir Münchengasse Nr. 2.

Kinderfräulein, welch. schneidert, Verkäuferinnen für Fleisch- und Destillationsgeschäfte sucht B. Legrand Nachfolger, jetzt 1. Damm 10.

Eine Verkäuferin
der Schuhwaarenbranche, im Verkehr mit besserer Kundschaft gewandt, sowie ein anständiges Lehrfräulein per gleich oder Februar bei hohem Gehalt findet angenehme Stellung.
Ernst Krefft, Heil. Geistgasse 114

Suche
selbsständiges Wirthschaftsfräulein
f. alleinstehenden Herrn, tüchtige Köchin f. herrschaftl. Haushalt (3 Personen) b. h. Gehalt v. sofort, Buffetfrl., tücht. Haus-, Wasch-, Küchen- u. Kindermädchen. Fr. Marie Hoenke. 1. Damm 11.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet bei hohem Lohn sofort Stellg. Große Gerbergasse 3, 2

Suche Kochmamsells, Wirthschaftsfrl. f. Hotel, tücht. Mädchen f. Alles zu 2 Herrschaft. Kinderfrauen für die Stadt. Hardegen Nchf., Heil. Geistg. 100.

Mädchen, in Herrenröcken geübt, k. sich meld. Tischlergasse 53, 4 Tr.

Kindermädch. v. 14 15 Jahr. für d. gz. Tag ges. Breitgasse 33 im Bad.

Ein tücht. Mädch. o. eine alleinst. Frau mld. sich z Aufw. f. d. g. Tag Plappergasse Nr 1. Thüre 14.

Tüchtige Aufwärterin sof. gesucht Baumgartschegasse 29. (7304b

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Tobiasgasse 17 18, parterre.

Expedientin,
möglichst als solche bereits thätig gewesene Dame, f. Fleischerei- und Bäckerei-Artikel-Engr.-Gesch. sof. ges. Off. u. Z 889 an d. Exp. (7323b

Mädchen, in Herren-Jackets geübt, können sich melden Büttelgasse 9.

Aufw. f. d Vm ges. Fraueng. 33 2.

Ordentl. Aufwärterin f. d. ganz Tag k. sich meld. Vorst Graben 7, 1

Mädchen, auf Herrenjaquets g., stellt d. ein Scheibenritterg. 1, 3.

Tüchtige Verkäuferin,
erste Kraft, findet per 1. März dauerndes Engagement.
Offerten mit genauen Angaben und Photographie erbeten (1943m
Gebrüder Jacoby, Damen-Mäntel-Haus, Dresden.

Suche Stubenmädchen, Köchinn., Hausmädchen, Mädchen f. Berl., Kiel bei hoh Lohn u. freier Reise. M. Haack, Heilige Geistgasse 37.

Junge Damen können die feine Damenschneid. sowie auch nur das moderne Zuschneiden erlernen bei M. Kalittka, Langgasse 37, 2.

E. ehrl. anst. Aufwärt. mit Buch melde sich Kohlenmarkt 25, 1 Tr.

Anständ. jg. Mädch z. Aufwart. ges. Sandgrube 21, Seitenfl., l., 3.

Eine alleinstehende Frau, die kochen kann, wird gesucht Heilige Geistgasse 108, part.

Geüb. Hand- u. Masch.-Arbeiterin auf Hosen m. s. Am Stein 5 u. 6, p.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Stellengesuche

Männlich.

Für einen Quartaner, 15 Jahre alt, Lehrlingsstelle im Komtoir oder Geschäft gesucht. Offerten unter 444 postlagernd Neufahrwasser erbeten. (1897

1 tücht. Maschinist für Gas- u. Dampfmotoren sucht Stellung. Offert. unt. Z 862 an die Exped.

Junger Mann
mit guter Handschrift, gewesen. Unteroffizier, sucht pass. Stellung. Off. u. A 19 an die Exp.

Kutscher, Kavallerist, guter Pferdepfleger, sucht Stell. a Geschäftskutsch. Kaution vorh. Off. u. Z 893 a. d. Exp. (7317b

Sohn ordentlicher Eltern wünscht in ein Materialgeschäft als Lehrl. zu treten. Off. unt Z 774 a. d. Exp.

Weiblich.

Eine anst. Frau b. um eine Aufwartestelle für d. Vor- u. Mittagsstunden 3. Damm 12, Hof, 1 Tr.

1 Wäscherin v. außerh. bittet um Stück- od. Monatew. Off. u. Z 881.

Eine Frau bit. um Aufwartestell. f. den Vorm. Stadtgeb. 68, part.

Eine ordtl. Frau bitt. um e. St. f. d. Vorm., zu erfr. Böttcherg. 9, 3.

Wäsche wird sauber geplättet Schidlitz, Rothhahnchengang 5.

Ein junges anständ. Mädchen sucht zum 1. Februar Stellung im Konfiturengesch. od. Konditorei. Offerten unter Z 891 an die Exp.

Ein jung. Mädch. bitt. u. e Vorm.-Stelle, Langgarten 11, Hof, Th. 4, l.

Nähterin, die auch schneid., empf. sich. Off. unter Z 892 an die Exp.

Eine Plätterin wünscht einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden Karpfenseigen 22, part.

Ehrliche Frau wünscht Stellen zum Waschen Gr. Gasse 20, part.

Verein Mädchenwohl
Heilige Geistgasse 49, 1,
empfiehlt
Hausdamen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräul., Wirthinnen, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen. Französische Bonne für Oberförsterei gesucht. (1932

J. Mdch. b. u. Besch. b. e. Dam.-Schneid. Barth.-Kircheng. 26, 2.

Ein ord. Mädch. b. u. e. Aufwst. f. d. g. T. Kleine Oelmühleng. 1.

Junge Dame die die Prüf. für Staatsbeamtin-Stellung gemacht hat, auf Anstellung noch warten muß, sucht passendes Engag. als Kassirerin od als bessere Verkäuferin. Gefl Offerten unter A 23 an die Exp.

Waschfrau w. empf. Kass Markt 8.

Ein saub. Mädch. sucht Aufwartst. f. d. ganz Tag Jungferngasse 15.

Verkäuferinnen für Konditorei, Bäckerei, und jeder Branche, Stützen und gute Hausmädchen empfiehlt Frau Marie Hoenke, 1. Damm Nr. 11.

Jg. Mädchen v. 16 Jahr., d. näh. k., sucht Stell. als Kindermädchen. Zu erfrag. Drehergasse 12, 4 Tr.

Junge Dame
(kathol.), welche die Buchführung und sämmtliche Comtoirarbeiten erlernt hat, bittet um passende Stelle, eventuell mit Familienanschluß für wenig Gehalt.
Offerten unter F. T. Postamt Regier.-Geb. Königsberg i. Pr.

Capitalien.

Suche auf 3 Grundstücke zur 1. Stelle in der Vorstadt 22000 ℳ v. Selbstdarleiher. Off. u. Z 861.

6-10 000 ℳ habe als Selbstdarl. zu vergeb. Offert. v. Hausbesitzer unt Z 890 an die Exped dies. Blatt.

6000 ℳ, hypothekarisch sicher gl. zu vergeb Off u. Z 906 an d. Exp.

10 000 Mark zur 1. Stelle sofort zu begeben 3. Damm 13, 3 Treppen.

60—80 Mark sucht tüchtiger Geschäftsmann gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. Z 901 erbet.

6000 ℳ w. auf Altstädt. Grundst. zur 2. Stelle à 5% p. 1. April ges. Offerten unter Z 869 an die Exp.

3000 Mk.
werden auf ein Grundstück in Stadtgeb. zum 1. April gesucht. Offert. unter A 14 an die Exped.

20 000 ℳ erststellig zu vergeb. Offerten unter A 10 an die Exp.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß". Dr. Luss, Mannheim Q. 3. (1947

Suche auf meine zwei städtischen Grundstücke, Geschäftshaus, in bester Lage hinter Stiftungsgeld. 6000—7000 Mk. von sofort oder April. Off. vom Selbstdarl. unter A 26 an die Exped. d. Bl.

20-25000 u. 6000-10000 ℳ suche v. Selbstd. Off u. Z 858 a. d. E. (7311b

Kgl. Beamt. sucht sof. 100 Mk. geg. hohe Vergütung u. Zinsen. Off. unt. A 24 an die Exp. d. Bl.

15 000 Mark zur 1. Stelle zu 4½% zu cediren gesucht Agenten verbeten. Offert. unt A 25 an die Exped dies. Blatt.

Als Geschäftsführer u. Theilhab. jung. Kaufmann od. Apoth. m. 3000 ℳ baar zu sofort gesucht. Gr. Verdienst u. glänzd. Zukunft Off. u. A 18 Exp. (7344b

30—33 000 Mark
werden auf e. neuerb. herrschaftl. Haus zur 1. Stelle ges. Feuertaxe 45000 ℳ, Werthtaxe üb. 60000 ℳ Off. u. A 6 a. d. Exp. d Bl. (7341b

30-32 000 Mark
zur ersten pupillarisch sichern Stelle gesucht. Offerten unter Z 703 an die Exped. (1796

25 000 Mark
erststellige Hypothek auf einem Speicher in der Hopfengasse (Wasserseite) zum 1. Februar zu begeben. Off. von Selbstdarleih. unter Z 720 an die Exped. (7217b

20-25 000 Mk.
zu 5% zur goldsichern 2. Stelle hinter 100 000 ℳ Bankgeld, wird von sofort auf Gebäudekomplex in der Hauptstr. Langfuhrs, gesucht. Offert. unt. Z 731 an die Expedition dies. Blattes. (1775

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571

Darl. Gschftsl., Beamt., Off., c. i. j. H. Rp. Sallé, Berl., Weißbachstr. 1. (1894m

Verloren u. Gefunden

Eine kl. gestickte Decke ist gefund. Abzuholen Kaninchenberg 8, pt.

1 Portemonnaie mit Inh. gefund. Abzuh. Poggenpfuhl 39, 1, M. A.

Gef. kl. g. Ring. Abz. Fraueng. 48, p.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefund. Abzug. Tischlerg. 31, 2.

Ein Packet gefund. auf Langgart. Abzuh. Langgart. 91 bei Solinski.

Sonnab., d. 5., gold. Kette gefund. Abzuhol. Gr. Mulde 20, Böhnke.

Unterricht.

W. erth. Anfängerin gr. Klav.-U. f. 3 ℳ mon.? Off unt B postl. Langf.

Frau Arabella Hartung,
geb. Freiin von Paleske,
Schwester des Rittmeisters und Majoratsherrn von Paleske-Spengawsken
ertheilt
Montag u. Donnerstag von 11—1 Uhr
englische
Konversationsstunden.
Langfuhr, Ahornweg 7, 2 Treppen rechts.

Lehr-Kursus für Damenschneiderei. Nach leicht faßl. Methode könn. Damen vollständig Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden praktisch bei mir erlernen. Hochachtungsvoll Frau Louise Pade, Modistin, Langgarten Nr. 91. (7305b

Ober-Sekund. w. bill. Nachhilfest. in Franz., Engl. u Mathematik zu erth. Off. u. A 22 an d. Exp. d. Bl.

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung vom 9. Januar, 2 Uhr.

Urheber- und Verlagsrecht.

Bei fast leerem Hause wird die Berathung der Vorlagen über das Urheberrecht und das Verlagsrecht fortgesetzt.

Abg. Dr. Oertel (Kons.): Meine politischen Freunde sind der Meinung, daß die uns vorliegenden Entwürfe lang gehegte Wünsche erfüllen. Dem Abg. Dietz, der alles von der Organisation erwartet und nichts von einer gesetzlichen Regelung, kann ich mich in meinem Urtheil allerdings nicht anschließen. Die Organisation erreicht nicht alles; es muß eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Im Großen und Ganzen bezeichnen beide Gesetze einen entschiedenen und bemerkenswerthen Fortschritt. Im Einzelnen wird der Reichstag noch die bessernde Hand anlegen müssen. Die Regierung hat vollkommen das übrige gethan. Was den Kreis der Objekte, die in den Entwürfen berücksichtigt sind, anlangt, so ist er richtig umschrieben. Wir müssen in der Kommission vor allem eine andere Fassung über die Quellenangabe von Zeitungsnachrichten, die nachgedruckt werden dürfen, aber mit Angabe der Quellen, zu finden suchen. Wir werden für eine Kommission von 21 Mitgliedern stimmen.

Abg. Schrader (Freis. Verein) erklärt, die Vorlagen im Großen und Ganzen als etwas Gutes anerkennen zu können. Sowohl bei dem Verlagsrecht, wie namentlich auch bei dem Urheberrecht stehe stets dem einen Interessenten der andere gegenüber; daß ein solches Gesetz alle Theile befriedigen könne, sei daher ja doch von vornherein ausgeschlossen. In Bezug auf den Zwang zur Quellenangabe bei Zeitungen für kleinere Nachrichten schließe er sich dem Vorredner an. Die Tendenz eines solchen Zwanges sei gut, aber die Vorschrift sei doch mit zu vielen Schwierigkeiten verknüpft. Was die Frage der Musikwerke und der Musikinstrumente betreffe, so könne er ein Recht der Musikalienhändler überhaupt nicht anerkennen. Es handle sich nur um die Urheber der Musikwerke einer- und um die Musikinstrumenten-Industrie andererseits. Eine besonders große Bedeutung könne aber dieser Frage überhaupt nicht zugesprochen werden. Ueberhaupt sollten die Urheber sich zufrieden geben, wenn sie auch nicht gleich **alles** vielleicht Wünschenswerthe erreichen. Er sage das namentlich auch mit Bezug auf das Verlagsrecht. Die Autoren sollten nicht vergessen, daß, wenn ihnen das Gesetz auch noch so viel Rechte gegenüber dem Verleger zuspreche, die Verleger dies kontrekarriren könnten auf vertraglichem Wege und durch genossenschaftliche Organisation ihrerseits. Ein großer Verleger werde eben stets in der Lage sein, dem Autor gewisse Bedingungen vorschreiben zu können, widrigenfalls er den Verlag ablehne. Die unbedingte Uebertragbarkeit des Verlagsrechts errege ihm nicht so große Bedenken wie den meisten Vorrednern. Gegen so extreme Fälle wie Dietz sie angedeutet habe, Stoecker und Sternberg, erscheine ihm der Autor doch ohnehin hinreichend geschützt durch die Bestimmungen des Standesgesetzbuches über Treu und Glauben.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Stellungnahme der Redner der einzelnen Parteien erweckt die Hoffnung auf eine gedeihliche Weiterberathung. Zu den geäußerten Wünschen könne die Regierung erst Stellung nehmen, wenn formulirte Anträge vorliegen. Bezüglich der Zeitungspresse sind wir mit vollem Bewußtsein zu einem erhöhten Schutz übergegangen, nicht nur weil in anderen Kulturländern dieser Schutz zum Theil noch strenger ist, sondern auch weil die Entwickelung des Zeitungswesens selbst diesen Schutz verdient und erheischt. Die anständige Selbstbeschränkung, die der Presse auferlegt werden soll, wird zu ertragen sein. Die vor 30 Jahren ausgesprochene Erwartung, daß sich bei der Zeitungspresse von selbst ein Anstandsgefühl soweit verbreiten werde, daß derartige Gesetzesbestimmungen überflüssig sind, hat sich nicht erfüllt. Der Vorwurf, die Vorlagen dienten zumeist nur den Verlegerinteressen, trifft nicht zu. Ich habe in mehrjährigen Verhandlungen mit Autoren und Verlegern die Stimmungen hier und dort kennen gelernt. Die Verleger möchten lieber bei dem bestehenden Recht bleiben, [illegible]. Es ist beklagt worden, daß die bildenden Künste und die Photographie nicht in dem Gesetz berücksichtigt worden sind. Wir haben uns aber mit Absicht Selbstbeschränkung auferlegt. Wenn wir erst den Schutz für das Urheberrecht haben werden, dann wird es auch nicht lange dauern, bis der bildenden Kunst und der Photographie ein größerer Schutz gewährt werden wird.

Abg. Dr. Rintelen (Ztr.): Ich halte es gerade für eine Ungerechtigkeit, daß dem Verleger das Recht genommen werden soll, selbstständig das Verlagsrecht weiter zu übertragen. Wie würde das wohl bei einem Kunstwerke werden? Die gesammte Urheberrechtsbestimmung [illegible] feindlich gegenüber; aber gerade die Verleger sind es, die sich die größte Mühe geben, diese Bestimmung [illegible] erhalten. Ich muß auch betonen, daß die Uebertragbarkeit des Verlagsrechts kein Gewohnheitsrecht ist. Das Recht der Aufführung eines Stücks oder Musikwerkes sei [illegible] getrennt von dem Recht der Vervielfältigung. [illegible] ein Komponist unter Umständen sein Werk nicht einmal in seinen eigenen [illegible] aufführen, ohne seinen Verleger zu fragen.

Abg. Müller-Meiningen (Frs. Volksp.) erklärt, daß er in der Gesammtbeurtheilung der Vorlage im Wesentlichen dem Abg. Oertel zustimmen könne. Die Vorlage bedeute in der That einen großen Fortschritt hinsichtlich des geistigen Urheberrechts. Die materiellen Interessen der Autoren würden gewahrt. Den Bestimmungen über den Schutz der musikalischen Produktionen könne er beistimmen. Ueber den Schutz der Presse denke er [illegible]. Daß der bloßen Scheerenredaktion etwas das Handwerk gelegt werde, damit könne man gewiß einverstanden sein. [illegible] Der § 22, wonach Uebertragung von Kompositionen auf mechanische Musikinstrumente nicht als Nachdruck angesehen werden solle, müsse er als durchaus schädlich bezeichnen. Es liege [illegible] für [illegible] gerade [illegible] den [illegible] § 24, wonach [illegible] Musikwerke zum Schulgebrauch [illegible] würde [illegible] nicht [illegible] ist Ruh [illegible] Verbalhornisirungen [illegible] wichtigsten [illegible] fahrlässigen Nachdrucks [illegible] rechte [illegible] recht [illegible] nur [illegible] gestellten [illegible] garnicht [illegible] dem unbedingten Uebertragbarkeit des Verlagsrechts [illegible]. Welchem Autor kann es denn gleichgiltig sein, was für ein Verleger sein Werk hat. Welcher Unfug mit solchem § 28 getrieben werden kann, zeigt der Fall mit dem stenographischen Lehrbuche Roller's. Dieses sei s. Z. von Roller's schärfstem Konkurrenten Arends dem ursprünglichen Verleger Gustedt abgekauft und unterdrückt worden. Und als Roller eine neue Ausgabe veranstaltete, sei er, also der Autor selber, sogar von Arends wegen Nachdruck belangt worden!

Abg. Beckh-Koburg (Freis. Volksp.) bringt eine große Reihe einzelner Ausstellungen bezüglich des Urheberrechtes vor. Recht sei es, daß die unbefugte Wiedergabe von Telegrammen in Zeitungen, welche ein offenbarer Diebstahl sei, bestraft werde. Man habe gesagt, es sei schwer, den Nachweis zu erbringen, ob solche Telegramme wirklich unbefugt abgedruckt seien. Ein solcher Nachweis sei aber schon oft durch absichtliche Einrückung falscher Nachrichten gelungen.

Hierauf gehen die Gesetzentwürfe an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Es folgt die zweite Berathung des **Reichshaushaltsetats** für das Rechnungsjahr 1901, und zwar der Spezialetat „**Reichstag**", der ohne Debatte genehmigt wird. Darauf vertagt sich das Haus.

Eingegangen ist eine Interpellation des Abgeord. **Trimborn** (Ztr.) betr. die **Duellzwangs-Angelegenheit in Köln**.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Etat des Reichskanzlers und des Innern.

Schluß 5¼ Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen. 9. Jan. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,10 Br.

Hamburg, 9. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 32, per März 32½, per Mai 33¼, per September 33¾. Behauptet.

Hamburg, 9. Jan. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,00.

Hamburg, 9. Jan. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,25, pr. Februar 9,37½, pr. März 9,35, pr. Mai 9,57½, pr. August 9,80, pr. Oktober 9,27½. Ruhig.

Leipzig. 9. Jan. In das Handelsregister eingetragen wurde heute die „Vereinigung des Wollhandels", welche die Wahrung und Förderung der Interessen des deutschen Wollhandels und die Feststellung allgemeiner im Wollhandel üblicher Usancen bezweckt, ferner die Entscheidung von Streitigkeiten aus Geschäften zwischen Mitgliedern untereinander und Dritten im Wege schiedsgerichtlichen Verfahrens, sowie Begutachtung von Waarenlieferungen oder Waarenandienungen seitens der Vereinsmitglieder untereinander beziehentlich der Vereinsmitglieder an Dritte oder seitens der Letzteren an Erstere und endlich die Beseitigung der Auswüchse in der Wollbranche. Die erste ordentliche Generalversammlung findet am 16. Januar in der Leipziger Börse statt.

Paris. 9. Jan. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** ruhig, per Januar 19,35, per Februar 19,70, per März-Juni 20,60, per Mai-August 20,90. **Roggen** ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,75. **Mehl** matt, per Januar 24,95, per Februar 25,35, per März-Juni 26,30, per Mai-August 26,65. **Rüböl** ruhig, per Januar 69, per Februar 68¼, März-April 67¾, per Mai-August 61¾. **Spiritus** behauptet, per Januar 30½, per Februar 30¾, per März-April 31, per Mai-August 31½. Wetter: Milde.

Paris. 9. Jan. (Schluß.) **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Januar 27⅜, per Februar 27⅝, per März-Juni 28⅛, per Mai-August 28⅝.

Antwerpen. 9. Jan. **Petroleum** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. und Br. per Januar 18½ Br., per Februar 18¾ Br., per April 19 Br. Ruhig. — **Schmalz** per Januar 92¾.

Pest. 9. Jan. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, per April 7,56 Gd., 7,58 Br., per Oktober 7,66 Gd., 7,68 Br. **Roggen** per April 7,32 Gd., 7,34 Br. **Hafer** per April 5,99 Gd., 6,00 Br. **Mais** per Mai 1901 4,98 Gd., 4,99 Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,80 Br. — Wetter: Frost.

Havre. 9. Jan. **Kaffee** in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 17000 Sack Recettes für gestern.

Havre. 9. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 39,75, per März 39,75, per Mai 40,00. Kaum behauptet.

Liverpool. 9. Jan. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Januar-Februar 5 30/64—31/64 Käuferpreis, Februar-März 5 27/64—28/64 do., März-April 5 25/64 Verkäuferpreis, April-Mai 5 22/64 Käuferpreis, Mai-Juni 5 19/64—5 20/64 do., Juni-Juli 5 17/64 Verkäuferpreis, Juli-August 5 14/64 do., August-September 4 63/64 d. Käuferpreis.

New York, 8. Jan. **Weizen** eröffnete stetig, steigerte sich im Verlaufe auf Käufe für Rechnung des Westens und bessere Kabelmeldungen sowie in Folge bedeutender Exporte und lebhafter Nachfrage seitens der Spekulation. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß behauptet. — **Mais** Anfangs ruhig, stieg sodann auf ungünstiges Wetter im Westen, bessere Kabelmeldungen und bedeutende Entnahmen. Später entsprechend der Mattigkeit des Weizens etwas schwächer. Schluß behauptet.

Chicago, 8. Jan. **Weizen** konnte sich anfangs auf bessere Kabelmeldungen und lebhafte Nachfrage gut behaupten; dann trat im Einklang mit New York eine Abschwächung ein. Schluß behauptet. — **Mais** verlief auf erwartete Abnahme in den Ankünften in stetiger Haltung und schloß behauptet.



Berliner Börse vom 9. Januar 1900.

Deutsche Fonds.

	Zf.	
Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.90
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.80
" "	3½	95.8[illegible]
" "	3	86.5
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	95.80
" " "	3½	96.—
" " "	3	86.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" 1892	3½	97.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	93.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	94.[illegible]0
"	3	83.5[illegible]
Ostpreußische	3½	94.30
Pommersche	3½	94.20
Posensche, 6—10	4	102.—
"	3½	94.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.25
" 1. B.	3½	94.20
" neuländisch.	3½	94.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	85.—
Westpreußische neuländisch. 2.	3	84.25
Preußische Rentenbriefe	4	10[illegible].40
"	3½	93.70

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Argentinische Gold-Anleihe	5	84.25
do. kleine	5	85.75
do. innere	4½	7[illegible].40
do. äußere 500 L.	4½	73.[illegible]
do. 20 L.	4½	73.[illegible]0
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.40
Chinesische Anleihe 1896	5	93.80
" " 1898	4½	81.30
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1⅗	37.90
do. Goldrente L. 500.	1.3	30.25
do L. 100	1.3	30.25
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.25
do. Monopol	1[illegible]	43.50

	Zf.	
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	95.30
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente 3. 4	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.—
Mexikaner 100 L.	5	97.—
Mexikaner 20 L.	5	98.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.90
do. do. 1000 G.	4⅕	97.90
do. 54er Loose	3,3	185.—
do. 60er L.		138.25
do. 64er L. v. St.	4	3[illegible]2.60
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	93.60
Poln. Pfandbr.	4	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.60
do. 2—8	4	95.60
Rum. amort. Rente	5	87.50
do. do. 400 Mark	5	87.50
Rum. amort. de 1892/93	5	87.70
do. do. de 1889	5	74.30
do. do. de 1890	4	74.75
do. do. de 1891	4	73.[illegible]0
do. do. de 1894	4	73.80
do. do. de 1896	4	73.80
do. do. de 1898	4	73.80
Ruß. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.95
Türk. Adm. 1888	5	98.90
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	109.25
Ung. Gold-Rente	4	98.20
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do Loose v. St	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

	Zf.	
Dtsch. Grundsch.-Bank	4	49.90
do. unkündbar bis 1904	4	4[illegible].90
do. 7. 8. unk. 1906	3½	48.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	[illegible]7.—
" " " unk. 1905	4	98.—
" " " alte u. conv.	3½	[illegible]8.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	8[illegible].—
" " 301—360 unk. 1908	3½	8[illegible].60
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	97.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	95.
" 4. 5. unk. bis 1908	4	94.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	90.[illegible]0
" 7. 8. unk. bis 1904	4	9[illegible].[illegible]0
" 9. 10. unk. b. 1900	4	91.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.—
" " 10 unk.	4½	111.—
" " 13. unk. 1900	4	97.25
" " 14. unk. 1905	4	97.25
" " 11.	3½	90.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	89.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	84.—
" " 15—18.	4	64.—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	64.—
" " 3	3½	78.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	8[illegible].25
" " " " 1908	3½	8[illegible].[illegible]0
" " " " 1908	4%	97.[illegible]0
" " " " 1909	4%	97.75
" " " " 1910	4%	98.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 19[illegible]4	3½	92.25
" " " 1908	4%	[illegible]8.75
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 19[illegible]7	3½	92.
" " " 1910	4%	10[illegible].
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.25
" 2. 4. u. 1904	3½	8[illegible].40
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zf.	
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	81.—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	90
" " St. 3.	5	1[illegible]8.30
" " Gold	4	99.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.—
" Smolensk	4	95.90
Raab Oedenb.	3	73.6[illegible]
North. Gen. Lien.	3	70.4[illegible]
Northern Pacific 1.	6	103.9
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.80
do. do. 500 K.	4½	101.80
do. Staatseis. Gld.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	157.—
Königsberg-Cranz	[illegible]	133.
Lübeck-Büchen	6¾	1[illegible]9.75
Marienburg Mlawka	2¾	74.50
North.-Pac. Vorzg.	4	87.25
Oesr. Ung.-Staatsb.	5,7	143.
Ostpr. Südbahn	3	92.—
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.75

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅓	1[illegible]6.60
Berliner Handelsgesellschaft	9½	148.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅓	115.—
Bresl. Disconto	7½	95.60
Danziger Privatbank	7	120.—
Darmstädter Bank	7	13[illegible].20
Deutsche Bank	11	197.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	107.90
Deutsche Effectenb.	8¾	112.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	15.25
Disconto-Gesellschaft	10	176.30
Dresdener Bank	9	144.70
Gothaer Grundcred.	7	119.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	146.—
Hannoversche Bank	6	120.25
Königsberger Vereinsb.	6½	112.—
Lübeck. Commb.	8	13[illegible].50
Magdeb. Privatb.	6	103.—
Meining. Hypoth.-B.	7	123.—
Nationalbank für Deutschland	8½	130.50
Nordd. Creditanstalt	8½	116.2[illegible]
Nordd. Grundcr.-B.	5	83.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	13[illegible].—
" Centralbodencred.-Bk.	9	151.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	88.
Reichsbankantheile 3⅓%	10.48	143.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	114.25
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	25.25
do. 6% St.-Prior.	0	64
Hibernia	12	187.25
Große Berl. Straßenbahn	10½	212.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	13[illegible].[illegible]0
Harpener	9	17[illegible].—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	15.—
Laurahütte	15	192.80

Norddeutscher Lloyd	7½	118.—
Stett. Cham. Didier	30	303.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.75
Bayerische Prämienanleihe	4	154.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	133.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	138.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	136.50
Meininger Loose	—	25.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.41	Newy.	4.18
Napoleons	16.265	Engl. Bankn.	20.435
Dollars	—	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	77.25
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.21	Oesterr. "	85.—
Am. Not. kl.	4.18	Ruff. Bankn.	216.50
		" Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.35
Skandinav. Plätze	10 T.	112.15
Kopenhagen	8 T.	112.10
London	8 T.	20.43
London	3 M.	20.25
New-York	vist	4.1875
Paris	8 T.	81.40
Wien öst. W.	8 T.	84.90
Italien. Plätze	10 T.	77.15
Petersburg	8 T.	—
Petersburg	3 M.	213.2[illegible]
Warschau	8 T.	—

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Man muss sich täglich Rechenschaft ablegen. Jeden Abend frage dich: Welches Uebel deiner Seele hast du heute geheilt? Welchem Fehler widerstanden? In welchem Stücke bist du besser geworden? Der Zorn wird gemässigter werden und aufhören, wenn er weiss, dass er jeden Abend vor einen Richter treten muss. Was ist schöner, als diese Gewohnheit, den Tag durchzugehen! Und welch ein Schlaf folgt auf solche Selbstprüfung!
>
> **Seneca.**

Entweihte Kunst.

Roman von **Reinhold Ortmann.**

7) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hier also muß man Sie finden?" rief sie dem Näherkommenden fröhlich entgegen. „Sie sind in Partenhofen und Ihr erster Weg ist nicht nach Erlau gewesen?"

Etwas verlegen entschuldigte sich Hubert mit der Erklärung, daß er bei seinem Freunde Rüdiger, der das ältere Recht auf ihn habe, zu Gaste sei. Und nun wandte sich die junge Wittwe mit liebenswürdigem Lächeln an den Doktor:

„Wenn Sie etwa die Absicht haben, uns Ihren Freund abspenstig zu machen, so kündige ich Ihnen hiermit offene Fehde an. Das äußerste Zugeständniß, das ich Ihnen machen könnte, wäre, daß wir uns in ihn theilen. — Aber komme doch näher, Nora, damit ich Dich mit Herrn Buchner bekannt mache, von dessen genialen Bildern ich Dir schon so viel vorgeschwärmt habe."

Nur mit Widerstreben schien die Gerufene zu gehorchen. Ihre Lider waren so tief gesenkt, daß die langen Wimpern feine Schatten auf ihre Wangen warfen. Und der rasche Wechsel der Farbe auf ihrem Antlitz verrieth, wie befangen sie war. Aber Hubert fand, daß diese Befangenheit sie ganz allerliebst kleidete, und daß ihr jugendlich weiches Gesichtchen sich recht wohl selbst neben Frau Edith's sieghafter Schönheit sehen lassen dürfe, wenn auch ihre Gestalt noch die herben, fast eckigen Linien knospender Jungfräulichkeit zeigte. Besonders gefielen ihm die offenbar von keiner Brennscheere berührten, wirren Löckchen an ihren Schläfen und der dicke, kastanienbraune Mozartschopf, der ihr tief in den Nacken hinabfiel.

„Meine Tochter Nora!" stellte Frau Edith vor. „Sie sehen an ihrem Skizzenbuche, daß sie eben im Begriff gewesen ist, Ihnen ein wenig ins Handwerk zu pfuschen. — Der Herr Doktor, liebe Nora, ist Dir ja ein alter Bekannter."

Rüdiger hatte sich vor dem jungen Mädchen verbeugt und sie neigte in Erwiderung seines Grußes das Köpfchen. Er schien nur schwer die Worte für eine Anrede zu finden, und es klang keineswegs unbefangen, da er sagte:

„Darf ich mich nach dem Befinden Ihres Bruders erkundigen, mein gnädiges Fräulein? Ich hoffe, er hat die Folgen seines letzten Unwohlseins völlig überwunden."

„Ja — es geht ihm zu unserer Freude augenblicklich recht gut. Ich danke Ihnen in seinem Namen für Ihre freundliche Theilnahme, Herr Doktor!"

„Und ich," fiel Frau von Barndal ein, „will liebenswürdig genug sein, Ihnen zu verrathen, daß Guido in den letzten Tagen wiederholt von Ihnen gesprochen hat. Als er hörte, daß Sie in Partenhofen seien, äußerte er sogar die Absicht, Sie einmal zu besuchen — so groß ist sein Verlangen nach Ihnen."

„Aber er hat diese Absicht nicht ausgeführt, Frau Baronin."

„Nein — und Sie dürfen ihm deshalb nicht böse sein. Denn seit Fräulein Corbach auf Erlau weilt und sich seiner mit so großer Freundlichkeit annimmt, sind seine Gedanken vielleicht ein wenig auf andere Dinge abgelenkt worden."

Es war garnichts Spöttisches im Klang ihrer Worte. Und doch fühlte Hubert sich von ihnen unangenehm berührt. Als hätte sie die leise Regung auf seinem Gesicht gelesen, wandte Frau von Barndal sich gegen ihn:

„Das Töchterchen Ihres alten Meisters ist in Wahrheit ein ganz reizendes Geschöpf, mein lieber Herr Buchner! Wir alle haben sie in diesen wenigen Tagen ihres Aufenthalts bereits von Herzen lieb gewonnen — nicht wahr, Nora? — Und Guido zumal ist ganz verwandelt, seitdem er sozusagen schon in der ersten Stunde eine wunderbare Seelenverwandtschaft zwischen sich und ihr entdeckt hat. Dabei kann der Arme nicht einmal sehen, wie hübsch sie ist. Und außer ihrer erstaunlichen Gescheidtheit muß es wohl vor allem die Musik ihrer Stimme sein, die einen so großen Eindruck auf ihn gemacht hat. Er sieht immer förmlich verklärt aus, wenn sie ihm vorliest. Und sie thut es mit einer unermüdlichen Hingebung, die wirklich des höchsten Dankes werth ist."

Das alles klang so liebenswürdig und herzlich, daß es selbst für ein mißtrauisches Gemüth unmöglich gewesen wäre, etwas Anderes als das lauterste Wohlwollen dahinter zu vermuthen. Trotzdem war die einmal geweckte, peinliche Empfindung in Hubert eher verschärft als abgeschwächt worden. Und aus dieser Empfindung heraus, über deren eigentliche Natur er mit sich selbst keineswegs im Reinen war, kam ihm mit einem Male der trotzige Entschluß, alsbald die Bekanntschaft dieses blinden, jungen Barons zu suchen, auch wenn er zu diesem Zweck dem Versprechen untreu werden mußte, welches er Margarete gegeben.

„Der Professor wird noch längere Zeit auf Erlau verweilen?" fragte er, obwohl er ja bereits wußte, daß sein Aufenthalt auf mehrere Wochen berechnet war.

Und Frau Edith bejahte sehr lebhaft.

„O gewiß, wir werden alles aufbieten, was wir vermögen, um ihn zu halten. Hat er mich doch durch seine großartige Entdeckung für immer zu seiner Schuldnerin gemacht."

„Durch eine großartige Entdeckung?" wiederholte Hubert verwundert. „Ist es unbescheiden, Frau Baronin, zu fragen, worin sie besteht?"

„Ah, Sie wissen es noch garnicht? — Freilich, wie sollten Sie auch —! Aber bei uns wird seit zwei Tagen so viel davon gesprochen, daß mir ist, als müßte es bereits in aller Welt Munde sein. Der Professor hat unter den Bildern, die mein Mann als völlig werthlos ausgeschieden und in einem unbenutzten Raum des Schlosses aufgespeichert hatte, zwei alte Gemälde entdeckt, die nach seiner bestimmten Erklärung von keinem Geringeren als von dem großen Rembrandt herrühren. Er ist eben damit beschäftigt, sie von dem Jahrhunderte alten Ueberzuge zu befreien, der sie für minder geübte Augen so lange unkenntlich gemacht. Und Sie können sich denken, wie begierig wir auf das Ergebniß seiner Bemühungen sind."

Mit großen Augen hatten die beiden Herren ihrer in unverhohlener Herzensfreude vorgebrachten Erzählung zugehört. Auch Rüdiger hatte mit einem Mal alle seine bisherige Zurückhaltung abgestreift. Das Interesse des Kunstgelehrten an einem so außerordentlichen Ereigniß ließ ihn offenbar alles Andere vergessen.

„Wenn das Wahrheit wäre," rief er, „wenn der Professor sich trotz seiner Kennerschaft nicht diesmal dennoch täuschte — bei Gott, Frau Baronin, man müßte ihm nicht weniger gratuliren als Ihnen, die Sie da plötzlich zur Besitzerin so köstlicher Kleinodien geworden wären. Aber — verzeihen Sie meinem Unglauben — es ist so erstaunlich, so unfaßbar! — Bilder, die Ihrem Gatten als völlig werthlos erschienen sind — die er nicht einmal einer Begutachtung durch Sachverständige für würdig hielt — und die sich jetzt als unschätzbare Meisterwerke herausstellen sollten! Zwei Rembrandt's auf einmal! Bei aller Hochachtung vor Ludwig Corbach's anerkannter Autorität — aber es will mir noch immer nicht in den Sinn."

2. Ziehung 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1901, vormittags.
Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 12 244 365 95 402 638 734 78 94 801 900 59 1111 62
[100] 268 341 428 [150] 539 46 651 760 821 37 944 2156 269
367 70 469 550 744 3147 335 [100] 453 722 67 840 59 90
4002 5 7 48 102 24 252 302 55 433 42 73 526 97 651 717 883
5275 329 30 75 432 723 828 953 6127 313 408 643 723 64
850 56 980 7059 99 142 280 307 417 687 857 [100] 992 8160 266
309 94 569 677 896 9002 69 144 309 663 935
10029 417 41 512 786 824 27 60 943 11035 161 [100] 70
302 611 38 74 12081 109 222 [150] 83 381 620 [200] 758 90
834 75 13119 288 300 442 583 613 [100] 57 96 882 912 46
14083 100 22 299 366 900 15005 43 [1500] 47 103 287 392
493 [100] 732 933 16200 377 493 701 806 903 83 17070
180 244 468 782 818 27 18032 89 196 232 92 343 62 540 89
19006 25 121 63 205 310 57 515 48 50 695
20003 30 67 119 504 748 49 908 15 21085 107 41 54 75
83 497 517 666 736 966 22081 126 237 60 88 370 85 520
988 23022 294 339 55 90 92 767 865 911 24131 401 3 82
567 724 40 44 25023 105 231 62 [100] 346 449 85 611 16 17 882
26057 84 104 89 264 374 76 476 516 30 33 612 811 27030
79 527 602 913 58 79 28000 [100] 232 34 44 317 438 42 94
562 779 89 878 904 29086 459 93 642 66 703 14 72 93 803 963
30028 105 238 89 [100] 420 77 [100] 644 71 31032 35
[100] 109 253 418 78 508 62 620 841 922 32006 33 99 314
481 588 659 814 [100] 913 33123 28 219 407 817 34225 48
82 510 637 84 714 804 46 35077 79 527 806 25 50 957
36228 351 475 574 685 948 37020 126 216 436 501 74 686
889 96 946 87 38253 307 52 64 602 22 700 33 39107 230
327 99 [100] 455 512 623 66 873 970 78
40013 72 94 473 76 588 747 41222 38 452 594 628 749
801 41 82 42039 106 18 221 51 341 472 93 509 [150] 802
43282 365 655 85 44038 194 227 68 [150] 434 524 766 966 [150]
45171 348 86 419 610 89 714 827 46006 155 303 424 694
727 850 984 47013 217 37 368 447 600 705 40 48162 216
402 508 34 624 80 733 49082 158 319 52 608 782 90 886 905
7 62
50097 431 [100] 500 70 92 728 51063 196 218 24 28 443
51 565 782 52011 36 176 [150] 259 477 537 629 45 757 74
53146 236 318 98 850 64 904 54206 83 318 56 73 428 [100]
994 55077 277 465 820 951 94 56006 173 345 90 [100] 400
57 612 51 57109 200 48 70 94 322 63 435 546 49 93 635 58
79 923 58001 216 [100] 84 [200] 341 45 650 81 723 907
59172 725 89
60089 189 204 11 310 82 89 438 93 500 45 61315 420 87
565 665 737 800 973 62112 25 348 425 38 671 77 [100] 859 925
63022 133 81 314 428 527 43 723 806 64181 259 66 452 627
717 44 91 65096 180 269 530 604 77 722 [100] 871 900 50 66203
23 97 308 409 18 733 822 70 87 67122 388 461 64 83 503 713
96 68100 74 400 504 629 714 906 69435 514 72 625 81 759
70123 317 89 412 83 547 78 681 806 958 71096 219
21 305 454 550 830 72008 81 186 461 535 48 80 614 86 703
15 73 865 73025 109 34 86 [200] 90 [100] 270 404 605 796
884 74050 70 80 96 123 76 235 90 315 [150] 87 727 98
75160 243 618 770 800 16 902 76006 133 376 480 662 90
918 65 78 77087 114 [100] 495 937 78320 23 414 542 43
613 26 49 759 79 850 913 16 79012 70 126 435 45 62 838
79 956
80535 38 471 643 794 81090 250 416 82082 83 143 63
65 80 429 568 750 [100] 51 923 67 83001 13 351 593 760 843
84042 128 388 427 [300] 47 564 88 648 70 740 826 27 50 67
89 85004 [100] 66 91 149 330 79 454 63 764 933 49
86071 93 128 36 94 329 479 766 [500] 87 802 87134 237
301 590 677 873 907 12 37 88068 78 454 71 638 89010 93
120 38 206 74 89 470 711
90099 120 54 424 28 634 713 867 91030 41 94 144 316
[200] 567 689 767 94 878 95 918 92099 124 256 73 426 510
654 76 704 93204 427 87 554 717 94132 241 70 530 [150]
702 804 95127 40 52 320 474 513 605 32 787 93 907 [100]
96417 90 521 40 49 600 81 991 97024 49 161 335 73 699
903 52 61 85 98121 251 90 348 430 [100] 754 861 [100] 946
99046 158 406 714 982
100314 16 423 628 806 52 63 101058 161 242 305 16 420
49 610 47 760 855 102067 334 445 49 58 87 726 829 957
103017 306 349 502 616 39 104016 47 54 119 225 73 400
530 724 49 996 105322 35 475 [100] 93 668 98 823 28
106013 277 307 447 75 643 771 911 [100] 18 107072 73
400 66 92 602 69 843 95 929 108053 524 660 724 76 947
109025 90 420 578 [100]
110196 206 394 409 673 757 910 111057 105 243 601 920
112031 228 308 620 760 74 936 [500] 96 113018 246 89
[200] 361 681 713 865 913 28 78 80 114035 38 182 254 57
59 61 96 346 426 65 700 44 48 91 906 [100] 115020 92 116
47 515 856 116057 282 505 715 847 79 906 117269 477
536 97 604 40 734 [150] 951 118107 214 520 22 821 [150]
66 92 949 119319 36 92 408 537 73 676 712 964 93
120403 502 69 72 793 [100] 860 97 121056 147 392
589 600 50 64 848 91 993 122036 98 143 69 79 220 409 599
[150] 644 721 49 51 [100] 123073 152 254 385 91 97 558
615 36 896 902 43 124340 616 822 35 39 84 [100] 125107
9 79 96 218 39 72 408 59 538 82 [100] 671 90 99 716 953
126152 84 231 381 445 52 545 89 614 127057 197 237
42 506 616 713 40 863 941 98 128107 298 [100] 343 492 600
68 98 846 986 129029 308 791
130023 160 62 88 231 325 28 44 63 580 655 735 813 42 951
131418 581 653 711 31 50 132005 53 97 108 43 88 [100] 270 94
320 86 462 66 133009 37 45 49 79 435 67 605 859 991 134068
104 [150] 98 215 41 [200] 310 710 135045 125 264 307 [100]
28 82 483 92 519 711 136067 131 94 432 768 137189 264 392
[200] 400 98 542 71 601 15 63 841 138175 202 92 391 504 690
725 52 58 881 955 139128 329 435 72 524 [100] 903 81
140184 240 315 84 401 31 946 141000 73 189 244 57 388
431 514 [100] 85 634 59 907 23 142045 151 143067 133 44
75 249 61 889 409 696 760 914 50 144145 378 534 69 732
46 47 71 803 11 916 145035 256 358 458 688 901 146136
438 60 657 72 80 718 54 147013 [150] 165 209 12 91 458 92
977 97 148115 463 536 691 709 881 149135 253 86 456
508 679 706 8 887
150040 134 288 330 545 48 68 668 864 914 151293 303 37
478 99 587 694 711 40 48 57 944 152179 215 375 90 455 85
521 636 48 [300] 722 47 922 44 69 153066 148 [300] 226 377
609 777 154295 413 582 674 83 92 719 901 155018 64 290
331 55 591 762 803 59 156009 135 48 249 458 63 692 937
157175 92 225 332 454 86 [150] 521 75 777 [100] 861 85 993
158117 60 76 [100] 252 312 59 460 628 40 716 97 862 159195
365 477 642 756 856 907 48
160016 90 250 355 488 99 524 750 869 161006 176 220
44 99 326 685 878 162400 [3000] 542 672 713 847 987 163098
297 313 607 711 164019 26 195 637 734 892 165019 24
371 479 552 78 85 662 976 98 166024 260 729 167000 81
167 201 360 615 811 79 [100] 168320 440 [100] 608 16 715
21 51 83 886 920 169022 35 124 247 416 634 762 75 94 890
170101 17 505 610 81 720 38 84 880 171180 222 80 [100]
443 531 99 737 70 811 14 83 920 172056 126 216 80 487 90 517
67 [100] 652 787 825 976 173016 33 76 120 [100] 208 65
416 708 840 64 174139 298 380 456 76 797 175007 117 275
332 63 89 94 912 60 176058 109 516 639 83 757 95 885
177055 284 96 394 416 509 [150] 54 745 84 [100] 893 900 30 57
91 178139 79 288 91 402 536 681 [100] 703 179038 203 45
92 917 [100] 56
180127 204 81 441 502 801 908 14 181061 70 124 214 49
75 376 [200] 700 59 832 182040 142 601 4 73 183083 137
351 434 522 637 91 711 846 911 184474 525 91 96 706 808 997
185160 86 263 85 503 77 612 38 729 54 842 990 186111 343 475
76 98 699 821 98 922 43 187145 232 [150] 365 568 686 726
35 804 188069 237 473 590 861 189180 281 459 64 98 565
631 882 900 3
190059 126 [100] 237 70 534 662 767 89 832 910 [100] 21
75 191091 124 [100] 307 417 63 844 59 192009 242 51 582
670 735 48 193014 52 185 267 69 304 41 413 78 509 74 835 43
929 194002 12 113 75 291 309 489 [100] 502 50 704 5 43
808 913 195499 544 83 851 987 196438 530 716 79 [100] 824
49 197104 88 629 53 90 725 96 997 198003 153 409 39 542
56 813 999 199001 15 55 231 353 577 827 85 922
200060 [200] 126 376 518 39 63 85 671 860 933 39 58
201591 [200] 655 61 786 913 202009 320 77 493 557 761 800
76 79 929 91 203154 302 52 98 466 618 39 766 899 204038
116 70 233 342 527 [100] 53 947 205468 652 96 849 93 940
206126 [100] 490 94 96 602 910 81 207015 69 162 81 289 307
77 524 [100] 741 98 883 93 208063 287 88 96 449 541 56 61
53 98 722 23 99 845 95 912 20 [100] 209049 [100] 157 30
27 450 711 23 985
210105 65 331 80 302 75 564 85 738 866 211272 336 80
864 212071 192 238 38 343 462 663 743 929 213075 180
83 228 93 367 440 626 42 82 757 876 911 31 73 [100] 99 214113
62 377 467 691 92 787 839 910 27 62 215047 130 82 232 92
311 520 631 736 52 948 89 216035 164 287 310 40 93 426 73
567 89 684 952 217060 165 290 316 39 58 409 34 97 644 887
218168 330 459 505 716 92 [150] 219003 135 272 95 96 344
649 951
220400 594 705 14 83 94 872 [3000] 221005 139 354 497
506 18 816 981 222082 167 283 310 66 491 613 33 771 882 92
906 223099 175 211 26 412 58 611 630 35 224014 147 48 53
70 235 445 46 508 748 938

2. Ziehung 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1901, nachmittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

133 299 461 550 [100] 817 98 932 57 [300] 67 1109 43
303 47 453 [200] 570 634 2012 68 94 138 44 51 281 86 628
712 815 920 95 3156 214 430 667 86 92 99 709 21 877 4043
116 49 86 221 95 326 402 [150] 98 884 5075 93 237 679 703
939 6292 339 81 425 51 623 45 838 915 30 39 7109 221 690
703 61 830 999 8002 173 237 85 344 60 403 13 564 837
9270 88 410 506 75 619 96 719 46 95 97 881
10148 95 510 16 65 692 738 851 958 11195 364 548 606
[100] 825 12189 410 92 509 878 13060 359 556 828 80
14021 213 [300] 311 56 505 78 727 824 31 926 65 72 15022
325 [100] 787 827 16084 115 266 344 72 490 670 765 847
17020 469 593 659 73 85 740 816 919 76 81 90 18027 63
70 78 126 229 63 417 91 544 620 33 71 72 736 954 63 86
19026 94 198 336 66 503 37 636 90
20034 125 97 332 438 516 725 855 21126 29 210 21 551
615 849 901 61 22043 149 695 814 23081 102 8 49 365
[200] 436 618 59 822 96 972 74 24005 151 370 71 71 589
606 34 752 942 25095 [100] 518 66 650 703 47 96 922 [150]
64 97 26044 242 326 35 75 511 725 873 27403 22 610 774
833 28151 75 444 946 73 29008 141 269 391 476 532 626
43 711 846 58 85
30030 [150] 39 80 175 204 315 23 526 628 817 31121
41 220 42 45 47 67 347 57 94 446 95 554 83 664 69 751 842
71 75 932 37 75 32098 238 73 387 94 410 532 40 60 907
33203 9 434 64 [100] 644 831 904 88 34086 311 71 597 675
35195 369 577 619 899 36016 89 323 407 92 664 [100] 708
23 873 98 962 37060 540 724 974 38225 313 425 566 708
49 869 [100] 904 39016 [100] 22 293 322 520 675 [200] 83
40028 100 75 236 465 89 522 93 945 41163 77 252 434
559 776 42008 34 128 280 307 17 65 [100] 426 625 839 41
915 43058 60 342 428 584 98 [150] 717 68 814 49 44028 63
311 46 75 533 74 89 630 79 862 45062 160 480 657 907
46306 417 686 722 936 47207 [100] 58 611 778 823 99 999
48000 111 63 423 524 47 64 [150] 907 49130 [100] 86 463
683 753 873 911
50100 6 352 94 [100] 515 632 731 868 927 51033 154
[100] 227 448 [100] 501 18 780 850 70 908 52159 90 208
399 651 863 957 [150] 95 53181 83 330 540 722 867 916
54088 193 308 505 [150] 89 867 55035 472 621 75 702 73
837 50 56001 256 314 29 31 757 873 957 57107 31 [200] 283
342 49 70 935 63 [100] 58055 136 262 440 551 88 749 958
59174 206 20 497 680 994
60220 51 56 303 13 419 728 61152 398 681 758 844
49 91 909 62177 265 326 564 631 753 54 74 905 41 61 63034
58 62 111 [200] 290 337 554 631 795 96 839 64030 171 200
579 86 643 934 65026 31 250 404 22 45 81 549 682 90 790
66100 209 448 594 [100] 801 962 67700 70 68018 231
383 414 535 76 784 875 97 966 69021 32 [100] 45 76 [100]
503 662 802 944
70063 167 92 498 508 43 750 874 81 71006 59 100 90
229 68 346 458 513 875 72182 341 557 741 981 73075
122 74 200 35 381 487 649 74013 130 78 [100] 95 461 522
43 648 [100] 94 843 75026 147 232 340 469 511 28 62 646
638 948 76119 44 219 40 809 12 99 452 618 710 19 835 42
91 995 77215 379 458 86 [150] 664 734 39 42 963 78101
4 13 286 314 55 93 410 728 996 79205 [200] 337 97 410 94
565 609 23 67 73 [100] 868 914 49 93
80021 98 216 479 628 79 711 58 925 29 40 49 81219 670
488 783 827 29 61 953 82014 68 202 [100] 98 516 790 934
86 83123 55 258 78 368 420 509 625 710 14 824 45 959 61
84012 198 200 4 394 566 747 810 919 85115 17 63 318 515
741 77 813 24 [150] 918 97 86092 274 566 93 87220 [100]
439 516 88088 301 436 41 511 670 757 808 19 89012 84
409 22 432 53 613 [100] 34
90136 79 477 509 636 761 824 89 91180 351 495 96 [150]
746 916 28 92171 86 332 450 91 604 732 65 66 94 928
93327 92 417 732 57 888 94026 41 160 [100] 229 58 69 491
761 [100] 95 838 97 95016 40 88 147 381 401 33 528 737
879 912 96065 97 104 259 64 67 79 497 [150] 589 667 73
904 83 [100] 94 97336 412 66 [150] 80 565 66 609 17 76
98305 40 [150] 99 406 566 67 656 848 902 40 72 99125 52
507 92 864
100060 215 476 87 526 637 776 89 101152 53 571 91
689 782 102107 88 313 17 45 413 535 668 719 88 833 910
103032 36 284 369 [150] 739 876 104112 84 214 [100]
318 59 [100] 68 72 447 645 77 105231 739 66 97 106031
112 374 76 452 501 44 712 22 23 29 926 30 95 107014 287
[100] 301 9 578 746 58 931 [100] 108008 14 170 209 393
490 695 702 92 801 109182 268 448 54 61 93 806
110007 [150] 177 353 68 422 87 507 953 80 111083 89
130 52 90 [150] 621 34 940 112144 47 63 99 227 90 412 625
76 833 956 113005 199 248 409 533 84 609 741 890 919 73
114828 52 83 431 82 766 893 115114 265 [100] 310 469
91 637 67 742 116172 226 80 628 67 117128 [100] 408
50 676 822 57 947 60 118112 326 39 34 635 68 728 829 [100]
93 119090 152 303 68 450 614 73 742 46 806
120059 105 46 245 365 522 56 83 637 66 970 121002
93 187 462 597 623 [100] 93 [100] 713 33 845 122037 51
184 809 75 123066 114 26 36 70 83 89 218 353 96 478 501
954 124206 331 33 [100] 38 81 504 19 640 715 34 806 65
125043 121 [100] 74 337 60 468 84 771 919 126058 166
93 700 897 952 80 85 127020 43 58 105 294 98 331 [200]
543 850 983 128009 53 [1000] 66 253 345 417 82 577 831
129009 65 319 427 538 43 62 618 69 761 905 99
130067 240 300 45 50 85 432 513 74 701 938 [150] 40
131056 141 67 444 88 [100] 603 25 767 68 132127 66 208 331
478 664 65 791 855 93 989 133216 40 47 71 324 972 134136
237 50 606 86 717 975 135093 149 81 97 245 316 88 402 504 17
42 93 97 797 936 136011 35 177 [150] 360 434 535 [200] 77
637 65 [100] 748 [100] 954 137042 [100] 260 77 312 96 403
637 776 138012 35 42 300 481 699 770 886 913 46 139443
95 507 602 807 83 909 41 56 92
140094 77 324 465 676 732 55 862 63 141020 446 741
142060 452 33 90 756 845 [100] 907 [300] 23 73 85 143137
296 460 604 8 9 830 49 83 144006 48 121 22 88 97 [200] 283
363 406 789 145039 43 261 74 327 510 642 948 53 63 92
146004 23 275 322 70 417 41 83 91 515 910 147005 196 293
602 934 53 148064 74 408 9 40 43 66 651 734 40 847 916
149173 80 302 445 645 91 99 745
150016 143 73 371 79 687 791 960 151055 79 188 298
435 37 80 532 706 847 922 152007 162 260 453 667 831 958
153019 145 73 316 73 403 12 [100] 537 886 154055 58 152
418 801 958 155038 226 [150] 51 77 98 399 645 852 955 71
156106 528 609 157245 381 821 158030 29 151 207 373
76 700 910 88 159026 209 76 395 404 766 896
160002 87 155 58 89 395 857 900 49 161065 200 74 327
58 61 447 827 944 79 162188 201 83 349 408 739 839 77 948
163090 160 203 86 307 535 43 620 [300] 734 851 164100 11
31 99 314 47 840 947 165250 303 503 63 627 848 166068
198 252 406 58 63 719 36 87 167047 143 [100] 496 587 65
855 61 63 168244 309 96 442 80 853 [200] 169140 [150]
262 436 711 46 818 912 [100]
170276 429 586 693 715 16 171068 133 49 81 229 43
83 84 315 70 441 557 58 659 790 969 172153 224 29 92 421
505 19 83 849 58 928 173103 201 4 350 73 76 96 464 548 711
841 174254 317 69 [100] 438 675 704 38 979 175397 404 582
176025 125 86 203 490 601 [150] 93 95 709 [100] 897 177066
90 196 269 353 419 60 550 80 [150] 708 76 94 845 61 942 178169
97 303 424 555 803 50 96 918 179133 220 323 409 61 514 650
52 740
180035 [100] 71 [150] 473 95 588 677 883 86 181063 82
134 84 250 91 871 94 678 745 806 988 98 182034 183 272 837
90 440 64 536 46 749 55 [100] 904 183033 63 122 427 31 85
672 716 895 955 89 184136 53 80 264 342 407 33 534 85 758
972 185021 95 429 65 [100] 518 34 86 721 186053 60 93
214 364 524 643 79 707 879 187114 95 303 415 21 49 [150]
58 613 15 25 [150] 42 44 701 63 188343 65 579 81 739 189002
480 690 777 841 62 971
190034 226 31 93 949 191134 38 339 97 493 735 42 815
192273 339 481 590 641 804 11 64 193136 71 94 211 76 906
49 524 659 763 823 77 923 67 194129 65 262 330 616 73 819
195290 534 624 724 51 74 811 196075 220 354 408 [100]
733 77 966 197166 261 572 698 704 6 11 [100] 19 67 198049
171 309 432 573 631 775 [150] 320 982 199126 92 [300] 315
[150] 352 408 77 521 603 44 861
200023 309 825 50 63 931 201091 [100] 154 88 240 45
68 437 [100] 46 652 63 743 44 202182 [100] 278 559 653 805
961 203042 134 93 203 [100] 321 26 457 515 31 59 684 759
944 204449 86 502 625 774 205030 159 210 53 402 5 64
80 719 814 [100] 75 909 96 [1000] 206037 240 390 93 421 511
623 747 84 989 207045 180 238 95 372 414 74 558 88 818 940
46 208009 193 351 36 69 507 43 625 741 847 60 98 209367
99 474 575 691 [100]
210095 122 307 436 53 755 84 94 837 914 24 211027 413
634 818 212132 75 414 533 [100] 87 840 995 213366 657
762 860 214027 29 229 460 996 215002 130 72 396 425 525
600 [150] 44 86 740 59 63 [150] 830 922 63 216114 228 67
79 336 61 64 474 500 [150] 60 649 701 [100] 46 825 217143
57 70 [100] 91 309 492 564 602 33 874 79 922 218419 738 48
66 902 61 82 95 219012 259 414 74 806 13 53 59 663 875
220109 [100] 375 403 563 630 854 55 906 98 221200
[100] 7 28 77 541 96 618 40 48 807 60 94 918 222110 13 385
531 43 57 84 657 73 781 881 916 55 223244 332 78 473 639
986 224390 524 743 332

Seine Aufregung schien Edith von Barndal höchlichst zu belustigen, und seine Zweifel beunruhigten sie ersichtlich nicht im Geringsten.

„Ist solche Entdeckung denn wirklich etwas so Unerhörtes, Herr Doktor? Mein Bruder sagt, dergleichen ereigne sich oft genug."

„Gewiß — es wäre nicht das erste Mal, daß einem Sonntagskinde ein derartiger Fund gelänge. Und gerade von Rembrandt ist in den letzten Jahrzehnten manches Bild aufgetaucht, das in irgend welchem Privatbesitz der Vergessenheit anheimgefallen war. Aber unter Umständen, wie sie hier vorliegen — — — Was ist Deine Meinung darüber, Hubert?"

„Wie könnte ich eine Meinung äußern, ohne die Bilder gesehen zu haben! Und selbst wenn ich sie gesehen hätte — an einem Gutachten, das Ludwig Corbach abgegeben, würde meine geringe Kennerschaft schwerlich zu mäkeln wagen."

Rüdiger schüttelte den Kopf. Frau Edith aber sagte lachend:

„Ja, meine Herren es dürfte wenig nützen, daß wir hier über die Echtheit oder Unechtheit meiner Rembrandt's diskutiren. Ich selbst verstehe ganz und garnichts davon. Und wenn Sie Bedenken haben, werden Sie sich wohl mit dem Herrn Professor darüber auseinander setzen müssen. — Jetzt aber dürfen wir nicht länger verweilen, Nora! Man könnte sonst anfangen, sich um uns zu ängstigen. Wann darf ich Sie also morgen auf Erlau erwarten, Herr Buchner?"

Hubert schwankte noch, aber seine Unentschlossenheit war nur von kurzer Dauer. Er mußte die beiden auf so wunderbare Weise zum Vorschein gekommenen Rembrandt's sehen, und Margarete konnte ihm nicht zürnen, wenn er angesichts eines so außergewöhnlichen Ereignisses sich nicht mehr an sein Versprechen gebunden glaubte. Womit hätte er denn auch schließlich vor Frau Edith die Unhöflichkeit einer Ablehnung entschuldigen sollen, die fast einer offenen Beleidigung gleichgekommen wäre! Er erklärte also, daß er ihr am nächsten Vormittag seine Aufwartung machen werde, und sie reichte ihm in ihrer liebenswürdig zwanglosen Weise die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Mädchenhändler in Russisch-Polen. Eine kürzlich vor dem russischen Straftribunal der Gouvernementsstadt Petrikau in Russisch-Polen durchgeführte Verhandlung förderte eine Reihe grauenerregender Details über das Treiben eines internationalen Konsortiums von Mädchenhändlern zu Tage, welche geschäftsmäßig junge Mädchen aus Russisch-Polen zur Auswanderung nach Südamerika verleiteten und dort verkauften. Die Mädchenhändler hatten ein ganzes Heer von Unteragenten, welche sich damit befaßten, ihren auserlesenen Opfern die Herrlichkeiten Südamerikas, speziell die von Buenos-Ayres, verlockend zu schildern. Gingen die Mädchen auf die Pläne der Agenten ein, so wurden sie nach Sosnowice geschafft, dort gut eingekleidet, mit falschen Pässen versehen und dann über die Grenze entweder nach Oesterreich oder, was zumeist der Fall war, nach Deutschland speziell nach Preußen geschafft, wo sie von den ausländischen Agenten zur Weiterbeförderung in Empfang genommen wurden. Die Mädchen wurden von ihren Begleitern ungemein zuvorkommend behandelt, fuhren stets zweiter Klasse, Nachts im Schlafwagen und lebten bis zu ihrer Einschiffung auf Kosten der Agenten recht nobel. Stiegen ihnen über ihre Zukunft Bedenken auf, so wurden dieselben von den Agenten mit glänzenden Versprechungen verscheucht. Wie weit diese Versprechungen oft gingen, kann man daraus ersehen, daß einer der Agenten sich mit einem der Mädchen verlobte und mit demselben nach Buenos-Ayres reiste, angeblich um sich mit ihr dort trauen zu lassen, das Mädchen aber sofort nach seiner Ankunft verkaufte. Die Bande betrieb das Geschäft während der beiden Jahre 1898 und 1899 in großem Stile, so daß häufig ganze Trupps junger Mädchen, bis zu zehn, auf einmal weggeschafft und verkauft wurden. Die Unteragenten der Hauptakteure, welche bei dem Geschäft als Werber und Zuführer fungirten, erhielten für das Mädchen 15 bis 20 Rubel, die Hauptagenten und inländischen Händler 400 bis 500 Rubel. Waren die Mädchen glücklich über die Grenze geschafft, so waren sie für die Agenten sicher. Sie kannten die Sprache der Länder, die sie dann durchfuhren, nicht, hatten auch kein eigenes baares Geld, so daß sie vollständig auf ihre Begleiter angewiesen waren, denen sie übrigens, veranlaßt durch die vorerwähnten glänzenden Versprechungen für die Zukunft, bereitwilligst folgten. Viele dieser Mädchen sind seit ihrer Abreise völlig verschollen. Man wäre wohl den Mädchenhändlern kaum auf die Spur ihres verbrecherischen Treibens gekommen, wenn nicht einem der Mitbetheiligten von seinen Geschäftsfreunden „versehentlich" die eigene Geliebte entführt und nach Buenos-Ayres verkauft worden wäre, wo sie verschollen ist. Aus Aerger darüber machte der Verlassene von dem geschilderten Treiben den Sicherheitsbehörden Anzeige. Das Gericht verurtheilte drei von den Hauptangeklagten wegen Kuppelei zu je einem Monat schweren Kerkers. Selbstverständlich ist die Strafe viel zu gering für das Treiben dieser Mädchenhändler. Bei dieser Milde wird Rußland wenig zur Ausrottung der gefährlichen Kumpane beitragen.

Die Modefrisuren für 1901. Wie aus Wien berichtet wird, fand dort Ende voriger Woche im Saale „Zum grünen Thor" der Jubiläums-Friseurkongreß, verbunden mit einer Ausstellung von Damen-Modefrisuren statt. Allgemeine Anerkennung fanden die außer Konkurrenz ausgestellten Modefrisuren der Wiener Champions. Die vom Hoffriseur Franz Janik komponirte „Pariser Zukunftsfrisur", welche im Palais des Costumes ausgestellt war und mit dem goldenen Kreuze prämiirt wurde, wird in der Weise hergestellt, daß rückwärts die Haare tief gebunden, gewellt und rund ein schiefes Bandeau à la Janik gelegt wird. Die rückwärtigen Haare werden in ein zopfartiges Arrangement gesteckt, die Enden in Löckchen ausfrisirt. Geziert ist die Frisur mit einer Aigrette und Rosenbouquet, sowie Brillantkämmen. Vorsteher-Stellvertreter und Fachschuldirektor Horaczek stellt seine „Maria Theresia" genannte Modefrisur in folgender Weise her: Das Haar wird von Ohr zu Ohr getheilt, das rückwärtige Haar auf drei Theile, so zwar, daß der mittlere Theil hinaufgebunden wird, sodann die zwei rückwärtigen Theile toupirt und hinaufgesteckt werden. Das ganze Haar wird sodann mit Horaczeks Odilon-Welleneisen gebrannt, sodann legère Schlupfen und Arabesken hergestellt. Die vordere Frisur besteht aus einem neuartigen Wellentoupet, der Kopfputz bildet eine Blumenguirlande von Chrysanthemen, mit Brillantnadeln arrangirt. Das Arrangement der Modefrisur „Gräfin Lonyay" des Fachlehrers Geringer ist folgendes: Das Haar wird rings um den Kopf in großen Wellen ondulirt und zum Bundhaar, welches unterhalb des Wirbels gebunden wird, hinzugenommen. Nun wird aus demselben ein einfacher legèrer Knoten geschmackvoll nach abwärts frisirt, die Spitzen gebrannt und kleine Löckchen hinzugesteckt. Als Vorderfrisur wird ein an der Seite getheiltes modernes Wellenbandeau verwendet, den Schmuck bilden Heckenrosen, Reiher, Brillantkämme und Nadeln. Die Frisur des Champion Franz Körber ist folgenderweise arrangirt: Das ganze Haar wird ondulirt und zu einem Bunde befestigt, das Bundhaar frisirt zu Schlupfen und Löckchen. Vorn wird ein Bandeau befestigt, als Schmuck dienen Brillanten und Blumen.

Eine amerikanische Chambre separée-Szene. Einen tragischen Ausgang nahm kürzlich ein „Scherz", welchen sich ein Spaßvogel in Omaha im Staate Nebraska erlaubte. Der junge Mann lud nämlich einen älteren Herrn, welcher zwei leichtsinnige Töchter besitzt, im Einverständniß mit diesen zu einem Stelldichein ein in ein Chambre separée. Das schöne Geschlecht war bei diesem Stelldichein durch niemand anders als die beiden Töchter des alten Herrn vertreten. Die Damen erschienen maskirt. Die Pointe des „Scherzes" sollte nun in der bald darauf erfolgenden Entschleierung der beiden Schönen bestehen. Doch die Komödie endete nicht so komisch, wie der Spaßmacher erwartet hatte. Der alte Mann zog nämlich seinen Revolver und schoß den Gastgeber nieder.

Aus dem griechischen Verbrecherleben. Ein griechischer Handelsmann wurde jüngst in einem kleinen Ort in der Nähe von Salonik von fünf unbekannten Bewaffneten beraubt und mit Weib und Kind niedergemacht. Um der Verbrecher habhaft zu werden, begab sich der türkische Polizei-Kommissar Osman Effendi an den Schauplatz der Bluthat. Er verhaftete daselbst zwei Griechen, Inhaber eines Kramladens, da sie der Mitschuld des Verbrechens dringend verdächtig waren. Bei der Durchforschung des Ladens und des zu ihm gehörenden Hofes stieß nun die Polizei auf einen halb ausgetrockneten Brunnen, dem ein entsetzlicher Geruch entstieg. Nicht weniger als neun Leichname fanden sich in seinen Tiefen. Die Krämer dort scheinen demnach die Beraubung und Ermordung durchkommender Reisender systematisch betrieben zu haben.

Lustige Ecke.

Unter Anfängern. Junger Arzt: „Gratulire mir, Freund, ich bin soeben zu meinem ersten Patienten geholt worden." — Junger Arzt: „Gratulire! Aber sei so gut und nimm mich mit, vielleicht will er gleich auch sein Testament machen."

Aus dem Kasernenhof. Unteroffizier: „Schulze, jetzt hab'n Sie schon wieder Regiment und Reglement verwechselt! Merken Sie sich doch, Sie Schafskopf: Das, wo wir drinn sind, ist 's Regiment, und das, was in uns drinn ist, ist 's Reglement!"

Zielbewußt. „Wenn ick meinem Edeward jefallen soll, dann muß ick mir jrien schminken; denn sagt er nämlich, ick hätte so scheene rothe Backen, er ist nemlich farbenblind."

Schnell geholfen. Gast: „Der Wein hat einen Beigeschmack! Ich glaub', der Kork war nicht gut!" — Piccolo: „Bring' Ihnen gleich einen andern!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82